

# Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

## Stadt Solingen,

erstattet vor Vorlegung des

### Gemeinde-Kassen-Stats pro 18<sup>86</sup>|87.



Gedruckt bei W. Wolf in Solingen.

# Inhalt.

Einleitung . . . . .	5
I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung . . . . .	7
II. Wirthschaftliche Verhältnisse . . . . .	10
III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde . . . . .	18
IV. Vermögens-Verwaltung, Steuer-Angelegenheit . . . . .	18
V. Bauwesen . . . . .	21
VI. Schulwesen . . . . .	25
VII. Armenwesen . . . . .	32
VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen . . . . .	35
IX. Polizeiwesen . . . . .	40
Etats . . . . .	45

# Verwaltungs-Bericht,

erstattet bei Vorlegung des Etats für das Rechnungsjahr 18<sup>86</sup> | 87

in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. März 1886.

## Meine Herren Stadtverordneten!

In Ihrer Sitzung vom 18. Dezember 1885 beschloffen Sie nachstehende Adresse an Seine Majestät den Kaiser und König zu richten, indem Sie die Mittel zur würdigen Ausstattung der Adresse bewilligten.

Solingen, den 2. Januar 1886.

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Mit einem von Dank gegen den allmächtigen Lenker der Geschichte erfüllten Herzen blicken Ew. Majestät heute zurück auf eine fünfundzwanzigjährige, reichgesegnete, an welt-historischen, beglückenden Erfolgen unvergleichliche Regierungszeit. Durchdrungen von innigster Liebe zu seinem Heldenkaiser stimmt Ew. Majestät ganzes getreues Volk laut jubelnd ein in diesen Dank gegen Gott, und Millionen vereinigen sich in dem heißen Gebete, daß Er Ew. Majestät noch lange gnädiglich beschützen und erhalten möge, zum Segen des neu erstandenen Reiches, zum Wohle des ganzen Europäischen Staatenlebens, das in Ew. Majestät den gewaltigsten Kriegeshelden, aber auch den größten Hort des Friedens, bewundert und preist.

Die ehrfurchtsvollst unterzeichneten Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete der Stadt Solingen freuen sich der heutigen Veranlassung, die ihnen gestattet, Ew. Majestät die Versicherung unwandelbarer Treue, unterthänigster Verehrung und tiefsten Dankes aussprechen und ihre Glückwünsche am erhabenen Throne Ew. Majestät Namens der ganzen von ihnen vertretenen Bürgerschaft niederlegen zu dürfen.

Gott schütze, Gott erhalte, Gott segne Ew. Majestät!

In der Sitzung vom 28. Januar d. J. hatte ich das Vergnügen, das auf diese Adresse ergangene, hier folgende Dankschreiben zu verlesen.

Berlin, den 19. Januar 1886.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, die dortigen städtischen Behörden in Erwiderung der Adresse vom 2. d. M. auf den Allerhöchsten Dank in dem Erlasse vom 4. d. M. hinzuweisen, da es bei der großen Anzahl der eingegangenen Glückwünsche unthunlich ist, dieselben einzeln zu beantworten.

Ein Exemplar jenes Erlasses beehre ich mich beizufügen mit dem ergebensten Bemerkten, daß auf Allerhöchsten Befehl die reich ausgestattete Adresse dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden ist.

Der Geheime Kabinetts-Rath,  
Wirkliche Geheime Rath (gez.) v. Wilmski.

An  
den Bürgermeister Herrn van Meenen, Hochwohlgeboren, Solingen.

Als Ich im Januar des Jahres 1861 durch Gottes Gnade dazu berufen wurde, den Thron Meiner Väter zu besteigen, durfte Ich bei Meinem schon damals vorgeschrittenen Lebensalter nach menschlicher Berechnung kaum hoffen, daß mir eine lange Dauer der Regierung beschieden sein würde. Jetzt blicke Ich in Gemeinschaft mit meiner Gemahlin auf eine Reihe von 25 Jahren zurück, in denen es Mir vergönnt gewesen ist, unter freud- und leidvollen Erfahrungen Meines schweren, verantwortlichen fürstlichen Berufes mit ungeahnten glücklichen Erfolgen zu walten. Uner schöplich ist Mein Dank gegen den Allmächtigen, der Mich diesen Tag Meines Regierungs-Jubiläums noch erleben ließ, der Mein ganzes langes Leben hindurch, namentlich in dem letzten Vierteljahrhundert, mit Gnade Mich überhäuft, der im wechselvollen Laufe der Geschichte Meine königliche Regierung im Innern wie nach Außen reich gesegnet hat. Was Mich bei der Feier des frohen Ereignisses besonders erhebt, das ist das unerschütterliche Vertrauen, die treue, unwandelbare Liebe Meines Volkes, welche Ich bei den verschiedensten Gelegenheiten so oft erfahren und welche sich auch bei dem gegenwärtigen zwiefachen Anlaß der Jahreswende und Meines Jubiläums wiederum in der mannigfaltigsten, herzlichsten Weise bekundet hat. Nicht bloß aus Meiner Monarchie, aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, so weit die deutsche Zunge klingt, bin ich von kommunalen und kirchlichen Verbänden, von anderen Körperschaften und Collegien jeder Art, von Vereinen und Anstalten, in zum Theil kunstvoll ausgestatteten Adressen, sowie von einzelnen Personen in Zuschriften, poetischen wie musikalischen Ergüssen und in Telegrammen beglückwünscht. Auch in festlichen Veranstaltungen und Versammlungen hat das Gefühl des Volkes zur Feier des Gedenktages sich kundgethan, und nicht minder sind Mir aus dem Kreise Meiner ehemaligen braven Krieger Beweise der Treue in großer Menge zugegangen. Solche ungemein zahlreichen Zeugnisse von Anhänglichkeit und Verehrung, welche dem Tage die rechte Weihe geben, erfüllen Mein Herz mit tiefer Erkenntlichkeit und stärken Mich in Meinem hohen Alter zu weiterer Ausübung Meiner fürstlichen Pflicht für die Zeit, welche Mir hienieden noch beschieden sein wird. Aus überfließendem Herzen danke Ich Allen, Allen welche Mich und ebenso Meine Gemahlin durch ihre Theilnahme beglückt haben; mit ihnen vereinige Ich Mich in dem gemeinsamen Wunsche: Gott sei auch ferner mit unserm deutschen Vaterlande!

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 4. Januar 1886.

(gez.) Wilhelm.

An den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

Aus Anlaß der Wiederkehr des National-Festtages am 2. September v. J. fand in hergebrachter Weise eine öffentliche Schulfeier und Bewirthung der Schüler statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs ist auch in diesem Jahre unter großer Betheiligung gefeiert worden. Die Volksschule, das Realprogymnasium und die höhere Töchterchule veranstalteten öffentliche Schulfeier.

## I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung.

Der in Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 30. Dezember 1884 von mir gestellte Antrag auf einheitliche Benennung der Statternerbergerstraße auch für den die Grenze von Solingen bildenden Theil der Bürgermeistereien Dorp und Höhscheid, welcher mit Neu-Grünevalder- und bezw. Solingerstraße bezeichnet wurde, ist von Königl. Regierung mittelst Rescripts vom 1. August v. J. I. II. A. 4202 an das Königl. Landraths-Amt hier selbst zur erstinstanzlichen Entscheidung abgegeben worden, in Folge dessen Seitens des Landraths-Amtes unter dem 4. September Nr. 6565 unter Hervorhebung des Umstandes, daß die quest. Straße von jeher hauptsächlich der Verbindung der Stadt Solingen mit den drei großen Ortschaften Statternerberg in der Gemeinde Höhscheid diene, die Herren Bürgermeister von Dorp und Höhscheid angewiesen wurden, dieselbe fortan ebenfalls mit dem Namen „Statternerbergerstraße“ zu bezeichnen.

Sie haben in Ihrer Sitzung vom 24. November v. J. die Neu- resp. anderweitige Benennung nachfolgender Straßen resp. Straßentheile beschloffen.

Bezeichnung der Straße.	Benennung derselben.
1. Verbindung zwischen Wupper- und Casinostraße	Ost-Straße
2. " " Casino- und Cronenberger-Straße	Kronen-Straße
3. " " Cronenberger- und Kaiserstraße (Höfchen)	Hof-Straße
4. " " Dorper- und Wupperstraße (Baubel)	Bau-Straße
5. " " " Maltheferstraße (Görres)	Franz-Straße
6. " " Friedrichstraße und Kirchbaum (Landraths-Amt)	Carl-Straße
7. " " " (Realprogymnasium)	Süd-Straße
8. Aus der Verbindung zu 1 (rechts) Neeff—Hendels	Flora-Straße
9. Mangerbergerstraße zwischen Koch und Dirlam	Kronprinzen-Straße
10. " " von Dirlam zu Ende	(bleibt beibehalten)
11. Von der Weyersbergerstraße aus (Müller—Höller)	Wilhelmstraße
12. Krämerstämpchen	Blumenstraße
13. Davon aus (Boß u.)	Thalstraße
14. " " (Sichelschmidt)	Kofenstraße
15. Borspelerweg	Burgstraße
16. Parallelweg desselben (Osthoff—Mütze—Verrenberg)	Weststraße
17. Verbindung zwischen 16 und 17 (Flügel)	Kreuzstraße
18. Verbindung zwischen Kotter- und Mangerberg-Löhdorferstraße	Stahlstraße
19. Weg von der Statternerbergerstraße (Grenze mit Höhscheid) nach Heidberg	Grundstraße
20. Weg zwischen den Häusern von Enaux (hinter'm Landrathsamt)	Feldstraße
21. " " Katernen- und Friedrichstraße (C. L. Broch)	Wiesenstraße
22. Weg von Ostwall II parallel der Wupper- resp. Dorperstraße	Bachstraße.

Zu der Bezeichnung ad 9 ist die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung von Wald und zu der ad 20 von Höhscheid eingeholt worden.

Das Ergebnis der am 1. Dezember des vorigen Jahres stattgehabten Volkszählung ist folgendes: Es waren vorhanden: Wohnhäuser 1827, davon 1797 bewohnte und 30 unbewohnte; sonstige Wohnstätten 22, Haushaltungen 3793, Anstalten 4. Ortsanwesende Bevölkerung 18643, davon 9232 männlich und 9411 weiblich, hiervon waren hier wohnhaft und anwesend 18393 und zwar 9064 männliche und 9329 weibliche Personen, nicht wohnhaft aber vorübergehend anwesend 250, davon männlich 168, weiblich 82. Vorübergehend auswärts abwesende Haushaltungsmitglieder 84, davon 49 männlich und 35 weiblich. Die Gesamtbevölkerung betrug also 18727.

## Uebersicht

der im Jahre 1885 vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

		männlich	weiblich			männlich	weiblich
Zahl der Geburten . . . . .		357	333	Zahl der Gestorbenen . . . . .		232	191
Zeit der Geburten:				Es starben im Alter von:			
Januar . . . . .		29	26	0—1 Jahren . . . . .		96	58
Februar . . . . .		37	25	2—5 " . . . . .		21	24
März . . . . .		33	31	6—15 " . . . . .		8	9
April . . . . .		37	33	16—20 " . . . . .		8	8
Mai . . . . .		32	24	21—30 " . . . . .		16	9
Juni . . . . .		25	18	31—40 " . . . . .		13	12
Juli . . . . .		36	34	41—60 " . . . . .		48	31
August . . . . .		22	17	61—80 " . . . . .		19	33
September . . . . .		29	29	81 " und darüber		3	7
October . . . . .		30	24				
November . . . . .		25	33				
Dezember . . . . .		22	39				
	Summa	357	333		Summa	232	191
Darunter:				Familienstand der Gestorbenen:			
lebend geboren (ehelich . . . . .		323	298	Unverheirathet (bisher nicht verheirathet gewesen und Kinder) . . . . .		159	109
lebend geboren (unehelich . . . . .		9	13	Verheirathete . . . . .		58	40
todt geboren (ehelich . . . . .		24	22	Verwittwete . . . . .		15	42
todt geboren (unehelich . . . . .		1	—	Geschiedene . . . . .		—	—
	Summa	357	333		Summa	232	191
		690				423	

Zeit der Sterbefälle:		männlich	weiblich
Januar . . . . .		19	11
Februar . . . . .		16	15
März . . . . .		29	23
April . . . . .		26	23
Mai . . . . .		16	13
Juni . . . . .		16	8
Juli . . . . .		21	12
August . . . . .		20	22
September . . . . .		18	11
October . . . . .		10	19
November . . . . .		21	11
Dezember . . . . .		20	23
	Summa	232	191

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Getrauten:	
Im Januar . . . . .	7	Jungfrauen mit { Jungfrauen . . . . . 154 Wittwen . . . . . 14 geschiedenen Frauen . . . . . 2	
" Februar . . . . .	19		
" März . . . . .	10		
" April . . . . .	12		
" Mai . . . . .	45	Wittwer mit { Jungfrauen . . . . . 18 Wittwen . . . . . 9 geschiedenen Frauen . . . . . 1	
" Juni . . . . .	15		
" Juli . . . . .	13		
" August . . . . .	14		
" September . . . . .	15	Geschied. Ehemänner mit { Jungfrauen . . . . . — Wittwen . . . . . — geschied. Frauen . . . . . —	
" October . . . . .	22		
" November . . . . .	18		
" Dezember . . . . .	8		
Summa	198	Summa	198

Zwei seiner Zeit hier geschlossene Ehen wurden von den zuständigen Gerichten für aufgelöst erklärt.

**Uebersicht**

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse für das Jahr 1885.

M o n a t e .	Infections-Krankheiten						Andere vorherrschende Krankheiten							Gewaltfamer Tod			
	Majern und Röttheln	Nachen-Diphtherie	Saisbräune (Group)	Kenchhusten	Typhus (Unterleibs-), (Gastrisches Fieber, Nervenfieber)	Kindbettfieber (Puer- peralfieber)	Aud. Infect.-Krankheiten.	Lungenschwindelucht	Lungen- u. Luftröhren- Entzündung (Pneumo- nia, Bronchitis)	Andere acute Krankheiten der Athmungsorgane	Gehirn-Atrophie (Ge- hirn Schlagfluß)	Neuter Gelenk-Rheuma- tismus	Darmcatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Durch Verunglückung od. nicht näher constatirte gewaltfame Einwirkung	Durch Erhängen
Januar . . . . .	—	—	—	2	—	—	—	7	4	1	3	1	—	—	12	—	—
Februar . . . . .	—	—	1	1	—	1	—	5	4	3	—	1	—	—	15	—	—
März . . . . .	1	1	—	—	—	1	—	14	7	1	2	—	—	—	24	—	—
April . . . . .	1	4	—	—	—	—	—	9	4	3	1	—	—	—	24	3	—
Mai . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	11	2	1	1	—	—	—	12	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	2	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	13	1	—
Juli . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	1	—	—	—	19	—	1
August . . . . .	1	1	—	2	2	—	—	5	5	2	5	—	—	—	17	—	—
September . . . . .	1	—	—	4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	17	—	1
October . . . . .	2	—	—	4	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	18	—	—
November . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	7	6	1	1	—	—	—	14	—	—
Dezember . . . . .	1	—	—	3	—	—	—	6	11	1	—	—	—	—	20	—	—
Summa	8	6	1	20	3	2	1	81	47	14	16	1	8	4	205	4	2

Die Bevölkerungsziffer wurde bei Aufnahme zum Zwecke der Aufstellung der Steuerrolle pro 1886/87 zu 17990 ermittelt.

	Zahl	Familien- glieder
Nach den Bürgerrollen haben im Jahre 1885 Zugänge von selbstständigen Familien stattgefunden	345	1316
Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern Abgänge durch Verziehen vorgekommen . . .	289	1007
Mithin Zugänge	56	309

## II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

### Eisenbahn.

Nachdem unter dem 21. Februar 1885, wie in meinem vorjährigen Bericht ausgeführt, das spezielle Projekt bezüglich der Eisenbahn-Verbindung von Solingen über Wald und Gräfrath nach Bohnwinkel der polizeilichen Prüfung unterlag, wurde mittelst Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 20. April 1885 I. III. B. 2177 ein Seiten der königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld vorgelegtes abgeändertes Projekt übermittelt, die Erklärungen der beiden Gemeinde-Bertretungen und Ortsbehörden von Solingen und Dory herbeizuführen. Dieses abgeänderte Projekt, das sogenannte Tunnel-Projekt, wurde, wie in dem Erläuterungsbericht des Abtheilungs-Baumeisters Stünkel vom 17. März 1885 hervorgehoben, aus Veranlassung der gelegentlich der landespolizeilichen Prüfung des ursprünglichen Entwurfs gepflogenen Verhandlungen ausgearbeitet, welche Verhandlungen zu dem Resultate führten, daß einestheils die Kosten des Grunderwerbs die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde Dory weit über das seitens der höheren Verwaltungsbehörde als zulässig erachtete Maas in Anspruch nehmen würden, anderntheils aber mit Beibehaltung des gewählten Ausgangspunktes der Bahnlinie von der Zweigbahn Ohligs—Solingen eine wesentliche Reduction der Grunderwerbskosten nicht ausführbar sein werde. In Ihren Sitzungen vom 7. und 13. Mai v. J. haben Sie sich mit Prüfung dieses Projektes befaßt, und in der Sitzung vom 13. Mai sich mit der veränderten Linie einverstanden erklärt und zugleich den Wunsch ausgesprochen, daß der Schienenstrang von dem Bahnhofe im Norden zu dem früher projektirten Bahnhof im Süden der Stadt durchgeführt werde. Dieses Projektes ist in keiner Weise, weder von der Verwaltung, noch von der Eisenbahn-Direction ferner Erwähnung geschehen, dagegen wurde ein das erste Projekt innerhalb der Station 0—45 abänderndes Projekt unter dem 28. Dezember v. J. zur landespolizeilichen Prüfung vorgelegt. Ihrem Beschlusse vom 27. Dezember entsprechend, habe ich in dem Termine die Rechte gewahrt, welche der Stadt Solingen aus dem mit der königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld unter dem 1./14. Dezember 1864 namentlich auch in Betreff der Beibehaltung des Bahnhofes am Wehlersberg erwachsen sind, und die Höherlegung des nördlichen Bahnhofes beantragt. Ihren Beschlusse vom 30. Dezember 1885, worin Sie das Recht und das Interesse Solingen's bezüglich des bestehenden Vertrages und der Höherlegung des nördlichen Bahnhofes näher begründen, habe ich in Erledigung Ihres desfallsigen Auftrages der königlichen Regierung zu Düsseldorf und dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten vorgelegt. Eine Entscheidung ist in dieser Angelegenheit noch nicht ergangen. Nachdem Sie mit Beschlusse vom 19. Februar d. J. mich beauftragten, bezüglich der Eisenbahn-Angelegenheit in dem Ministerium für öffentliche Arbeiten persönlich vorstellig zu werden, haben Sie in Ihrer Sitzung vom 7. d. Mts. beschlossen, vor Eingang der Entscheidung weitere Schritte nicht zu thun.

Die königliche Eisenbahn-Direction zu Elberfeld zog mit Schreiben vom 8. Februar 1886 den vorgeschlagenen Vertrag bezüglich der Thätigung des Grunderwerbs für die Bahn Solingen—Bohnwinkel zurück.

Dem Projekte einer Eisenbahn-Verbindung mit Remscheid sind Sie in Ihren Sitzungen vom 18. Januar und 19. Februar d. J. näher getreten und haben zur Förderung desselben eine Commission eingesetzt.

Zur Deckung der Kosten der Aufnahme des Projektes der Weiterführung der Bahn von hier nach Ohligs bis Hilden zum Anschluß an die Bahnlinie Troisdorf—Speldorf im Betrag von M. 850 haben Sie mittelst Beschlusses vom 30. März v. J. einen Zuschuß von M. 212.50 bewilligt. Ueber die Lage des Projektes ist eine Mittheilung nicht ergangen.

### Wasserwerk.

Mittelst Beschlusses vom 16. Juli v. J. haben Sie die Vereinbarung mit dem Unternehmer des hiesigen Wasserwerks, Herrn Ingenieur Scheven aus Bochum, genehmigt. Hiernach ist das Wasserwerk seit dem 1. Juli v. J. in den Betrieb der Stadt getreten.

Durch Beschlusse vom 11. Juni v. J. genehmigten Sie für das Wasserwerk anzukaufen: a) die Gebäulichkeiten und Grundstücke der Wittve und Erben Fischbach zu Grunenburg mit einem Flächeninhalt von 6 Hectare 40 Are 62 Quadratmeter zum Preise von Mark 15000; b) desgleichen der Eheleute Gustav Palm zu Grunenburg, enthaltend 2 Hectare 56 Are 86 Quadratmeter zum Preise von 17500 Mark; desgleichen durch Beschlusse vom 9. September 1885 den Ankauf des dem Rentner Georg Galbach zu Remscheid zugehörigen Gutes Müngsten, enthaltend 43 Hectare 36 Are 49 Quadratmeter, zum Preise von 120000 Mark.

Die Kaufverträge sind abgeschlossen vor Notar Pütz hier am 18. Juni und vor Notar Schaefer zu Remscheid am 22. September 1885. Unter dem 27. November 1885 wurde vor Notar Pütz der unter dem 12. November 1881 mit den Eheleuten Gerhard Meyer, früher zu Grunenburg, abgeschlossene Kaufvertrag bezüglich zweier in diesen Vertrag irrthümlich nicht aufgenommenen Parzellen zur Größe von 5 Are 39 Qu.-M. rectificirt.

Bezüglich der Benutzung eines Grundstückes der Frau Carl Beckmann zu Felseneller, Gemeinde Dorp, zum Zwecke der Rohrlegung ist mit derselben unter dem 15. Juni 1885 Vertrag abgeschlossen worden. Die vereinbarte Vergütung beträgt M. 288. 16.

Gegen die Seitens der Gemeinde Dorp beabsichtigte Veräußerung des von Windfeln über Grunenburg nach Müngsten führenden Weges wurde diesseits Widerspruch erhoben, in Folge dessen königliche Regierung die Genehmigung zu der Aufhebung des Weges Zwecks Verkaufs versagte. (Verfügung vom 21. November 1885.)

Zur Sicherung des Nutzungsrechts der zu Müngsten auf der Chaussee nach Remscheid stehenden Tannen-Allee bin ich mit der Provinzial-Verwaltung in Verbindung getreten, welche mittelst Schreibens vom 13. d. Mts. ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches Solingens die Bäume (46 hochstämmige Tannen) der Stadt überlassen, der Straßenverwaltung aber das Recht der Nachpflanzung wahren will.

Behufs Aufforstung der Holzungen zu Grunenburg und Müngsten habe ich mich unter dem 3. November 1885 an die königliche Regierung gewandt, in Folge dessen der königliche Ober-Förstmeister von Dücker unter dem 17. Dezember 1885 eine Besichtigung der Parzellen vorgenommen hat. Der Förster Mandt zu Ruthenbeck bei Sonnborn ist mit Aufstellung eines Kulturplanes beauftragt.

Von den angekauften Gebäulichkeiten: a) Grunenburg, ist das frühere Meyer'sche Haus nebst Mühle niedergelegt, das von Palm angekaufte Haus diesem vermietet, das Fischbach'sche Haus durch einen Arbeiter der Pumpstation bewohnt und ist ein Haus zur Zeit unbenuzt; b) Müngsten, von den vorhandenen 4 Hammerwerken stehen 2 unbenuzt und ist eine Wohnung zur Zeit noch nicht vermietet.

Zur Zeit der Vereinbarung mit dem Unternehmer Scheven bezüglich der Uebernahme des Wasserwerks war das zweite Hochreservoir bereits ausgeführt. In Folge Anbaues des zweiten Reservoirs war das erste Reservoir undicht geworden. Es hat der Flurbelag neu cementirt werden müssen, nachdem eine Aufmauerung zwischen Flurbelag und aufgehendem Mauerwerk sowie der Ecken des Letzteren vorhergegangen. Hierbei hat sich die Nothwendigkeit der Erneuerung des Cementverputzes des aufgehenden Mauerwerks ergeben.

Die Maschinenmeister-Wohnung zu Grunenburg ist in Ausführung begriffen. Sobald dieselbe vollendet ist und bezogen werden kann, wird mit Aufstellung der dritten Maschine und der entsprechenden Umänderung der vorhandenen Maschinen begonnen. Die sämtlichen Maschinentheile sind von der königlichen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Bayenthal hergestellt und ist die Zahlung der vereinbarten Summe von M. 18000 erfolgt. Die gedachte Gesellschaft hat sich mit Schreiben vom 30. Dezember 1885 noch speciell verpflichtet, die ihr vertraglich obliegenden Pflichten unweigerlich auf das prompteste zu erfüllen und für Lagerung der Maschine Kosten nicht zu berechnen.

Der ursprüngliche Sammelgraben an der Grunenburg hat eine Längenausdehnung von 121 Meter. Derselbe wurde verlängert nach Norden um 162 und nach Süden um 175, hat gegenwärtig mithin eine Länge von 458 Meter. Nach dem Ankaufe des Halbacht'schen Gutes zu Müngsten konnte das Morsbachthal an den Sammelgraben beziehungsweise die Pumpstation zu Grunenburg angeschlossen werden. Von dem südlichen Endschachte an der Grunenburg ist auf eine Länge von 280 Meter ein 400 m/m weites Eisenrohr gelegt. Soweit das Rohr das Wupperbett berührt, hat dasselbe 20 m/m, im Uebrigen 14,5 m Wandstärke. Von dem Endpunkte des Leitungsrohres an ist das Wiesenterrain durch einen Filterkanal durchzogen, welcher der Länge der Wiese nach 279 Meter und in der Grundrichtung 36 Meter lang ist. Die erforderlichen Erdarbeiten, das Legen der Röhren und die Anfertigung des Filterkanals sind unter Leitung des Maschinenmeisters Niedergesäß bewirkt worden. Die Erdarbeiten wurden durch den Schachtmeister L. Kaulmann zu Müngsten, die Anfertigung des Filterkanals durch F. Schlegel aus Remwid ausgeführt. Die Leitungsrohre lieferte die Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Bayenthal. Zur Bewältigung des Grundwassers behufs Vornahme der Arbeiten war eine Locomobile nebst Centrifugal-Pumpe der Firma Bünger & Leyrer in Düsseldorf in Betrieb.

Zu Ihrem Beschlusse vom 21. September 1885 zur Deckung des gesammten Anlage-Kapitals ein Darlehn von M. 750 000 bei der hiesigen städtischen Sparkasse zu entnehmen, ertheilte die königliche Regierung unter dem 1. October ej. die Genehmigung. Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz autorisirte die Sparkassen-Verwaltung zur Hergabe des Darlehens mit Rescript vom 28. October ej.

#### Rohrnetz.

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 31. März 1885: 23 405,29 lauf. m

Das Rohrnetz ist seitdem verlängert:

Strämerskämpchen	194 lauf. m	} 80 m/m Weite	817,— " "
Vorspelerweg	95 " "		
Kronenstrafe	195 " "		
Ostwall	114 " "		
Statterbergerstrafe (unter Höhscheid)	219 " "		
			Summa 24 222,29 lauf. m

Von diesen 24 222,29 lauf. m Rohren entfallen:

a) auf das Druckrohr Grunenburg-Krahenhöhe . . . . .	2 140,07 m
b) " " Stadtrohrnetz incl. Fallrohr . . . . .	20 605,92 "
c) " die Strecke Schlagbaum (Gräfrath-Wald) . . . . .	305,80 "
d) " " " Grünwalderstraße (Dorp) . . . . .	853,— "
e) " " " Weeg (Höhscheid) . . . . .	98,50
" " " Katternbergerstraße . . . . .	219,—
	317,50 "

In das Rohrnetz sind eingeschaltet 2 Schieber, 1 Hydrant. Gesamtzahl der Schieber 116. Es sind Hydranten für öffentliche und private Zwecke an das Stadtrohrnetz angeschlossen:

Jahr	Solingen			Dorp			Schlagbaum			Höhscheid			Zusammen		
	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.	öffentl.	privat	Sa.
1885	138	3	141	5	8	13	3	—	3	1	—	1	147	11	158
1886	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summa	139	3	142	5	8	13	3	—	3	1	—	1	148	11	159

Es ist ein Rohrbruch am Fallrohr vorgekommen.

## II. Privat-Anschlüsse.

Die nachstehende Anzahl von Privatleitungen war am 31. März 1886 resp. 1. April 1885 und in den zwischenliegenden Monaten durchschnittlich in Betrieb:

M o n a t	Solingen			Nach Meßer				Summa nach Meßer.	Gesamtzahl der Anschlüsse.	Hierzu städtische Gebäude
	nach Meßer	nach Tarif	Sa.	Dorp	Gräfrath	Höhscheid	Wald			
1885 April, Mai, Juni . . . . .	456	388	844	80	8	11	21	576	964	14
„ Juli, August, September . . . . .	479	388	867	85	8	11	21	604	992	14
„ October, November, Dezember . . . . .	491	388	879	84	8	16	21	620	1008	14
1886 Januar, Februar, März . . . . .	893	—	893	86	8	17	21	1025	1025	14

In Ihren Sitzungen vom 5. October, 24. November 1885 und 28. Januar 1886 beschloßen Sie, bei Entnahme von Wasser an Stelle des bisherigen den nachfolgenden Tarif vom 1. Januar c. ab eintreten zu lassen:

1) Der Abschnitt B II des Tarifs vom 9. Juni 1882 wird aufgehoben. Die Menge des verbrauchten Wassers wird allgemein durch anzubringende Wassermesser bestimmt.

2) Jedes Haus bildet einen Anschluß für sich, wird daher mit Wassermesser versehen. Für Hinterhäuser soll die Anbringung eines Wassermessers nicht obligatorisch sein.

3) Die Durchgangswerte der anzubringenden Wassermesser bestimmt in jedem Falle die Verwaltung. Die jährliche Wassermessermiethe beträgt bei einer Durchgangswerte von 12 mm 4 M., 20 mm 6 M., 25 mm 8 M., 40 mm 20 M., 80 mm 30 M. Die Wassermessermiethe wird vierteljährlich eingezogen.

4) Für das verbrauchte Wasser ist vierteljährlich mindestens 5 Mark zu vergüten. Gegen diese Vergütung können täglich 25 Eimer ( $\frac{1}{4}$  Kubikmeter) Wasser verbraucht werden. Ergibt sich in einem Quartal ein Verbrauch von mehr als 25 Eimern Wasser pro Tag, dann wird der Mehrverbrauch pro Kubikmeter mit 15 Pfg. berechnet. Hierbei treten jedoch folgende Ausnahmen ein: I. Für Häuser: a) deren bewohnbare Räume eine Bodenfläche bis zu 100 Quadratmeter einnehmen, beträgt der vierteljährlich zu entrichtende Minimalsatz 3 Mark, bei einem täglichen Gebrauch von 15 Eimern Wasser (monatlich  $4\frac{1}{2}$  Cubikmeter); b) desgleichen bei einer Bodenfläche bis zu  $133\frac{1}{3}$  Quadratmeter vierteljährlich 4 Mark, bei einem täglichen Verbrauch von 20 Eimern Wasser (monatlich 6 Cubikmeter).

Die Bodenfläche wird berechnet unter Berücksichtigung der verschiedenen Stagen, Fluren und Treppenhäuser, jedoch unter Nichtberücksichtigung der Keller- und Speicherräume. Kniestöcke werden zur Hälfte berechnet. Bei einem Mehrconsum über das vor zu a und b angegebene Minimalquantum wird derselbe berechnet zu 22 Pfg. für den Kubikmeter bis zu  $7\frac{1}{2}$  Kubikmeter monatlich (täglich 25 Eimer) darüber hinaus zu 15 Pfg. p. Kubikmeter.

II. Hinterhäuser, denen das Wasser durch die Leitung des Haupthauses zugeführt wird, unterliegen dem vor zu I a und b festgestellten Minimalsatze, der dem Hausbesitzer angerechnet wird.

III. Im Falle der Wasserverbrauch für ein Grundstück durch zwei Wassermesser vermittelt wird, soll ein Ausgleich eintreten, wenn in einem Quartal nach dem einen oder andern Wassermesser der Verbrauch unter dem Minimal-Consum geblieben ist. Auf Doppelhäuser findet diese Bestimmung nicht Anwendung.

### Jahres-Rapport für den Betrieb des Stadt-Wasserwerks Solingen pro 1885/86.

Monat	Wasserför- derung in Kubikmeter	Kohlen- Verbrauch in Mark	Del- Verbrauch in Mark	Woolle in Mark	Petroleum in Mark	Asbest, Gummi u. Packing in Mark	Sonstiges Fuß- material in Mark	Erneu- rungs- theile u. Armatur. in Mark	Monatl. Summa		
									A.	S.	
Januar . . .	22070,175	300	120	48	20	25	10	30	553	—	
Februar . . .	21891,555	288	110	46	10	15	6	90	565	—	
März . . .	23921,505	324	120	46	10	15	7	—	522	—	
April . . .	26409,285	336	109	46	10	12	8	50	498	1019	
Mai . . .	35001,350	420	105	50	15	16	8	50	5	619	
Juni . . .	31971,005	408	120	50	15	18	10	50	—	621	
Juli . . .	30528,345	456	95	50	12	16	7	—	—	636	
August . . .	27278,040	444	90	50	15	15	8	—	—	622	
September . . .	29382,450	450	100	50	15	73	5	—	24	717	
October . . .	28543,245	408	85	50	15	12	9	—	26	605	
November . . .	25343,655	360	85	48	24	8	3	—	80	608	
Dezember . . .	27512,060	372	80	50	25	20	9	—	—	556	
Summa	329853,500								Jahres-Summa	7644	50

### Gas-Anstalt und Straßen-Beleuchtung.

Die Anlagelosten der Gas-Anstalt belaufen sich nach der Aufstellung am 30. September 1885 auf M. 258282.45 und weisen gegen das Vorjahr einen Zuwachs nach von M. 2078.41.

Für das Geschäftsjahr 1884/85 hat die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. eine Dividende von 19 % vertheilt, ergebend für die im Eigenthume der Stadt befindlichen 64 Aktien die Summe von M. 18240.—, hiervon abgezogen die zu decken gewesen Zinsen mit M. 4962.37, konnten zur Amortisation verwendet werden M. 13277.63. Diese Aktien, angekauft zu M. 165046.92, stehen per 1. Mai 1885 zu Buch mit M. 107084.50 (Nominalwerth M. 96000).

Die Zahl der Gaslaternen beträgt gegenwärtig 133, Zugang 2 am Krieger-Denkmal.

Bei Feststellung des Beleuchtungs-Kalenders pro 1886 haben Sie beschlossen, auch für die Monate Juni und Juli Beleuchtung eintreten und folgende Laternen während der Nachtzeit brennen zu lassen: 1. Weyersbergerstraße bei Clever; 2. Kölner- und Goldstraßen-Gaße; 3. Kölnerstraße bei Stader; 4. Kölner- und Brüderstraßen-Gaße; 5. Kölnerstraße, Eingang in die Ufergartenstraße; 6. Ufergartenstraße (Haus von Eberg); 7. Kaiserstraße (Fronmann'sche Haus); 8. Kaiserstraße (Müller'sche Haus Nr. 103); 9. Kaiser- und Goldstraßen-Gaße bei Larisch; 10. Kaiserstraße, der Brunnenstraße gegenüber; 11. Kaiserstraße am Hause von Chemann; 12. Kaiser- und Brüderstraßen-Gaße (Haus von Decker); 13. Kirch- und Goldstraßen-Gaße; 14. Hoch- und Breitestraßen-Gaße; 15. Wupperstraße am Hause von Hartmann.

In Ausführung Ihres Beschlusses vom 5. October v. J. sind auf der Casinostraße noch 2 und auf der Birkerstraße 4 Laternen, auf Petroleum-Beleuchtung eingerichtet, aufgestellt worden. Hiernach sind berartige Laternen 36 vorhanden.

### Verzeichniß der in hiesiger Stadt befindlichen Petroleum-Laternen.

Weyersbergerstraße 8, Carlstraße 1, Casinostraße 4, Casernenstraße 3, Breitestraße 3, Katternbergerstraße 4, Stephen 2, Borspelerweg 2, Krämerskämpchen 2, Rathhaus 1, Bahnhofstreppe 2, Birkerstraße 4, In Summa 36.

## Verzeichniß

der bei dem hiesigen Aichamt im Jahre 1885 zur Aichung gekommenen Gegenstände, unter Angabe der dafür bei der Stadtkasse eingegangenen Gebühren.

2	Längenmaaße	. . . . .	—	Mark	40	Pfg.
67	Flüssigkeitsmaaße	. . . . .	7	"	75	"
403	Fässer	. . . . .	128	"	45	"
142	Handelsgewichte aus Eisen	. . . . .	27	"	80	"
3	" aus anderem Metall	. . . . .	—	"	90	"
13	Handelswaagen (gleicharmige Balkenwaagen)	. . . . .	15	"	10	"
2	" (Decimalwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Scale)	. . . . .	3	"	—	"
15	" (einfache Balkenwaagen mit Laufgewicht und Scale)	. . . . .	27	"	25	"
2	" und zwar 1 mit 1 und 14 mit 2 Scalen)	. . . . .	28	"	—	"
2	" (Brückenwaagen mit Laufgewicht und Scale)	. . . . .	2	"	—	"
2	Waagen für Postpäckereien ohne angegebenen Werth	. . . . .	2	"	—	"
			Summa 240 Mark 65 Pfg.			

651

## Lebensmittel-Untersuchungs-Amt.

Im Laboratorium desselben wurden vom 1. April 1885 bis Ende März 1886 im Ganzen 96 Analysen ausgeführt: Zinn 2, Wasser 12 (1 quantit.), Wein 4, Stärke 1, Metallcomposition 2 (quantit.), Petroleum 44, Papier 4, Butter 6, Mehl 1, Oel 1, Leim 2, Branntwein 11, Rum 3, Cognac 3.

## Schlachthaus.

Im Jahre 1885 sind im Schlachthause geschlachtet worden: 289 Ochsen, 1793 Kühe, 314 Rinder, 1780 Kälber, 220 Schafe, 4285 Schweine. Eingestallt waren 821 Stück Großvieh, 1942 Stück Kleinvieh und 2012 Schweine.

Es ist erhoben: Schlachtgebühr 9909 M., Stallgebühr 712 M. 70 Pfg., Waagegebühr 669 M. 50 Pfg., in Summa 11291 M. 20 Pfg. Von der Stallgebühr ad 712 M. 70 Pfg. ist dem Aufseher für Streu und Futter die Summe von 378 M. 65 Pfg. vergütet worden.

Für das Rechnungsjahr 18<sup>84</sup>/<sub>85</sub> hat für das Schlachthaus betragen:

Einnahme	. . . . .	11773	Mark	58	Pfg.
Ausgabe	. . . . .	8405	"	40	"

Mithin Mehr-Einnahme 3368 Mark 18 Pfg.

Bei dem Betriebe im Schlachthause ist es nicht möglich, daß die Abwässer nicht mit Blut vermischt werden, wenn auch darauf Bedacht genommen wird, das Blut der geschlachteten Thiere thunlichst in dazu bestimmte Gefäße aufzunehmen. Bei dem großen Wasserquantum, welches zum Reinigen der Thiere und der Schlachträume zur Verwendung gelangt, ist eine Abfuhr der Abwässer ausgeschlossen, dieselben werden vielmehr in den durch die Birkergründe führenden Abflußgraben abgelassen. Die Gemeinde Dorp hat hierüber Beschwerde geführt, in Folge dessen auf dem Hofraume des Schlachthauses Klärbassin angelegt werden, durch welche die Abwässer des Schlachthauses geführt, bevor sie in den erwähnten Abzugsgraben geleitet werden.

Mittels Beschlusses vom 4. d. Mts. haben Sie eine anderweite Festsetzung der Schlachtgebühr genehmigt, welche hiernach vom 1. April d. J. an beträgt:

für ein Stück Rindvieh (Ochs, Kuh, Rind)	. . . . .	bis zu 200 kg	M.	1,50
		" " 300	"	2,—
		über 300	"	3,—
" " Kalb	. . . . .		"	0,30
" " Schaf	. . . . .		"	0,30
" " Schwein	. . . . .		"	1,—

Auf die Einführung des Schlachthauszwanges für Pferde, welche Ihrer Berathung in der Sitzung vom 4. d. Mts. vorlag, werde ich demnächst zurückkommen.

Aufstellung über das in den Jahren 1883 bis incl. 1885 im hiesigen städtischen Schlachthause  
geschlachtete und eingestallte Vieh u.,  
unter Angabe der dafür erhobenen Gebühren.

Jahr und Monat.	Geschlachtet:						Schlacht- Gebühr		Eingestallt			Stall- Gebühr für Stück und Tag für		Baage- Gebühr		Summa.			
	Ochsen	Stühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Ochse 2 Kuh 1.50 Rind 1.50 Kalb — .30 Schaf — .30 Schwein 1.30	M	S	Großvieh	Kleinvieh	Schweine	Großvieh 60 S Kleinvieh 10 „ Schweine 10 „	M	S	M	S	M	S
Januar	1883	23	180	12	98	1	315	773	20	93	10	43	61	10	52	10	886	40	
	1884	25	147	18	137	9	350	796	30	90	26	186	75	20	54	10	925	60	
	1885	32	127	19	124	8	371	804	90	67	3	135	54	—	55	20	914	10	
Februar	1883	39	122	10	138	1	237	625	80	77	23	65	55	—	39	—	719	80	
	1884	45	102	17	152	1	301	709	60	70	16	148	58	40	46	90	814	90	
	1885	32	113	15	163	—	321	722	20	66	14	95	50	50	48	20	820	90	
März	1883	48	110	15	226	—	255	682	80	77	30	110	60	20	41	90	784	90	
	1884	49	94	16	215	—	295	711	—	42	18	107	37	70	45	20	793	90	
	1885	33	139	26	180	6	356	832	10	60	13	131	50	40	55	90	938	40	
April	1883	67	90	6	244	1	308	751	90	64	40	164	58	80	47	30	858	—	
	1884	45	115	15	233	—	275	712	40	60	23	57	44	—	44	90	801	30	
	1885	35	120	18	261	2	312	761	50	90	20	141	74	10	48	50	884	10	
Mai	1883	86	93	8	257	1	281	766	20	73	59	185	68	20	49	20	883	60	
	1884	51	120	15	256	2	258	717	30	73	34	124	59	60	44	50	821	40	
	1885	36	118	23	238	4	327	781	20	52	17	131	46	—	50	40	877	60	
Juni	1883	41	118	21	189	2	261	687	10	96	25	282	88	30	45	60	821	—	
	1884	27	137	34	154	7	276	717	60	47	9	102	39	30	47	80	804	70	
	1885	25	138	28	159	7	299	737	50	62	11	150	53	30	49	—	839	80	
Juli	1883	16	166	42	136	8	295	770	70	112	26	300	99	80	53	20	923	70	
	1884	9	182	30	156	9	260	723	50	78	31	146	64	50	48	80	836	80	
	1885	16	176	31	141	27	289	768	60	92	26	185	76	30	51	—	895	90	
August	1883	24	179	30	120	3	302	791	—	126	16	187	95	90	54	50	941	40	
	1884	6	190	39	119	18	286	768	40	69	18	103	53	50	53	20	875	10	
	1885	11	177	43	108	44	343	843	50	75	15	204	66	90	58	—	968	40	
Septbr.	1883	9	172	36	81	49	294	751	20	81	22	155	66	30	52	10	869	60	
	1884	13	185	31	75	42	397	901	20	55	3	155	48	80	64	70	1014	70	
	1885	15	204	24	126	2	385	910	90	63	22	198	59	80	62	90	1033	60	
October	1883	5	207	31	65	15	418	961	40	78	29	208	70	50	66	80	1098	70	
	1884	7	205	24	84	68	469	1012	80	88	30	178	73	60	71	50	1157	90	
	1885	9	166	39	58	54	432	920	70	63	18	219	61	50	64	60	1046	80	
November	1883	8	167	24	97	115	377	856	20	85	47	122	67	90	57	80	981	90	
	1884	4	160	22	89	80	402	854	30	70	16	139	57	50	59	—	970	80	
	1885	26	149	28	97	43	508	1019	90	73	13	245	65	10	71	10	1156	10	
Dezember	1883	20	167	21	91	34	332	791	10	75	13	75	53	80	54	20	899	10	
	1884	33	186	17	109	25	426	964	50	98	6	149	74	30	66	30	1105	10	
	1885	19	166	20	125	23	342	806	—	58	22	178	54	80	54	70	915	50	
Summa	939	5387	848	5301	801	11958	28706	50	2698	764	5502	2244	90	1930	10	32881	50		

## Reichsbank-Nebenstelle Solingen.

Incasso.			1885/86.			Disconten.		
	Stück	Mark Pf.		Stück	Mark Pf.		Stück	Mark Pf.
April . . . . .	419	206949 19	April . . . . .	645	514617 03			
Mai . . . . .	487	274968 76	Mai . . . . .	382	415053 64			
Juni . . . . .	427	233477 17	Juni . . . . .	333	391243 22			
Juli . . . . .	434	232930 70	Juli . . . . .	337	487086 53			
August . . . . .	419	217216 32	August . . . . .	390	438060 25			
September . . . . .	448	217952 09	September . . . . .	413	433662 76			
October . . . . .	427	247794 41	October . . . . .	444	522646 91			
November . . . . .	467	288847 62	November . . . . .	441	386192 23			
Dezember . . . . .	308	176730 97	Dezember . . . . .	335	452683 12			
Januar . . . . .	571	332221 51	Januar . . . . .	336	505003 19			
Februar . . . . .	401	235141 68	Februar . . . . .	329	395469 27			
März per 26. ds. . . . .	239	127637 76	März per 26. ds. . . . .	245	272503 42			
<b>Summa</b>	<b>5047</b>	<b>2791868 18</b>	<b>Summa</b>	<b>4630</b>	<b>5214221 57</b>			

Im Jahre 1884 wurden auf Giroconten eingezahlt M. 185470.—

" " 1885 (baar M. 361743.—) " 419856.40

" " 1886 vom 1. Januar bis 26. März (" " 141373.—) " 309304.32

Im Jahre 1884 wurden eingezogen (nicht diskontirt, sondern nach Eingang ausgezahlt) Commissions-Wechsel für M. 73500; im Jahre 1885 für M. 152400.

Mittels Beschlusses vom 12. April 1883 bewilligten Sie einen jährlichen Zuschuß von Mark 1130 auf die Zeit bis einschließlich 1888 zur Erhaltung der hiesigen Reichsbanknebenstelle. Unter dem 4. d. Mts. haben Sie beschlossen, diesen Zuschuß eventuell bis zur Höhe von Mark 1500 für 3 fernere Jahre mithin pro 1889, 1890 und 1891 zu gewähren. Nach Mittheilung der Handelskammer werden für die angegebenen 3 Jahre von Interessenten Mark 170 beigetragen, es beträgt mithin der Zuschuß der Stadt Mark 1330 oder 200 Mark mehr.

## Solinger Bank.

Abschluß pro 31. Dezember 1885.

Debet.		Geschäfts-Verkehr.		Credit.	
Mark	—	Actien-Capital-Conto	.	Mark	300000. —
"	—	Reservefonds-Conto	.	"	9947. 36
"	4930682. 38	Cassa-Conto	.	"	4858879. 59
"	9542796. 86	Wechsel-Conto	.	"	9030601. 09
"	11691958. 60	Conto-Corrent-Conto	.	"	11809630. 90
"	2349823. 99	Conto pro Diverse	.	"	2353388. 93
"	52540. 93	Effekten-Conto	.	"	52540. 93
"	224318. 61	Accepten-Conto	.	"	255757. 91
"	138272. 47	Depositen-Conto	.	"	269553. 30
"	14929. 82	Bank-unkosten-Conto	.	"	—
"	57355. 36	Zinsen- und Provisions-Conto	.	"	110292. 46
"	2314. 80	Steuer-Conto	.	"	—
"	6000. —	Dividende-Conto	.	"	6000. —
"	44950. —	Immobilien-Conto	.	"	750. —
"	1398. 65	Mobilien-Conto	.	"	—
<b>Mark</b>	<b>29057342. 47</b>			<b>Mark</b>	<b>29057342. 47</b>

Activa.		Brutto-Bilanz.		Passiva.	
Cassa-Conto . . . . .	Mark	71802. 79	Actien-Capital-Conto . . . . .	Mark	300000. —
Wechsel-Conto . . . . .	"	512195. 77	Reservefonds-Conto . . . . .	"	9947. 36
Conto-Corrent-Conto . . . . .	"	397889. 85	Conto-Corrent-Conto . . . . .	"	515562. 15
Conto pro Diverse . . . . .	"	13255. 39	Conto pro Diverse . . . . .	"	16820. 33
Bank-unkosten-Conto . . . . .	"	14929. 82	Accepten-Conto . . . . .	"	31439. 30
Steuer-Conto . . . . .	"	2314. 80	Depositen-Conto . . . . .	"	131280. 83
Immobilien-Conto . . . . .	"	44200. —	Zinsen- und Provisions-Conto . . . . .	"	52937. 10
Mobilien-Conto . . . . .	"	1398. 65			
<b>Mark</b>		<b>1057987. 07</b>	<b>Mark</b>		<b>1057987. 07</b>

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Credit.	
An Agio-Conto; für Rückzinsen vom Wechsel-Bestande . . . . .	Mark 2386. 83	Per Zinsen und Provisionen incl. eines Eingangs auf früher abgeschriebene Forderung . . . . .	Mark 52937. 10
" Bank- und Kosten-Conto; Salaire, Miethe zc. . . . .	" 14 929. 82		
" Steuern . . . . .	" 2314. 80		
" Mobilien-Conto; 10 % Abschreib. . . . .	" 139. 87		
" Immobilien-Conto; Abschreibung . . . . .	" 3200. —		
" Conto-Corrent-Conto; Abschreib. . . . .	" 566. 66		
Von dem überschießenden Betrage von M. 29399. 12 erhalten:			
5 % der Reservefonds . . . . .	" 1469. 96		
5 % Dividende . . . . .	" 15000. —		
5 % weitere Dotirung des Reservefonds . . . . .	" 646. 46		
Tantième an Aufsichtsrath und Direction . . . . .	" 4913. 08		
1 % Superdividende . . . . .	" 3000. —		
Special-Reserve-Conto . . . . .	" 4369. 62		
	Mark 52937. 10		Mark 52937. 10

Activa.	Netto-Bilanz.	Passiva.	
Wechsel-Conto . . . . .	Mark 512 195. 77	Actien-Capital-Conto . . . . .	Mark 300 000. —
Cassa-Conto . . . . .	" 71 802. 79	Accepten-Conto . . . . .	" 31 439. 30
Debitoren in Conto-Corrent-Conto . . . . .	" 397 323. 19	Creditoren in Conto-Corrent-Conto . . . . .	" 515 562. 15
" " Conto pro Diverse . . . . .	" 13 255. 39	" in Conto pro Diverse . . . . .	" 16 820. 33
Immobilien-Conto . . . . .	" 41 000. —	" in Depositen-Conto . . . . .	" 131 280. 83
Mobilien-Conto . . . . .	" 1 258. 78	Rückzinsen . . . . .	" 2 386. 83
		Dividende-Conto pro 1885 (6 %) . . . . .	" 18 000. —
		Tantième-Conto . . . . .	" 4 913. 08
		Reservefonds-Conto . . . . .	" 12 063. 78
		Special-Reserve-Conto . . . . .	" 4 369. 62
	Mark 1 036 835. 92		Mark 1 036 835. 92

### Statistische Nachrichten über den Post- und Telegraphen-Verkehr in Solingen für das Jahr 1885.

I. Mit der Postanstalt ist eine Telegraphen-Anstalt und eine Postzweigstelle mit Telegraphenbetrieb in Solingen-Schlagbaum verbunden.

II. Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen sind: a) im Ortsbestellbezirk 2, b) im Landbestellbezirk 2.

III. Briefkasten hängen aus: a) im Ortsbestellbezirk 18, b) im Landbestellbezirk 7.

IV. Zahl der täglichen Postverbindungen: a) abgehend: Eisenbahnzüge mit Postbeförderung 8, Landposten 15; b) ankommend: Eisenbahnzüge mit Postbeförderung 11, Landposten 16.

V. Verkehrs-Umfang:	Stück	Betrag
Aufgegebene Brieffendungen . . . . .	1104804	—
Eingegangene . . . . .	1189026	—
Aufgegebene Packete ohne Werthangabe . . . . .	178560	—
Eingegangene . . . . .	102078	—
Aufgegebene Briefe und Packete mit Werthangabe . . . . .	11916	8252442
Eingegangene . . . . .	11538	9829440
Aufgegebene Postnachnahme-Sendungen . . . . .	12258	149346
Eingegangene . . . . .	15876	135378
Aufgegebene Postaufträge zur Selbsteinziehung und Accepteinholung . . . . .	12666	—
Eingegangene . . . . .	8815	705621
" " " Accepteinholung . . . . .	102	—

	Stück	Betrag
Eingezahlte Postanweisungen	69 483	3 863 869
Ausgezahlte	78 758	5 007 296
Zahl der von hier mit den Posten gereisten Personen	4 454	
Aufgegebene Telegramme	8 825	
Eingegangene	9 638	
Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate	4	
Etatmäßige Einnahmen		219 886
darunter Telegramm-Gebühren		8 785
Einnahme aus dem Verkauf der Wechselftempelmarken		7 360

### Concessionen.

Concessionen wurden im Jahre 1885 erteilt: 1. Zur Aufstellung eines stationären Dampfkessels dem Adam Auelmann, dem Franz Funke, den Gebr. Grah, dem Fritz Heuser, dem Hermann Kemper, dem Albert Röttgen und der Firma Schmidt & Becher; 2) Zu einer Dampfhammer-Anlage dem Albert Dörschel und der Firma J. P. Engels.

Concessionen zum Betriebe von Wirthschaften wurden erteilt: unbeschränkte Schenkwirthschaften 1, beschränkte Schenkwirthschaften 19, Gastwirthschaften 4. Dagegen sind in Wegfall gekommen 1 Gastwirthschaft und 10 beschränkte Schenkwirthschaften. Ende 1885 waren vorhanden: 42 Gastwirthschaften, 26 unbeschränkte Schenkwirthschaften, 71 beschränkte Schenkwirthschaften und 4 Kleinhandlungen mit Brantwein. — Gegen 72 Personen wurde wegen unerlaubten Brantweinverkaufs Antrag auf Klage-Erhebung gestellt.

Herr Rudolf Cronau von hier, zur Zeit Specialartist der Gartenlaube, überreicht mit Schreiben d. d. Leipzig den 17. Mai 1885 ein Exemplar des von ihm herausgegebenen, seiner Vaterstadt gewidmeten Werkes „Geschichte der Solinger Klingen-Industrie“ mit der Bitte, dasselbe als Dedications-Exemplar entgegen nehmen zu wollen.

In Ihrer Sitzung vom 18. Mai vorigen Jahres beschloßen Sie die Annahme des überreichten Dedications-Exemplars für das Gemeinde-Archiv und beauftragten mich, dem Herrn Verfasser Ihren Dank auszusprechen.

Zugleich beschloßen Sie, auf Rechnung der Stadt zwei Exemplare des Werkes zu beschaffen, eines für die Volks-Snabenschule, das andere für das Realsprogynasium.

Die Direction der königlichen National-Galerie zu Berlin lud mittelst Schreiben vom 1. April 1885 der Vereinigung der Kunstfreunde für die amtlichen Publikationen derselben durch Zeichnung eines Jahresbeitrages von Mark 20 beizutreten ein. Am 28. Mai ej. a. lehnten Sie den Beitritt zu der Vereinigung ab.

## III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Seit der im Herbst 1884 vorgenommenen Ergänzungswahl für die Stadtverordneten-Versammlung ist eine Aenderung in der Zusammensetzung des Collegiums nicht eingetreten.

Die Verwaltung der in Gemäßheit des §. 49 des Gesetzes über die Kranken-Versicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 ist dem Verwaltungs-Secretair Carl Friedrichs übertragen worden.

## IV. Vermögens-Verwaltung. Steuer-Angelegenheit.

Unter den Mitgliedern der Finanz- und Rechnungs-Commission und der Schulden-Tilgungs-Commission ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Durch Beschluß vom 10. November 1885 autorisirten Sie mich, auf die Berechtigung zu verzichten, welche der Gemeinde Solingen in Folge Vertrages zwischen der evangelischen Gemeinde und dem Herrn F. W. Beckmann sen. vom 8. October 1864 resp. des Erkenntnisses des zweiten Civil-Senats des Reichsgerichts zu Leipzig vom 14. April 1882 zusteht. Die eigenthümliche Uebertragung, der Gegenstand des Vertrages resp. des

Urtheils bildenden Böschung an der Birkerstraße, an Herrn F. W. Beckmann jun. gegen den stipulirten Kaufpreis von Mark 1500 und unter Berücksichtigung der gestellten Bedingungen, ist durch Act vor Notar Büß vom 28. d. Mts. bewirkt.

In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 28. Januar d. J. ist durch Act vor Notar Büß von hier vom 15. März d. J. der Ankauf des zwischen Hoch- und Bergstraße belegenen Garten-Terrains der Frau Wittve Carl Perez von hier zur Vergrößerung des Marktplatzes, sowie des an der Ecke der Cafernen- und Bergstraße stehenden Hauses derselben zur Erweiterung dieser Straßen gethätigt worden. Die Königliche Regierung hat mittelst Verfügung vom 10. März cr. I. II. B. 1462 genehmigt, daß zur Deckung des Kaufpreises von M. 43000 und der Regulirungskosten des Marktes ad M. 2000 ein Darlehn von M. 45000 bei der hiesigen städtischen Sparkasse entnommen werde.

Unter dem 9. September 1885 haben Sie genehmigt, daß die Wohnung in dem Spritzenhause, durch den Rohrmeister Ehlerst benutzt, dem Polizei-Commissar Dralle zu M. 300 vom 1. Mai 1886 vermietet. Der Rohrmeister Ehlerst soll in dem früheren Schulgebäude am Kirchplatz Wohnung und Werkstätt erhalten; außerdem ist darin vermietet dem Polizeidiener Terboven für 285 M., der Wittve van der Piepen für 255 M. und dem Stadtkassen-Mendant Heßmer die frühere Lehrer-Wohnung für 465 M. Miete.

Die Schulden der Stadt betragen:

I. Stadt-Obligationen	I. Emission	66 600	Mark
	II. "	209 100	"
Summa		275 700	Mark

II. Bei der städtischen Sparkasse:

1. Neftzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn	60 360	Mark	—	Pfg.
2. Bau- und Einrichtungskosten des Schlachthauses	52 500	"	—	"
3. Ankauf von 64 Actien der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie.	107 084	"	50	"
4. Bestreitung von Baukosten:	53 100	Mark		
	26 300	"		
	55 900	"		
	58 800	"		
	194 100	"	—	"
5. Deckung des Kaufpreises des Klein'schen Hauses	9 000	"	—	"
6. Bestreitung außerordentlicher Armen-Bedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter	29 900	"	—	"
7. Erweiterungsbau des Krankenhauses	47 900	"	—	"
8. Anlagekosten des Wasserwerks	701 000	"	—	"
9. Vergrößerung des Marktplatzes und Erweiterung der Cafernenstraße	45 000	"	—	"
	Summa II.	1 246 844	Mark	50 Pfg.
	Hierzu Summa I.	275 700	"	— "
	Uebershaupt	1 522 544	Mark	50 Pfg.

Dem Schulden-Bestand steht gegenüber:

Restkaufpreis von Altenrath	11 700	Mark	—	Pfg.
" " Wagner	3 300	"	—	"
Garantie von Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl	6 000	"	—	"
Reservefonds der Sparkasse Ende März 1885	272 703	Mark	54	Pfg.
Hierzu die Hälfte des Reingewinn 18 <sup>84/85</sup>	24 639	"	40	"
	297 342	"	94	"
Vermögen der Armenstiftung am 1. April 1885	30 638	"	89	"
Nominalwerth von 64 Actien der Gas-Anstalt à 1500 M.	96 000	"	—	"
Werth des Hauses am Kirchplatz.				
Werth der zum Wasserwerk gehörigen Grundstücke und Gebäude zu Grunenburg und Müngsten.				

Die Rechnung über den Gemeinde-Haushalt pro 18<sup>84/85</sup> schließt ab:

in Einnahme zu	582 193	Mark	05	Pfg.
in Ausgabe zu	567 529	"	12	"
mit einem Bestand von	14 663	Mark	93	Pfg.
und einem Einnahme-Rest von	2 945	"	05	"

Die Rechnung über die Neben-Erhebungen der Stadtkasse (außer Krankenhaus) pro 18<sup>84/85</sup> schließt ab:  
 in Einnahme mit . . . . . 31276 Mark 70 Pfg.  
 in Ausgabe mit . . . . . 32018 " 26 "  
 mit einem Vorschusse von 741 Mark 56 Pfg.

Die Communalsteuer pro 18<sup>84/85</sup> beträgt:

nach dem Etat . . . . . 280000 Mark — Pfg.  
 nach der Umlage . . . . . 280531 " 37 "  
 mithin mehr umgelegt 531 Mark 37 Pfg.

und pro 18<sup>85/86</sup>

nach dem Etat . . . . . 272000 Mark — Pfg.  
 nach der Umlage . . . . . 271652 " 83 "  
 somit weniger umgelegt 347 Mark 17 Pfg.

Das Gesetz vom 27. Juli 1885 betreffend Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über Erhebung der auf das Einkommen gelegten directen Communalabgaben, welches mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt, machte den Erlaß eines neuen Regulativs über die Gemeinde-Einkommensteuer erforderlich. Sie beschloffen dieses Regulativ unter dem 22. Dezember 1885 und wurde dasselbe durch Königl. Regierung unter dem 28. Januar 1886 I. II. B. 39 genehmigt.

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung:

J a h r	Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		S u m m a	
	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
18 <sup>83/84</sup> . . . . .	745	58	30350	60	23850	—	38904	—	29322	—	123172	18
18 <sup>84/85</sup> . . . . .	737	53	30802	50	24336	—	39261	—	29604	—	124741	03
18 <sup>86/87</sup> } mehr . . . . .	—	—	451	90	486	—	357	—	282	—	1568	85
18 <sup>86/87</sup> } weniger . . . . .	8	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Es sind eingeschätzt:

a) zur Klassensteuer			b) zur Einkommensteuer			c) zur Gewerbesteuer			Steuerfuß pro 18 <sup>86/87</sup>	
	18 <sup>85/86</sup>	18 <sup>86/87</sup>		18 <sup>85/86</sup>	18 <sup>86/87</sup>		18 <sup>85/86</sup>	18 <sup>86/87</sup>	„	„
Stufe I	2696	2728	Stufe I	57	59	Klasse A I	4	4	900	—
" II	646	662	" II	36	47	" A II	286	284	13614	—
" III	274	277	" III	21	20	" B I	373	385	6951	—
" IV	259	296	" IV	15	13	" B II	4	3	54	—
" V	164	170	" V	8	7	" C	134	139	5010	—
" VI	161	157	" VI	14	14	" H	158	165	2973	—
" VII	96	106	" VII	4	4	" K	12	14	102	—
" VIII	78	72	" VIII	5	5					
" IX	51	50	" IX	4	3					
" X	57	58	" X	2	1	Summa	971	994	29604	—
" XI	34	32	" XI	1	2					
" XII	27	23	" XIII	2	2					
			" XVIII	1	1					
Summa	4543	4631	Summa	170	178	steuerfreie Krämer	5	5		
Zahl der nicht be- steuerten Personen	3003	3102								

## V. Banwesen.

Innerhalb der Berichtsperiode sind folgende Fluchtlinienpläne festgestellt worden:

- 1) über den ersten Verbindungsweg zwischen Kaiser- und Weyersbergerstraße am 4. Mai 1885;
- 2) über die Kronenstraße (Verbindungsweg zwischen Cronenberger- und Casinostraße) am 14. Dezember 1885;
- 3) über den Vorspelerweg (die Burgstraße) am 14. Dezember 1885;
- 4) die Kaiserstraße am 8. Februar 1886.

Der Feststellung entbehren noch die Fluchtlinienpläne bezüglich der Krämerskämpchen- (Blumen-)straße, des II. Verbindungsweges zwischen der Kaiser- und Weyersbergerstraße (Weststraße), der Kölnnerstraße (festgesetzt in Gemäßheit Beschlusses vom 5. October 1885), weil dagegen Einspruch erhoben, über den die königliche Regierung zu entscheiden hat.

In Ihren Sitzungen vom 22. Juni, 23. Juli und 27. August v. J. verhandelten Sie wegen der Regulirung der Weyersberger-, Kötter- und Krämerskämpchenstraße, indem Sie unter Indemnitäterklärung hinsichtlich der durch den Ausbau der Weyersbergerstraße entstandenen Mehrkosten die Anbringung eines beiderseitigen Trottoirs nebst vorgepflasterter 50 Centimeter breiten Rinnen an dieser Straße, die Regulirung der Kötterstraße und die Anhöhung der Krämerskämpchenstraße genehmigten. Diese Arbeiten sind fleißig betrieben worden und gehen der Vollendung entgegen.

Mittels Beschlusses vom 22. Juni 1885 genehmigten Sie die Anbringung von Trottoirs an der Brüderstraße und an dem zwischen Brüder- und Nordstraße belegenen Theile der Kaiserstraße. An der östlichen Seite der Brüderstraße ist die Trottoir-Anlage ganz, an der östlichen Seite des betreffenden Theiles der Kaiserstraße nahezu vollendet. Welch' große Erleichterung für den Verkehr durch die Trottoir-Anlage hervorgerufen wird, wird durch den Verkehr auf der Brüderstraße und die allgemeine Anerkennung, welche diese mit Schwierigkeiten verbundene Anlage findet, constatirt. Ich hoffe, daß es gelingen wird, in diesem Jahre die Trottoir-Anlage auch auf der westlichen Seite der Brüderstraße zu bewirken und auf dem gedachten Theile der Kaiserstraße beiderseits zu vollenden.

Die nothwendige Umpflasterung der innerhalb der Stadt belegenen Straßen, welche auch vor Uebernahme der Provinzialstraßen der Unterhaltung der Gemeinde unterlagen, ist mit Ausnahme eines kleinen Theiles des Südwalles bewirkt. Das Pflaster auf der von der Provinzial-Verwaltung in Unterhaltung und Verwaltung übernommenen Kaiser- und Kölnnerstraße ist durchweg in einem Zustande, der eine Umpflasterung bedingt. Letztere wird schon mit Rücksicht darauf zu beachten sein, daß zur Herstellung des Pflasters durchweg Basalt angewendet ist, ein Stein der sich wohl seiner Dauerhaftigkeit wegen empfiehlt, seiner Glätte wegen aber für ein Straßenpflaster nicht zur Verwendung kommen sollte. Die mit der vollständigen Umpflasterung der beiden Straßen verbundenen Kosten gebieten bis dahin, daß durch die Röhrenlegung für unser Gas- oder Wasserwerk die Aufhebung des Pflasters geboten wird, von derselben abzusehen und bis dahin die unabwiesbaren Reparaturen zu beachten.

In Ihrer Sitzung vom 23. Juli 1885 wies Herr Schönenberg auf die Zweckmäßigkeit der Anbringung eines Holz- oder Cementpflasters vor dem Rathhause hin.

In den Sitzungen vom 22. Juni 1885 und 4. März 1886 verhandelten Sie bezüglich des Ausbaues des I. Verbindungsweges zwischen der Kaiser- und Weyersbergerstraße, sogenannter nördlicher Zufuhrweg, indem Sie zuletzt bestimmten, daß mit den Interessenten in Verbindung getreten werden soll.

Die Regulirung des Weges nach dem Siephen ist nicht zu Stande gekommen, weil die Interessenten den im Beschlusse vom 10. November 1885 bedingten Kostenzuschuß von 1500 Mark nicht geleistet haben.

In Ansehung der Bebauung der Krämerskämpchen- (Blumen-) Straße genehmigten Sie unter dem 23. Juli 1885, daß zunächst nur die Hälfte des zu leistenden Beitrages eingezahlt und die Zahlung der zweiten Hälfte bis zum vollendeten Ausbau gestundet werde.

Der Zustand des Vorspelerweges (Burgstraße) innerhalb deren Bebauung machte eine Befestigung absolut nothwendig, und ist diese unter Inanspruchnahme der für die Straße im Sinne des Ortsstatuts zu leistenden Beiträge vorgenommen.

Ein Gleiches war der Fall und ist geschehen bezüglich der Kronenstraße, soweit diese bis jetzt ausgelegt werden konnte.

Unter dem 18. Januar d. J. bewilligten Sie den zur Reinigung der Straßen von Schnee und Eis erforderlichen Credit.

Durch Beschluß vom 7. Dezember 1885 haben Sie genehmigt, daß die Abfuhr des Straßenteuftricht und der Abgänge aus den Häusern dem Unternehmer Herrn Franz Enauy gegen eine Vergütung von 1850 Mark für die Zeit vom 1. April 1886 bis dahin 1887 übertragen werde.

Im Jahre 1885 sind 138 Baugesuche gestellt und erledigt worden, darunter bezüglich Neubauten von Wohnhäusern 45, Hintergebäuden, Fabriken, Schmieden, Stallungen 47, bauliche Aenderungen und Erweiterungsbauten 46. Außerdem lagen 11 Gesuche in Betreff Anlage von Einfriedigungen vor.

### B e r i c h t

#### über den Wegebau und die öffentlichen Arbeiten pro 1885/86.

1. In der Kottlerstraße wurde der alte baufällige Canal bei Franz Kemperdick abgebrochen und durch einen neuen gewölbten Canal ersetzt. Der zweite Canal wurde auf die neue Straßenbreite verlängert und das Planum der Straße auf die vorgeschriebene Höhe angeschüttet.
2. Die Burgstraße ist von der Schule an bis zum Hause von Sonnenschein planirt und auf dieser Strecke von neuen Bruchsteinen Packlage gesetzt.
3. In der Kronenstraße (Verbindungsweg zwischen Casino- und Cronenbergerstraße) ist, soweit die Geden zurückgesetzt sind, das Planum regulirt und die Packlage aus zum größten Theil unbrauchbar gewordenen Pflastersteinen hergestellt.
4. In dem neu ausgebauten Theile der Weherschbergerstraße sind zu beiden Seiten Bordsteine gesetzt und Rinnen angepflastert.
5. Blumenstraße (Krämerskämpchen) ist der Durchlaß um 1 Meter höher gemauert und die Straße von da aus nach den Enden auslaufend, angeschüttet worden. Der Boden ist von dem Seitengrundstück des Herrn Lingmann entnommen.

### Pflaster - Arbeiten.

1. Der Westwall ist mit Pflastersteinen 2. Sorte neu gepflastert und sind zu beiden Seiten Niedermündiger Kinnsteine gelegt, deren Kosten die betreffenden Adjacenten tragen. Hierzu wurden verwandt: 279,32 Quadratmeter Pflastersteine 2. Sorte und 46,55 Kubikmeter Pflasterand.
2. Die Ausfahrt vom Bahnhof nach der Weherschbergerstraße wurde mit Pflastersteinen 1. Sorte neu gepflastert. Verwandt wurden 148,19 Quadratmeter Pflastersteine 1. Sorte und 26,70 Kubikm. Pflasterand.
3. Die Erbreiterung der Kölnerstraße vor dem Hause des Herrn Baurmann ist mit Pflastersteinen 1. Sorte ausgeführt, desgleichen der Uebergang von der Kaiser- zur Kullerstraße. Hierzu wurden verwandt: 146,93 Quadratmeter Pflastersteine 1. Sorte, 24,80 Kubikmeter Pflasterand.
4. 2681,95 Quadratmeter Umpflasterung und Rinnenpflaster wurde in folgenden Straßen ausgeführt, Kaiserstraße, Friedrichstraße, Weherschbergerstraße, Südwall, Kölnerstraße, Brüderstraße, Kullerstraße, Cronenbergerstraße, Mangenbergstraße. Hierzu wurden 360,25 Kubikmeter Pflasterand verwandt.

### Umpflasterung durch Verlegen der Wasserleitungsrohre.

1. Giland 151,98, 2. Goldstraße 26,60, 3. Südwall 373,12, 4. Johannisstraße 205,90
5. Kaiserstraße 30,10, 6. Hochstraße 20,00, In Summa 807,70 Quadratmeter Umpflasterung. Hierzu verwandt: 113,50 Kubikmeter Pflasterand. 7. 19 Hydranten umpflastert 24,32, 8. 2 Schieber umpflastert 1,84 Quadratmeter. Verbraucht 26,16 Quadratmeter neue Pflastersteine 2. Sorte und 3,73 Kubikm. Pflasterand.

### Chaussirte Straßen.

1. Brüderstraße: Auf der einen Seite ein durchgehendes, einheitliches Trottoir hergestellt und Basaltdecke ausgebessert, verwendet 19,50 Kubikmeter Basalt.
2. Birkerstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 8,40 Kubikmeter Basalt.
3. Brühlerstraße: Canal und Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 4,30 Kubm. Basalt.
4. Casinostraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebessert mit 7,80 Kubikmeter Basalt und 13,50 Kubikmeter Wegekies.
5. Casernenstraße: Decke ausgebessert mit 9,40 Kubikmeter Basalt.
6. Friedrichstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 165,24 Kubikmeter Basalt.
7. Gerichtsstraße: Decke ausgebessert mit 8,35 Kubikmeter Wegekies.

8. Katterbergerstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 14,90 Kubikmeter Basalt.
9. Kaiserstraße, oberer Theil: Nach dem Canal hin ist die Straße 40 Centimeter gesenkt, Basaltdecke und Bankette ausgebeffert und Gräben gereinigt; verwendet 19,40 Kubikm. Basalt und 22,40 Kubikm. Wegekies.
10. Köfnerstraße: Basaltdecke ausgebeffert mit 43,25 Kubikmeter Basalt.
11. Cronenbergerstraße: Gräben gereinigt und Bankette regulirt mit 8,75 Kubikm. Wegekies.
12. Kullerstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebeffert mit 13,60 Kubikmeter Basalt.
13. Mangenbergerstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebeffert mit 78,90 Kubikm. Basalt.
14. Maltheserstraße: Decke ausgebeffert mit 13,30 Kubikmeter Kies.
15. Nordstraße: Decke ausgebeffert mit 12,85 Kubikmeter Wegekies.
16. Ostwall II: Abzugsgraben wiederholt gereinigt.
17. Schulstraße: Basaltdecke und Bankette ausgebeffert mit 15,34 Kubikmeter Basalt und 4,65 Kubikmeter Wegekies.
18. Schlickerstraße: Basaltdecke ausgebeffert mit 6,85 Kubikmeter Basalt.
19. Schwertstraße: Vier abgestorbene Bäume durch neue ersetzt und Bankette regulirt.
20. Weyersbergerstraße: Rinne umgepflastert und Decke ausgebeffert mit 31,50 Kubikmeter Wegekies und 46,40 Kubikmeter Basalt.
21. Wupperstraße: Basaltdecke ausgebeffert mit 6,74 Kubikmeter Basalt.
22. Neumarkt: Gartentees aufgebracht, 13,85 Kubikmeter.
23. Bürgerschule: Den Spiel- und Turnplatz vergrößert, Turngerüste und Pissoire angelegt, Lager-  
raum für Turngeräthschaften hergerichtet und an der Südstraße eine Grenzmauer aufgeführt.
24. Schule Dorperstraße: Den Spielplatz regulirt und 16,40 Kubikmeter Kies aufgebracht.
25. Schule Schulstraße: Den Spielplatz regulirt mit 18,70 Kubikmeter Kies.
26. Schule Krämerklämpchen: Den Spielplatz regulirt mit 13,30 Kubikmeter Kies.
27. Schule Bergstraße: Den Spielplatz regulirt mit 9,70 Kubikmeter Kies.
28. Schule Casinostraße: Neue Abflusrinne gepflastert und 24,65 Kubikmeter Kies aufgebracht.
29. Schule Burgstraße: Vier Klassenzimmer angebaut.

## VI. Schulwesen.

### A. Volks- und Mittelschule.

Unter dem 29. Januar d. J., in den Vormittagsstunden, wurden die Klassenräume in sämmtlichen Schulgebäuden durch die Herren Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Esser aus Berlin und Regierungs- und Schulrath Hildebrandt aus Düsseldorf besichtigt.

Unter dem 25. Februar d. J. hatte ich die Ehre, dem Herrn Unter-Staatssecretair Lucanus in Berlin über unsere Schulangelegenheit und den Wunsch der Stadtverordneten-Versammlung und der überwiegend größten Zahl der Einwohner auf Beibehaltung der bestehenden Einrichtung Vortrag zu halten.

In Gemäßheit der Verfügung Königlich-Regierung vom 21. März 1876 I. II. A. 1788 wählten Sie in Ihrer Sitzung vom 4. März cr. zu Mitgliedern des Schulvorstandes die Herren: Samuel Höller, Holverscheld, Palzow, Dr. Stratmann, Altendorf, Coppel, Krebs und Schimmelbusch.

Der Ausbau des zweiten Flügels des Schulgebäudes an der Burgstraße machte die Entscheidung bezüglich des Einganges zum Schulgebäude geboten. Sie verhandelten dieserhalb in Ihren Sitzungen vom 14. und 20. April sowie 7. Mai 1885 und beschloffen Sie, von der Wittwe Gustav Zimmermann hier eine Fuß- und Fahrweg-Gerechtigkeit über ihre neben dem Schulgebäude belegenen Parzelle zum Preise von 750 Mark zu acquiriren. Der Erwerbstitel hierüber wurde unter dem 22. Februar 1885 vor Notar Pütz aufgenommen.

Wie Ihnen unter dem 23. Juli 1885 mitgetheilt, lehnte der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die in Folge Ihres Beschlusses vom 19. Februar ej. beantragte Gewährung eines Staatszuschusses zu den Bedürfnissen unseres Volksschulwesens mittelst Rescripts vom 15. Juli 1885 ab.

Bezüglich der Vermehrung der Klassenräume verhandelten Sie in den Sitzungen vom 22. Juni, 21. September 1885 und 4. März 1886. Nach der in letzter Sitzung mitgetheilten Ministerial-Entscheidung vom 14. November 1885 sind zum 1. Mai d. J. zwei neue Volksschulklassen einzurichten.

Unter dem 14. November 1885 bewilligten Sie der erkrankten, inmittelst verstorbenen Lehrerin Marie Sießke eine Unterstützung von 100 Mark.

### Vericht über den Stand der Knabenschule pro Schuljahr 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>.

Das Schuljahr 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub> hat hinsichtlich der Gestaltung unserer städtischen Knabenschule eine Aenderung nicht gebracht. Die Schule bestand wie im Vorjahre, so auch in diesem Jahre aus 21 Klassen, nämlich 17 Volks- und 4 Mittelschulklassen; jedoch ist die Schülerzahl im Laufe dieses Jahres derart gewachsen, daß für nächsten Mai die Gründung einer neuen Klasse hat in Aussicht genommen werden müssen. Während nämlich im vorigen Schuljahre die Schule besucht wurde von 1536 und im Winter von 1457 Schülern betrug die Schülerzahl in diesem Jahre im Sommer 1581 und im Winter 1514. Entlassen wurden Ostern 74 und Herbst 75, in Summa 149 Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen gut. Wenn schon in den Monaten Dezember und Januar in den Unterklassen bis zu 14 % fehlten, so waren doch ernste Krankheiten in größerem Umfange erfreulicher Weise nicht zu verzeichnen. Es starben 3 Schüler und zwar 1 aus Mittelschulklasse I, 1 aus Klasse IIIc und 1 aus Klasse Vd.

Der Gesundheitszustand des Lehrpersonal war nicht so zufriedenstellend als in den letztverfloffenen Jahren. Von den Fällen leichten und kurz vorübergehenden Unwohlseins abgesehen, mußten mehrere Lehrer wegen ernstlicher Erkrankung auf längere Zeit der Schule fern bleiben. So fehlte Herr Stader von Mitte März bis Mitte Juli, Herr Schäfer in der zweiten Hälfte des August und Rektor Dahlmann von Ende Januar bis Mitte März.

Für die zum Militärdienst einberufenen Lehrer Numscheid und Schatz unterrichteten stellvertretend vom 1. October bis Mitte November die Herren Volken aus dem Seminar zu Mors und Höpfert aus dem Seminar zu Kempen, und an Stelle des mit dem 1. November nach Straßburg verzogenen Lehrers der Mittelschulklasse IV, Herrn Stuehlen, unterrichtet vorüberhand der Kempener Seminarist Herr Heiliger.

#### Uebersichtliche Aufstellung der Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Klassen und Lehrer im Schuljahre 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>

Klasse.	Sommer 1885				Namen der Lehrer.	Winter 18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub>				Lage der Schule.	
	Zahl der Schüler					Zahl der Schüler					
	evang.	kath.	jüdisch	Summa		evang.	kath.	jüdisch	Summa		
Mittelsch. I	54	9	1	64	Ferd. Dahlmann	48	7	1	56	Ferd. Dahlmann	Dorperstraße
" II	44	13	—	57	Georg Schmitz	44	13	—	57	Georg Schmitz	"
" III	52	8	1	61	Gottfried Kempfen	51	8	1	60	Gottfried Kempfen	"
" IV	54	17	—	71	Carl Stuehlen	52	17	—	69	M. Heiliger (stellv.)	"
Volksch. Ia	70	10	—	80	Julius Minieur	52	7	—	59	Julius Minieur	"
" IIa	71	8	1	80	Wilh. Krampen	71	8	1	80	Wilh. Krampen	Blumenstraße
" IIIa	63	20	3	86	Otto Schmitz	62	17	3	82	Otto Schmitz	Dorperstraße
" IVa	70	15	1	86	Carl Numscheid	75	12	1	88	Carl Numscheid	"
" Va	53	6	2	61	Ernst Eppenstein	55	6	2	63	Ernst Eppenstein	"
" Ib	49	27	1	77	Friedr. Stader	37	22	1	60	Friedrich Stader	Blumenstraße
" IIb	62	20	1	83	Oskar Bartlid	58	19	1	78	Oskar Bartlid	"
" IIIb	62	25	—	87	Fritz Müller	59	25	—	84	Fritz Müller	"
" IVb	69	17	—	86	Ernst Hövels	70	15	—	85	Ernst Hövels	"
" Vb	46	18	—	64	Herm. Wittkamp	49	20	—	69	Herm. Wittkamp	"
" IIId	60	23	1	84	Josef Schäfer	57	21	1	79	Josef Schäfer	"
" Vd	41	20	2	63	Johann Schatz	44	22	2	68	Johann Schatz	Bergstraße
" Ic	50	26	—	76	Peter Mehler	40	20	—	60	Peter Mehler	Cronenbergerstr.
" IIc	59	22	—	81	Johann Piegeler	55	19	—	74	Johann Piegeler	Blumenstraße
" IIIc	62	23	1	86	Robert Kessel	62	25	1	88	Robert Kessel	Cronenbergerstr.
" IVc	67	17	1	85	Carl Zimmermann	66	19	1	86	Carl Zimmermann	"
" Vc	43	20	—	63	Richard Blas	51	18	—	69	Richard Blas	"
18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub> Sa.	1201	364	16	1581		1158	340	16	1514		
18 <sup>84</sup> / <sub>85</sub> "	1193	329	14	1536		1126	318	18	1457		
Zunahme	8	35	2	45		32	22	3	57		

### Vericht über den Stand der Mädchenſchule pro 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>.

Die Mädchenſchule umfaßt wie im Jahre 1884/85 19 Volks- und 4 Mittelschulklaffen.

Am 8. Mai 1885 folgte Fräulein Weiling einem Ruſe an eine private Töchterſchule in Grefeld; an ihre Stelle trat am 9. Mai Fräulein Alwine Mehler von hier.

Fräulein M. Sießke, welche ſchon den ganzen Sommer hindurch kränkelte, erhielt zunächſt vom 25. Auguſt bis 2. September, ſodann wieder vom 19. October an Urlaub. Am 25. November iſt dieſelbe in Bonn, wo ſie Geneſung zu finden hoffte, geſtorben, nachdem ſie 16½ Jahr lang hierſelbſt thätig war. Unſere Schule hat in ihr eine ſehr pflichteifrige und erprobte Lehrkraft verloren. — Bis zum 4. November 1885 wurde die Klaſſe der Fräul. Sießke (Ib) ſtellvertretend durch Fräulein Schuh (Mittelschulklaſſe IV) mitunterrichtet, während vom genannten Tage an dieſelbe den vollen Unterricht der betreffenden Klaſſe übernahm. Vom 1. Januar cr. an fungirt Fräulein Schuh als I. Lehrerin an Stelle der Entſchlafenen.

Am 4. November 1885 trat an unſerer Schule neu ein: Fräulein Bertha Zieles aus Köln.

Wegen Erkrankung waren aus dem Lehrperſonal ferner beurlaubt: 1) Fräulein Mehler vom 1. bis 12. October 1885, 2) Fräulein Boy vom 28. October bis 6. November 1885, 3) Fräulein Brindmann vom 14. Dezember 1885 bis 17. Januar 1886.

Der Schulbeſuch war ein normaler. — Es ſtarben im Ganzen 4 Schülerinnen, nämlich aus den Klaſſen Ia, IIc, IIIc und Mittelschulklaſſe III je eine.

Als nicht mehr ſchulpflichtig wurden entlaſſen: Im April 1885 78 und im October 1885 77 Schülerinnen.

Die Geſamtzahl der Schülerinnen betrug im Sommerſemester 1730, von denen 249 zur Mittelschule und 1481 zur Volkſchule gehörten, im Winterſemester 1658, von denen zur Mittelschule 230, zur Volkſchule 1428 gehörten. — Gegen das Vorjahr iſt demnach ein Zuwachs von 15 im Sommerſemester und 48 im Winterſemester zu verzeichnen.

#### Uebersichtliche Aufſtellung der Vertheilung der Schülerinnen auf die einzelnen Klaſſen und Lehrperſonen im Schuljahr 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>.

Klaſſe	Sommer 1885				Namen der Lehrperſonen.	Winter 18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub>				Lage der Schule.	
	Zahl der Schülerinnen					Zahl der Schülerinnen					
	evang.	kath.	jüdiſch	Summa		evang.	kath.	jüdiſch	Summa		
Mittelsch. I	56	10	—	66	H. Eichholz	42	9	—	51	H. Eichholz	Burgſtraße
" II	48	10	—	58	Sibylla Wolff	47	9	—	56	Sibylla Wolff	Cafinoſtraße
" III	52	6	1	59	Anna Timm	52	5	1	58	Anna Timm	"
" IV	55	10	1	66	Sophie Schuh	55	9	1	65	Bertha Zieles	"
Volkſch. Ia	69	9	1	79	Auguſte Heiner	55	9	1	65	Auguſte Heiner	Schulſtraße
" IIa	62	23	—	85	Sophie Oppermann	58	24	—	82	Sophie Oppermann	"
" IIIa	72	10	2	84	Lina Purper	73	11	2	86	Lina Purper	"
" IVa	64	11	1	76	Wilhne. Schmidt	67	10	1	78	Wilhne. Schmidt	"
" Va	55	12	—	67	Dietr. Sander	56	15	—	71	Dietr. Sander	"
" Ib	65	15	—	80	Marie Sießke	52	13	—	65	Sophie Schuh	Bergſtraße
" IIb	56	27	2	85	Elſe Herberg	58	25	2	85	Elſe Herberg	Schulſtraße
" IIIb	53	32	—	85	Bertha Keller	49	26	—	75	Bertha Keller	Bergſtraße
" IVb	52	21	1	74	Pauline Maroſke	55	23	1	79	Pauline Maroſke	"
" Vb	55	12	1	68	Wilh. Leonhard	57	17	1	75	Wilh. Leonhard	"
" Ic	59	22	—	81	Elſe Brindmann	48	18	—	66	Elſe Brindmann	Cafinoſtraße
" IIc	73	12	—	85	Elſe Günther	67	12	—	79	Elſe Günther	Schulſtraße
" IIIc	71	14	—	85	Johanne Freytag	66	10	—	76	Johanne Freytag	Burgſtraße
" IVc	57	19	—	76	Alwine Mehler	55	21	—	76	Alwine Mehler	"
" Vc	50	19	—	69	Otto Becher	56	10	1	67	Otto Becher	"
" IIId	63	22	—	85	Charlotte Boy	55	20	—	75	Charlotte Boy	Schulſtraße
" IIIId	55	26	1	82	Minna Sevening	56	25	1	82	Minna Sevening	Bergſtraße
" IVd	53	19	—	72	Chriſtine Reinartz	56	17	—	73	Chriſtine Reinartz	"
" Vd	53	9	1	63	Wilh. Dörenbahl	53	20	—	73	Wilh. Dörenbahl	"
Summa 18 <sup>84</sup> / <sub>85</sub>	1348	370	12	1730		1288	358	12	1658		
	1337	368	10	1715		1253	347	10	1610		
Zunahme	11	2	2	15		35	11	2	48		

## B. Realprohymnasium.

An Stelle des aus dem Curatorium ausgeschiedenen Herrn Erhard Breit wählten Sie unter dem 27. August 1885 Herrn August Schnitzler und vollzogen unter dem 7. Dezember 1885 die Wiederwahl des Herrn Carl Julius Krebs.

Wegen Regulirung des Spiel- und Turnplatzes, der Umänderung des Abtrittsgebäudes, der Einfriedigung des Hofraumes zur Seite des vorbeiführenden Weges und der Aufbesserung und Vermehrung der Turngeräthe verhandelten Sie in den Sitzungen vom 14. April, 20. April, 23. Juli, 21. September und 5. October 1885, indem Sie die erforderlichen Bedürfnisse bewilligten.

In Ihrer Sitzung vom 28. Mai 1885 genehmigten Sie auf den Antrag des Curatoriums vom 21. ej. eine Remuneration von 150 Mark für einer Anzahl Unter-Tertianer in den Monaten Februar und März 1885 ertheilten Nachhilfe-Unterricht, die Fortgewährung dieser Remuneration für das erste Quartal des Schuljahres 1885/86 bestimmend.

Für das Realprohymnasium hat betragen:

	Einnahme.	Ausgabe.	Zuschuß der Stadt.
1876/77:	M. 33456, 78	46931, 61	13474, 83 (3/4 Jahr)
1877/78:	" 25481, 05	35579, 05	10098, —
1878/79:	" 21556, 25	34197, 38	12641, 13
1879/80:	" 23010, 15	31295, 96	8285, 81
1880/81:	" 22797, 75	31225, 03	8427, 28
1881/82:	" 21684, —	31162, 88	9478, 88
1882/83:	" 20468, 58	33378, 30	12909, 72
1883/84:	" 19564, 27	30252, 47	10688, 20
1884/85:	" 20238, 72	29866, 22	9627, 50

### Bericht über den äußeren und inneren Zustand des Realprohymnasiums zu Solingen und dessen Vorschule im Schuljahre 1885/86.

vorgelesen in der Sitzung des Curatoriums vom 18. März 1886 durch den Herrn Rector Hengstenberg.

#### Externa.

Obwohl ich von fachmännischem Standpunkte weder die Frequenz einer Schule als Maßstab ihrer unterrichtlichen oder erzieherischen Leistungen betrachten, noch deren Resultate nach der Zu- oder Abnahme ihrer Schülerzahl bemessen kann, im Interesse einer möglichst vollkommenen Lösung ihrer Aufgabe an jedem einzelnen der ihr anvertrauten Schüler einer geringeren Frequenz vor jeder größeren den Vorzug geben muß, so constatire ich doch mit Rücksicht auf die Bedeutung, die dieser Neuzählung in weiteren Kreisen beigelegt zu werden pflegt, gern, daß, wie in dem vorhergehenden, so auch in dem laufenden Schuljahre der Besuch des Realprohymnasiums, wenn auch nur in bescheidener Progression, zugenommen hat, und auch der Besuch der Vorschule den der vorhergehenden 6 Jahre mehr oder minder übertrifft. Er belief sich im Laufe des Schuljahres 1885/86 auf 206 resp. 38 Schüler gegen 199 resp. 33 des Vorjahres und 192 resp. 36 des vorhergehenden. Eine lebhaftere oder umfassendere Frequenzzunahme kann ich, wie bereits angedeutet, vom Standpunkte der Schule aus nicht für wünschenswerth erachten. Namentlich würde die Wiederkehr einer das normale Unterrichtsbedürfnis der Stadt und Umgegend weit übersteigenden Frequenzvermehrung, wie sie in der ersten Hälfte der siebziger Jahre stattfand, insofern sie doch nur eine vorübergehende sein würde, einem die möglichste Stetigkeit fordernden gedeihlichen Schulbetriebe nicht förderlich sein können und wird der hiesigen Schule für die nächste Zukunft hoffentlich erspart werden. Nur ein Wachstum der Vorschule bis zu dem Grade scheint mir wünschenswerth, daß dadurch eine Theilung derselben in zwei vollständig getrennte Abtheilungen ermöglicht werde. Thatsächlich war das hiesige Realprohymnasium im laufenden Jahre auch noch von mehr Schülern besucht, als irgend eine gleichartige Anstalt des Staates im Schuljahre 1884/85 und es ist unter den gleichnamigen Anstalten der Rheinprovinz die einzige, bei der sich eine Vorschule erhalten hat. Von den Realprohymnasien des Regierungsbezirks Düsseldorf hatten im Schuljahre 1884/85 das von Mheydt 166, von Biersen 157, von Oberhausen 128, von Lenney 106, von Langenberg 106, von Dülken 79 Schüler. Nur die frühere Realschule in Remscheid, die in der Umgestaltung zu einem Realprohymnasium begriffen ist, aber vorläufig auch nur den Character eines Realprohymnasiums hat und im laufenden Jahre 227 Schüler zählte, ist stärker besucht als die hiesige Schule. Die meisten, wenn nicht sämtliche Realschulen sind in den letzten Decennien größeren oder kleineren Frequenzschwankungen unterworfen gewesen und haben innerhalb des letzten Jahrzehnts an Schülerzahl abgenommen. Bei dem hiesigen Realprohymnasium betrug dieselbe 1872: 180, 1873: 222, 1874: 245, 1875: 241, 1876: 269, 1877: 249, 1878: 217, 1879: 236, 1880: 239, 1881: 232, 1882: 199, 1883: 192, 1884: 199, 1885: 206, und in der Vorschule in denselben Jahren 22 (50), 93, 95, 73, 64, 61, 46, 31, 32, 25, 34, 36, 33, 38. Auch vor dieser Zeit hatten ähnliche Schwankungen stattgefunden; die hiesige höhere Bürgerschule hatte 1859: 143, 1860: 144, 1861: 129, 1862: 126,

1863: 111, 1864: 121, 1865: 135, 1866: 158, 1867: 147, 1868: 178, 1869: 178, 1870: 171, 1871: 170 Schüler, und die Vorschule bei ihrer Eröffnung 1865: 32, 1866: 51, 1867: 48, 1868: 55, 1869: 46, 1870: 46, 1871: 38, 1872: 27. Daß sich solche Schwankungen stets auf Vorzüge oder Mängel der betreffenden Schulen gründeten, dürfte bei ihrer Allgemeinheit schwer nachzuweisen sein. Wenigstens kann ich mir einer Verantwortlichkeit der hiesigen Schule für die Frequenzabnahme im Realprogynasium vom Sommer 1876 bis 1883 und in der Vorschule vom Sommer 1875 bis zum Sommer 1881 ebensowenig bewußt werden, als ich ihr je das Verdienst zugeschrieben habe, ihrerseits die vorhergehende exorbitante Frequenzsteigerung herbeigeführt zu haben. Unzweifelhaft aber sollte die Thatfache auch dem Fernerstehenden scheinen, daß in den letzten Jahren und zur Zeit die unterrichtlichen Leistungen der Schule trotz ihrer bereitwillig zugestandenen Mängel viel höher stehen als damals, wo ich um jeden Preis versuchen mußte, das schwellende Unterrichtsbedürfniß mit in letzter Stunde zusammengerafften, ungeschulten und zum Theil noch ganz ungeprüften Lehrkräften zu bewältigen. Auch sollte nicht übersehen werden, daß die gegenwärtige Frequenz des Realprogynasium's von 206 Schülern gegen die 180 des Jahres 1872, wo die große Steigerung begann, immer noch eine Zunahme von 26 oder 14 %, und die der Vorschule eine solche von  $38 - 22 = 16$  oder 72 % aufweist, und erstere auch bei ihrem niedrigsten Stande 1883 immer noch  $192 - 180 = 12$  oder 6,7 % betragen hat und auch die Vorschule niemals unter das Niveau des Jahres 1872 gesunken ist. Weit ungünstiger, wenn man dies einmal so nennen will, haben sich die Zahlenverhältnisse bei einer Reihe von Schwesteranstalten gestaltet, von denen ich nur die Nemscheider Schule hier anziehen will (die Rheydter Schule ist seit 1873 um 28, die Lenneper um 37 Schüler zurückgegangen). Dieselbe zählte 1872: 210, 1885: 227 Schüler, hat also in der Zwischenzeit nur um 17 Schüler oder 8,1 % zugenommen, und ihre geringste Zunahme im Jahre 1882 betrug nur  $214 - 210 = 4$  oder 1,9 %, während ihre Vorschule von 104 Schülern im Jahre 1872 allmählich bis auf 14 im Jahre 1884 sank und dann einging. Scheint demnach mit Bezug auf ihre früheren Resultate die hiesige Anstalt jeden Vergleich mit ihren Schwesteranstalten und insbesondere auch mit ihrer nächsten Nachbaranstalt aushalten zu können, so ist für das Lehrer-Collegium um so mehr zu bedauern, daß sie mit letzterer nicht auch in Bezug auf ihre Dotirung gleichen Schritt hat einhalten sollen, denn im Jahre 1884 gewährte Nemscheid seinen Realschullehrern einen Gesamtgehalt von 23500 Mark oder 1600 Mark mehr als Solingen, und außerdem Wohnungsgeld, wobei sich der Gesamt-Stat der Nemscheider Schule auf 43400 Mark oder 13270 Mark mehr als der des hiesigen Realprogynasium's belief. Letzteres ist außer dem 79 Schüler zählenden Realprogynasium zu Dülken die einzige mit Berechtigungen ausgestattete Anstalt der Rheinprovinz, die ihren Lehrern keinen Wohnungsgeldzuschuß gewährt. Zu der gegenwärtigen Frequenz des hiesigen Realprogynasium's möchte ich nicht unbemerkt lassen, daß dieselbe bei einer ungewöhnlichen Stärke der Secunda und einer relativen Schwäche der beiden Tertia vielleicht demnächst wiederum zurückgehen, wenigstens nicht das diesjährige finanzielle Ergebnis mit sich bringen wird.

Nach einem in der Sitzung vom 5. März v. J. erstatteten Berichte befanden sich am 1. Februar 1885 in der Hauptanstalt 26 Unter-Secundaner, 34 Ober-Tertianer, 27 Unter-Tertianer, 23 Quartaner, 29 Quintaner und 40 Sextaner, im Ganzen 179, in den drei Abtheilungen der Vorschule 16+8+8 oder 32 Schüler. Davon gingen bis zum Schlusse des Schuljahres aus Secunda 4, aus Ober-Tertia 6, aus Unter-Tertia 5, aus Quarta 1, aus Quinta 2, aus Sexta 1, in Summa 19 Schüler ab, so daß noch 160 verblieben. 3 Secundaner, 2 Ober-Tertianer, 3 Unter-Tertianer und 1 Quintaner traten ins Geschäftsleben ein, 1 Secundaner ging auf eine Fachschule, 1 Ober- und 1 Unter-Tertianer gingen auf ein Gymnasium, 2 Ober-Tertianer und 1 Quartaner auf auswärtige Erziehungsanstalten, 1 Quintaner verzog, 1 Unter-Tertianer und 1 Sextaner suchten anderweitig Unterricht. Von den restirenden Schülern wurden 4 nach Ober-Secunda, 27 nach Unter-Secunda, 18 nach Ober-Tertia, 22 nach Unter-Tertia, 26 nach Quarta, 33 nach Quinta versetzt; 12 traten aus der Vorschule nach Sexta über. Dazu wurden zu Anfang des Sommer-Semesters nach Unter-Tertia 1, nach Quarta 1, nach Quinta 3, nach Sexta 29, im Ganzen 34 Schüler aufgenommen, so daß das neue Schuljahr mit 4 Ober-Secundanern, 45 Unter-Secundanern, 19 Ober-Tertianern, 27 Unter-Tertianern, 27 Quartanern, 37 Quintanern und 47 Sextanern eröffnet wurde. Hiervon betrug der Abgang im Sommer-Semester 4 Ober-Secundaner, 9 Unter-Secundaner, 1 Ober-Tertianer, 4 Unter-Tertianer, 2 Quintaner, in Summa 20. Die 4 Ober-Secundaner, 7 Unter-Secundaner, 2 Unter-Tertianer traten in ein Geschäft, 1 Unter-Secundaner trat in ein Realgymnasium, 1 Ober-Tertianer und 1 Unter-Tertianer verzogen, 1 Unter-Tertianer trat in eine auswärtige Erziehungsanstalt, 1 Unter-Secundaner in eine Fachschule und die 2 Quintaner kehrten zur Elementarschule zurück. Zu den verbleibenden 186 Schülern wurden zu Anfang des Wintersemesters 1 Quartaner und 1 Sextaner aufgenommen, infolge dessen im Schuljahre 1885/86 überhaupt 208, im Winter aber 188 Schüler das Realprogynasium frequentirten. Der Bestand am Anfange des Wintersemesters vertheilte sich auf Unter-Secunda mit 36, Ober-Tertia mit 18, Unter-Tertia mit 23, Quarta mit 28, Quinta mit 35 und Sexta mit 48 Schülern. Seitdem verzogen 1 Quintaner und 1 Sextaner, wonach sich der Bestand am 1. Februar d. J. auf 36 Unter-Secundaner, 18 Ober-Tertianer, 23 Unter-Tertianer, 28 Quartaner, 34 Quintaner und 47 Sextaner, in Summa 186 Schüler belief. Von den 208 das Realprogynasium frequentirenden Schülern waren 174 evangelisch, 22 katholisch, 5 dissenter und 7 israelitisch; 138 einheimisch, 69 auswärtig und 1 Ausländer. Die Zahl der ausländischen Schüler ist stets unerheblich gewesen und hat, soviel mir ersichtlich, 4 nie überstiegen; mehr hat das Verhältniß der einheimischen Schüler zu den auswärtigen gewechselt. Es stand 1872/73: 141/39 und 126/47, 1873/74: 140/78 und 126/83, 1874/75: 168/75

und 158/73, 1875/76: 173/65, 1876/77: 192/74 und 184/69, 1877/78: 182/64 und 178/62 1878/79: 149/66 und 131/63, 1879/80: 161/74 und 147/71, 1880/81: 164/74 und 152/72, 1881/82: 159/72 und 145/63, 1882/83: 137/62 und 127/59, 1883/84: 137/54 und 122/48, 1884/85: 141/58 und 127/57, 1885/86: 138/67 und 127/60. Ob in der von diesen Zahlen repräsentirten Schwankungen mehr als der bloße Zufall walzet, vermag ich nicht zu erkennen; wenigstens herrscht in ihrer Zu- und Abnahme keine Gleichmäßigkeit; die einen wachsen oft, wo die andern sinken oder stationär bleiben und umgekehrt. Daß aber inwiefern die seit 1883 eingerichtete städtische Mittelschule auf die Größe des einheimischen Contingents bestimmend eingewirkt hätte, läßt sich nicht ersehen.

Der Besuch der Vorschule, welcher seit dem Jahre 1879 zwischen 25 und 36 variiert hatte, betrug, wie bereits bemerkt, am 1. Februar 1885: 16+8+8 oder 32 Schüler. Davon ging bis zu Ende des vorigen Schuljahres 1 Schüler ab, so daß in Abtheilung a: 15, in b: 8, in c: 7 Vorschüler verblieben. Hiervon wurden zu Ostern aus a 12 nach Sexta, aus b 7 nach a, und aus c 7 nach b versetzt, wonach für das laufende Schuljahr ein Bestand von 10+8+1, im Ganzen 19 Schülern verblieb. Hierzu kamen durch Aufnahme im Sommersemester 17 Schüler, woraus sich eine Gesamtzahl von 36 ergab, die sich auf Abtheilung a mit 13, auf b mit 12, auf c mit 11 Schülern vertheilte. Während des Sommers trat Niemand aus, zu Herbst traten 2 zu und so beläuft sich der Besuch noch auf 15+12+11 oder 38 Schüler. Von diesen sind 33 evangelisch, 1 katholisch, 2 Dissenter, 2 israelitisch; 29 einheimisch und 9 auswärtig.

Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1886 für Unter-Secunda 15,9, für Ober-Tertia 14,3, für Unter-Tertia 13,8, für Quarta 12,9, für Quinta 11,9, für Sexta 10,8, für Vorschule a 9,5, b 7,5, c 7,2 Jahre. Es ist also für alle Klassen durchaus normal.

Eine Abiturienten-Prüfung fand im laufenden Schuljahre nicht statt und steht auch anscheinend für das künftige nicht in Aussicht.

Zeugnisse für den einjährigen Dienst erhielten 1885 zu Ostern 8, zu Herbst 9 Schüler. Zu andern als den genannten Terminen können solche, wie dies in früheren Jahren bisweilen geschah, fernerhin nicht mehr erteilt werden.

Ganze Freistellen besaßen die Secundaner Carl Müller, Johannes Sohn, Bender, Scheer, Schirlig; die Tertianer Berres und Mehler; die Quartaner Berres und Schirlig; die Quintaner Hengstenberg und Carl Schmidt, im Ganzen 10, worunter 7 Söhne von Lehrern. Halbe Freistellen hatten der Secundaner Schmidt, der Ober-Tertianer Schmidt und der Quartaner Rudolf Müller. Sämmtliche Schüler haben sich bisher der ihnen bewilligten Vergünstigung durch ihr Betragen und ihren Fleiß durchaus würdig erwiesen, und kann die Schule sich nur freuen, die Wohlthat ihres Besuches auch wenig bemittelten Kreisen zugänglich gemacht zu sehen.

Von einzelnen Unterrichtsgegenständen dispensirt, um sich auf Gymnasialstudien vorbereiten zu können, sind zur Zeit 3 Schüler, die von Herrn Bockhorn im Griechischen und Lateinischen Privatunterricht erhalten.

Der an den beiden schulfreien Nachmittagen von Herrn Rademacher abgehaltene Zeichenunterricht ist gegenwärtig von 30 bis 40 Schülern besucht, worunter viele, die dem Realprogymnasium nicht angehören.

Ein von Herrn Bockhorn zu Anfang des Schuljahres eingerichteter Unterrichts-Cursus in Stenographie fand 35 Theilnehmer aus Secunda und Tertia, die in drei Abtheilungen in je einer wöchentlichen Stunde unterrichtet wurden. Gegenwärtig beträgt deren Zahl noch 15 in zwei Abtheilungen.

Privatunterricht in Schulfächern erhielten von einem Lehrer der Schule gegen Berechnung im Sommer 1885: 2 und im Winter 1885/86 3 Schüler, und im Sommer fertigten 11, im Winter 8 Schüler ihre häuslichen Arbeiten unter Aufsicht eines Lehrers an. Solche Privat-Unterrichts- resp. Arbeitsstunden werden sich für die Zukunft auf solche Bedürfnisfälle beschränken, die durch ungewollte Schulversäumnis entstanden sind. Inwiefern Privatunterricht durch Schüler weiterhin noch genehmigt werden kann, muß einstweilen noch dahingestellt bleiben.

Die Fürsorge der Stadt für Unterrichtsmittel ist im laufenden Jahre namentlich zur Ergänzung des Turnapparats in Anspruch genommen gewesen. Die Anstalt besitzt in Folge dessen nun auch einen für Bewegungsspiele geeigneteren Platz in unmittelbarer Nähe des Hauses. Leider gestattete ein auf denselben gebrachter Bewurf von Grobkieß im vorigen Sommer nach dem Urtheil des Herrn Rademacher nicht, irgend einen erheblichen Gebrauch von demselben zu machen.

Durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz vom 2. Februar 1885 ist eine alljährliche Revision der Schulbibliotheken angeordnet, wozu bei städtischen Anstalten auch die Curatorien zuzuziehen sind. Dieselbe fand unter Theilnahme des Herrn Bürgermeisters van Meenen am 1. Juni v. J. statt und wurde auch auf die übrigen Sammlungen ausgedehnt. Die der Bibliotheksverwaltung unterstellten Bestände setzen sich folgendermaßen zusammen: Wissenschaftliche Bibliothek 1415, Schulbücher-Bibliothek 625, Schüler-Bibliothek 200, Programm-Sammlung 2289, Landarten-Sammlung 106, Zeichnen-Apparat 79, kalligraphische Vorlagen 10, Anschauungsmittel 18, Musikalien 32, Musikalische Instrumente 4, Verschiedenes 2, Summa 4780 Nummern. — Herr Schrey widmet der Verwaltung der Bibliothek nach wie vor sein volles Interesse.

Wie bekannt, ist es den höheren Schulen in jüngster Zeit zur Pflicht gemacht, mehr als vorher auf die körperliche Entwicklung ihrer Schüler durch gemeinsame Ausflüge Bedacht zu nehmen, und zur Erleichterung von Schulreisen sind von den Eisenbahnen weitgehende Preis-Ermäßigungen geboten. Letztere wurden im vergangenen Sommer diesseits zu einem zweitägigen Ausfluge der Secundaner und Tertianer nach dem Niederwalb-Denkmal und dem Laachersee benutzt.

Der Gesundheitszustand von Schülern und Lehrern war im vergangenen Jahre durchweg befriedigend.

Wie vor einigen Jahren über den Zustand der Augen, so wurden im vergangenen Jahre auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde Erhebungen über das Gehör der Schüler angestellt. Am 10. März 1885 entfielen auf 178 Schüler des Realprogymnasiums und 32 Vorschüler ein einziger Schwerhöriger, dessen Mangel eine besondere Berücksichtigung erheischte. Derselbe war bereits als schwerhörig eingetreten. Nach einer Mittheilung des königlichen Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten vom 12. November 1885 soll die Zahl der schwerhörigen Schüler in den höheren Schulen der Monarchie 2,18 % und in den damit verbundenen Vorschulen 1,86 % betragen haben.

Dieselbe Behörde empfiehlt ein vom Kloster Loccum auf der Insel Langeoog eingerichtetes Ferien-Hospiz für Gymnasiasten.

Am 7. Januar d. J. beging die Schule das fünfundsanzwanzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers mit einer Ansprache des Rectors.

Am letzten 1. Februar betrug das Vermögen der Philippi-Stiftung nach einer Rechnungsaufstellung des Rendanten Herrn Coppel die Summe von 14440 M. Die Schule hält sich Herrn Coppel für die fortgesetzte Wahrnehmung der Rendantur zu dauernder Erkenntlichkeit verpflichtet.

### Intern a.

In der Unterrichtsverfassung ist seit meinem letzten Berichte eine Aenderung nicht eingetreten. Eine Revision des Unterrichtsbetriebes seitens des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums hat im Schuljahre 1885/86 nicht stattgefunden. Dagegen wurde am 8. Juni v. J. die Schule durch einen Besuch des General-Superintendenten der Rheinprovinz, Herrn Dr. Baur beehrt, der dem evangelischen Religionsunterrichte in allen Klassen hörend und prüfend anwohnte.

Wie bereits seit längerer Zeit und in verschärftem Maße in den letzten Jahren der Schule die Pflicht auferlegt ist, etwaiger Neigung ihrer Schüler zu Wirthshausbesuchen mit den strengsten Strafen entgegenzutreten, so soll sie nach einer Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 21. October v. J. insbesondere auch jede Art von öffentlichem Unfug, namentlich Werfen mit Steinen, in unnachsichtiger Weise ahnden und im Wiederholungs-falle mit Ausweisung bestrafen.

Nachdem die durch das Ausscheiden des Herrn Berres erledigte Lehrerstelle im letzten Sommer durch den Schulamts-Candidaten Herrn Grubn aus Kreuznach wahrgenommen worden, ist dieselbe seit Anfang des Winters durch den Eintritt des Herrn Dr. Kessler, bisher ordentlicher Lehrer am Realprogymnasium zu Diez, wieder besetzt, und ist seitdem der Unterricht in folgender Art vertheilt.

Es hat der Rector: Religion und Geschichte in Secunda, Deutsch, Französisch, Englisch in Unter-Tertia.

Herr Schirlik: Mathematik in Ober-Tertia und Quarta, Naturkunde in allen Klassen, Turnen in Sexta.

Herr Dr. Kessler: Religion, Deutsch, Latein, Geschichte in Ober-Tertia, Latein in Secunda, Religion und Geschichte in Unter-Tertia, Geschichte und Geographie in Quinta.

Herr Bockhorn: Mathematik und Physik in Secunda, Mathematik und Latein in Unter-Tertia, Latein in Quinta.

Herr Grafe: Deutsch, Latein, Geschichte in Quarta, Latein, Geschichte und Geographie in Sexta.

Herr Grabe: Deutsch, Französisch, Englisch in Secunda, Französisch und Englisch in Ober-Tertia, Französisch in Quinta.

Herr Mademacher: Geographie und Gesang von Secunda bis Quarta, Religion in Quarta, Geometrie in Quinta, Rechnen in Unter-Tertia, Zeichnen in allen Klassen, Turnen von Secunda bis Quinta.

Herr Scheer: Religion, Deutsch, Schreiben in Sexta und Quinta, Rechnen in Sexta und der Vorschule.

Herr von Bergh: Französisch in Quarta, Rechnen in Quinta, Gesang in Sexta, Quinta und der Vorschule, Religion, Deutsch, Heimathkunde, Naturkunde und Turnen in der Vorschule.

Herr Kaplan Gimken: Katholische Religion in allen Klassen.

Um die ihr gestellte Unterrichtsaufgabe lösen zu können, sieht sich die Schule genöthigt, einen gewissen häuslichen Fleiß ihrer Schüler in Anspruch zu nehmen. Ueber das Maß desselben, wie es durch Verfügung königlichen Provinzial-Schul-Collegii vom 6. Dezember 1884 mit Festsetzung einer bestimmten Arbeitszeit normirt

ist, habe ich mich in meinem letzten Berichte ausgesprochen. Daß dieses Maß nach beiden Seiten hin beobachtet werde, ist ein Hauptgegenstand meiner täglichen Fürsorge. Indessen ist dasselbe auf den Durchschnitt der Schüler berechnet, und die eventuelle Wahrnehmung, daß dasselbe nicht für jeden einzelnen Schüler ausreicht, nicht so sehr, wie meist angenommen zu werden pflegt, ein Symptom allgemeiner Ueberbürdung, als vielmehr ein Kennzeichen dafür, daß der Schüler den von der Schule zu stellenden Aufgaben für seine Person nicht gewachsen ist. Ich habe mich in dieser Angelegenheit in dem letzten öffentlichen Jahresberichte mit einigen Worten an die Angehörigen der Schüler gewandt und komme hier auf diesen Gegenstand zurück, weil es mir im allseitigen Interesse dringend wünschenswerth erscheint, daß die Stellung von häuslichen Aufgaben nicht als eine Art von Lastenabschüttelung seitens der Schule, sondern als eine nothwendige, insbesondere auch die allmälige Erziehung zur Selbstständigkeit bezweckende Ergänzung des Schulunterrichtes aufgefaßt werde. Die Schule bleibt sich unter allen Umständen bewußt, daß sie sich nach ihrer prinzipiellen Institution als eine Ergänzung der Familie aufzufassen hat, und kommt daher allen an sie herantretenden Wünschen auf das Bereitwilligste entgegen. Selbstverständlich kann sie die Rücksichten auf ihre Organisation nicht jedem einzelnen Spezial-Verlangen unterordnen, und schon ein Hinweis hierauf wird nicht selten als ein Mangel an wohlwollendem Entgegenkommen aufgefaßt und nicht immer ohne Uebertreibung dargestellt. Leider aber pflegt die Forderung, welche die Schule an den häuslichen Fleiß der Schüler zu stellen, sich einmal nicht enthalten kann, die meisten Kollisionen mit dem Elternhause zu veranlassen und ungenügende Controle über die Anfertigung der häuslichen Arbeiten pflegt die häufigste Ursache ungenügender Leistungen der Schüler, sowie auch weiterhin jener zahlreichen Uebelstände zu sein, die solche ungenügende Leistungen leicht im Gefolge haben. Daß dabei irgend welche das Interesse der Kinder verleugnende Absichtlichkeit seitens der Familie obwalte, kommt mir auch nicht im Entferntesten in den Sinn anzunehmen; daß aber nicht selten auch gerade da das richtige Verständniß für die Schulbedürfnisse der Kinder fehlen wird, wo ein solches für letztere am meisten wünschenswerth ist, dürfte ebensowenig zu bezweifeln sein, als daß die Fälle zahlreich sind, in denen häusliche oder geschäftliche Verhältnisse es den Eltern unmöglich machen, sich der Erziehung ihrer Kinder nach Wunsch zu widmen. Mögen dieselben auch nur Ausnahmen eines durchweg günstigen Normalzustandes machen, so sind sie es doch auch gerade, die am meisten von sich reden machen, und je mehr dies geschieht, auch um so mehr ein Bedürfniß nach außergewöhnlicher Abhülfe zu constatiren scheinen. Mag dieses Bedürfniß zu Zeiten mehr, zu Zeiten weniger umfassend sein, die Abhülfe wird doch wohl immer nur in ersprißlicher Weise auf dem Wege freundlicher und vertrauensvoller Verständigung zwischen Schule und Haus angebahnt werden müssen und zu einer solchen Verständigung bietet sich stets meine Hand. Auch die gegenwärtige Erörterung ist dieser Gesinnung entsprungen und ich kann sie nur mit dem lebhaften Wunsche schließen, daß meine wohlwollenden Absichten auch dann nicht verkannt werden, wenn es mir an Mitteln fehlt, dieselben zu verwirklichen.

Hengstenberg.

## B. Fortbildungsschule.

Durch Beschluß vom 21. September 1885 haben Sie mich autorisirt, die Fortgewährung des Staatsszuschusses zur Fortführung der Fortbildungsschule zu beantragen. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat mittelst Rescripts vom 5. Januar 1886 Nr. 854 E. die Fortgewährung des bisher bezogenen Zuschusses ad 1340 Mark auf fernere 3 Jahre bis zum 1. April 1889 bewilligt.

Die Fortbildungsschule hat pro 1884/85 einen Zuschuß der Stadt erfordert ad 1524 Mark 64 Pfg.

Die in monatlichen Hefen erscheinende Zeitschrift des Central-Gewerbe-Vereins für Rheinland und Westfalen, dem als Mitglied beizutreten Sie unter dem 21. September 1885 beschlossen haben, wird der mit der gewerblichen Fortbildungsschule verbundenen Zeichenschule überwiesen. Es sind die Hefte 1—10 pro 1883, 1—12 pro 1884 und 1—12 pro 1885 nachgeliefert worden. Die Zeitschrift ist mit vielen Zeichnungen gewerblicher Art versehen.

Die Fortbildungsschule wurde im Schuljahre 1885/86 von 303 Schülern besucht. Im Laufe des Jahres wurden entlassen 108, es verbleiben mithin der Schule 195 Schüler. Von diesen gehören zu Klasse I 37, Klasse II 42, Klasse III 41, Klasse IV 40 und Klasse V 35.

Sämmtliche 5 Klassen erhielten ihren Unterricht an zwei Wochentagen, Abends von 1/27 bis 1/29 Uhr, und zwar Klasse I von Rektor Dahlmann 4 Stunden, Klasse II von Rektor Eichholz und Hauptlehrer Mehler je 2 Stunden, Klasse III von Rektor Eichholz und Hauptlehrer Mehler je 2 Stunden, Klasse IV von Lehrer Stader und Lehrer Bartlisch je 2 Stunden, Klasse V von Rektor Eichholz und Hauptlehrer Mehler je 2 Stunden.

Der Schulbesuch war im Ganzen befriedigend. An Schulversäumnissen waren zu notiren für das Sommerhalbjahr durchschnittlich 4 %, dagegen für das Winterhalbjahr 8 %.

An Lernmitteln wurden neu beschafft — außer Hefen, Federn etc. — für Klasse I 40 Stück „Lehr- und Lesebuch für städtische und gewerbliche Fortbildungsschulen“ von Ernst Stöckner.

### Frequenz der Zeichenschule der gewerblichen Fortbildungsschule im Schuljahre 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>.

Sommer-Halbjahr: I. Klasse 26 Schüler, darunter 8 Auswärtige, II. Klasse 31 Schüler, darunter 5 Auswärtige, III. Klasse 27 Schüler, darunter 9 Auswärtige. In Summa 84 Schüler.

Winter-Halbjahr: I. Klasse 22 Schüler, darunter 7 Auswärtige, II. Klasse 27 Schüler, darunter 6 Auswärtige, III. Klasse 28 Schüler, darunter 10 Auswärtige. In Summa 77 Schüler.

### D. Höhere Privat-Töchterschule.

Durch Beschluß vom 4. März d. J. haben Sie zu den Bedürfnissen der höheren Privat-Töchterschule für den Zeitraum vom 1. October 1885 bis dahin 1886 den bisherigen Zuschuß von 1200 Mark und außerdem zur Vermehrung der Lehr- und Lernmittel dieser Schule eine Beihilfe von 300 Mark bewilligt.

In derselben Sitzung wurde die Einsetzung einer Commission angeregt, die Umgestaltung der höheren Privat-Töchterschule zu einer städtischen Anstalt einer gründlichen Erörterung zu unterziehen. Ich behalte mir vor, auf diese Angelegenheit zurückzukommen.

Das Curatorium der Schule besteht nach wie vor aus den Herren: Superintendent Bick, Vorsitzender; Kreis Schulinspector Diestelkamp, stellvert. Vorsitzender; Hermann Heuser, Ewald vom Hofe, Rentmeister Krumbiegel, Ernst Maupner sen., Albrecht Koehle, Dörr.

Dem Lehrer-Collegium gehören an: 1) der Vorsteher Dörr (Ord. in I), welcher unterrichtet: Deutsch in I, Französisch in I, II, III, Englisch in I und II; 2) Herr Folk (Ord. in II): Deutsch in II, Rechnen in I, II, III, Geschichte in II, Geographie in I und II, Naturkunde in I, II und III, Naturlehre in I und II, Gesang in I, II, III und IV; 3) Fräulein Haeder (Ord. in III): Deutsch, Geschichte, Geographie in III, Französisch in IIa und IIIb, Englisch in IIa, Handarbeit in I und II, Turnen in I, II und III; 4) Fräulein Bröckel (Ord. in IV): Religion, Deutsch, Rechnen, Heimathkunde, Naturkunde in IV, Zeichnen in I, II, III, IV, Turnen in IV und V, Singen in V; 5) Frau Schreiber (Ord. in V): Religion, Deutsch, Rechnen in V, Handarbeit in III, IV, V. Herr Pastor Post erteilte wie bisher Religionsunterricht in I und II (comb.) und Geschichtsunterricht in I. Herr Kreis Schulinspector Diestelkamp war so freundlich, den Schreibunterricht in I und II (comb.), III und IV, sowie 2 Stunden Religion in III weiter zu geben.

Die Schule ward im Laufe des Jahres von 120 Schülerinnen (9 aus Dorp, 1 aus Höhscheid, 1 aus Walb, 4 aus Ohligs, 1 aus Berlin, 104 aus Solingen) besucht (im Vorjahre waren es 108). Hiervon waren evangelisch 111, katholisch 5, israelitisch 4 (im Vorjahre 97, bez. 6 und 5). Es gehörten an: der ersten Klasse 13 (im Vorjahre 11), der zweiten Klasse 39 (28), der dritten Klasse 40 (40), der vierten Klasse 17 (17), der fünften Klasse 11 (12). Das Schuljahr ward begonnen mit 94 Schülerinnen (im Vorjahr 93); aufgenommen wurden 18 (12): 1 in I, 3 in II, 6 in III, 4 in IV, 4 in V. Während des Schuljahres traten ein 8: 2 in II, 5 in III, 1 in V; aus 8: 3 aus I, 3 aus II, 1 aus III, 1 aus V. Bestand am Schlusse des Schuljahres 112. Dieses Schuljahr zeigt eine nicht unerhebliche Steigerung des Besuchs der Klassen I bis III (18<sup>81</sup>/<sub>82</sub>: 80, 18<sup>82</sup>/<sub>83</sub>: 80, 18<sup>83</sup>/<sub>84</sub>: 77, 18<sup>84</sup>/<sub>85</sub>: 76, 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>: 92) und eine ungewöhnliche Stetigkeit: 112 zu Anfang wie zu Ende des Schuljahres.

Der Gesundheitszustand war bei dem Lehrpersonal befriedigend, bei den Schülerinnen, besonders der Unterklassen, in Folge des strengen und langen Winters wiederholt recht ungünstig. Unnötige Versäumnisse kommen immer noch vor.

Die Versammlung der Stadtverordneten hat im vergangenen Jahre 1200 Mark und am 4. März 1886 1500 Mark zu den Kosten des Unterhalts der Schule zuzuschießen beschlossen, wofür wir ihr zu besonderem Danke wiederholt verpflichtet sind. 300 Mark der letzten Bewilligung sollen der Bibliothek und den Lehrmitteln zu Gute kommen, für welche diese gütige Unterstützung ganz außerordentlich erwünscht ist.

Königliche Regierung zu Düsseldorf hat genehmigt, daß der fremdsprachliche Unterricht wieder mit dem vierten Schuljahre in (Klasse IVa) beginnen, und bestimmt, daß mit Französisch in 3 Stunden wöchentlich zu beginnen sei.

### E. Kleinkinder-Bewahrschule

wird unter Leitung der Lehrerin Cornelia Jaspers von 60 evangelischen, 42 katholischen und 6 jüdischen Kindern besucht.

## VII. Armenwesen.

In Ihrer Sitzung vom 24. November 1885 haben Sie ein Statut für die Armen-Verwaltung genehmigt, welches deren gegenwärtigen Einrichtung angepaßt ist.

Unter dem 7. Dezember v. J. wählten Sie zu Mitgliedern der Armen-Commission die Herren: C. J. Gütth, C. Holverscheid, H. Koch, H. Kaufmann, J. Kühle, C. D. Schaaf, C. A. Williams, P. D. Witte, C. Zilles.

In Ihrer Sitzung vom 21. September v. J. theilte ich Ihnen mit, daß zu Pflegegeschwester, deren Berufung Sie unter dem 5. Januar v. J. beschlossen haben, Seitens der Direction der Diaconissen-Anstalt zu Kaiserswerth, die bis dahin im hiesigen städtischen Krankenhause thätig gewesene Diaconissin Emilie Klingelberg bezeichnet worden sei. Die Wirksamkeit dieser Pflegegeschwester hat sich in vollem Maaße bewährt. Die Pflegegeschwester kann die in Armenpflege stehenden und die dürftigen Familien regelmäßig besuchen und gewinnt einen Einblick in die Verhältnisse der Familien, wodurch sie in Stand gesetzt wird, auf Abstellung vorhandener Mißstände hinzuwirken, zu geeigneter Sparsamkeit zu ermahnen und zur Führung einer regelmäßigen Lebensweise, geordneter Haushaltung und Thätigkeit anzuregen. Namentlich läßt es sich die Pflegegeschwester angelegen sein, dahin zu wirken, daß Bettzeuge und Kleidungsstücke in einem ordentlichen und reinlichen Zustande erhalten. Die zur Vertheilung gelangenden Bettzeuge und Kleiderstoffe werden von der Pflegegeschwester ausgegeben — hierzu wird im Krankenhause, in der Wohnung der Schwester ein Vorrath gehalten — welche deren Verwendung controlirt.

Unter dem 22. Juni 1885 beschlossen Sie die Armen-Abgabe für öffentliche Belustigungen (Tingel-Tangel) während der Schützenfesttage von 30 auf 20 Mark per Tag zu ermäßigen.

Unter dem 28. Mai 1885 lehnten Sie den Antrag des deutschen Hülfsvereins zu Wien auf Leistung eines Beitrages mit Rücksicht auf unsere hohen Armen-Bedürfnisse ab.

Bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln gingen in dem Zeitraum vom 1. April 1885 bis heute 13 Beschwerden ein, welche sämmtlich als unbegründet abgewiesen wurden.

In der Berufungsklage des Ortsarmen-Verbandes Dorp an das Bundesamt für das Heimathwesen in Berlin gegen die Entscheidung der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln, betreffend Erstattung von Transportkosten der Ehefrau Friedrich Heider nach Kaiserswerth in Höhe von 18 Mark, bestätigte das Bundesamt für das Heimathwesen das Erkenntniß der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln mit der Maßgabe, daß die Kosten des Verfahrens und die gerichtlichen baaren Auslagen beider Instanzen, sowie die im ersten Urtheil festgesetzten Portokosten und die Kosten der Vertretung des Beklagten in erster Instanz dem Kläger zu  $\frac{1}{7}$ , dem Beklagten zu  $\frac{1}{7}$  aufzuerlegen, die außergewöhnlichen Auslagen der zweiten Instanz und die Gebühren der Vertreter der Parteien in zweiter Instanz zu vergleichen sind.

Diesseits wurde Klage erhoben gegen den Ortsarmen-Verband Rößwein in Sachsen, wegen Erstattung im Krankenhaus entstandener Kur- und Pflegekosten des zugereisten Schusters August Lehmann; Rößwein wurde zur Erstattung verurtheilt.

Im evangelischen Armenhause ist außer der Vorsteherin eine Diaconissin thätig, und sind daselbst untergebracht: 7 Männer, 13 Frauen, 11 Knaben, 19 Mädchen. Davon 2 Männer, 3 Frauen, 8 Knaben, 11 Mädchen Seitens der diesseitigen Armen-Verwaltung.

### An Bekleidungs-Gegenständen zc. wurden verausgabt:

49,10 Meter baumw. Wiber, 8 Unterröcke, 4 Steppdecken, 18,50 Meter Schürzenleinen, 20 Betttücher, 23 Taschentücher, 38 Hals- resp. Kopftücher, 21 Meter Bettbarchend, 55,60 Meter Strohsackleinen, 41,50 Meter carrirtes Leinen, 26,60 Meter Siamosen, 40,70 Meter Doppelnessel, 81,45 Meter Futternessel, 26 Meter Lüstre, 36,90 Meter Cöper, 161,95 Meter Hemdennessel, 2 Nachtsjaden, 5 Meter Cachmir, 292 Meter Blandrud, 8,40 Meter Blauleinen, 148,55 Meter Halbkleinen, 6,70 Meter Shirting, 74 Hemden, 1186 Neuloth Sayett, 33 Paar Strümpfe, 4 Unterhosen, 10 Unterjaden, 6 Brillen, 79 Jaden (Nöcke), 84 Hosen, 50 Westen, 178 Paar Schuhe, 47 Paar Pantoffel, 103 Paar Holzschuhe, 12 Mützen, 26 Centner Stroh, 836 Centner Steinkohlen.

Nachweisung der von der Armen-Verwaltung in Solingen

pro 1885/86 unterstützten einzeln stehenden Personen und Familien mit Angabe der Glieder.

Monaten	Unterstützte			Unterstützungen				Einnahmen				Einnahmen		Einnahmen			Einnahmen																
	Einzeln	Familien	regelmäßig	regelmäßige	außer- gewöhnliche		Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar	Baar														
					aufser- gewöhnliche	Baar														Baar													
1. April—28. April	176	108	495	6	1729	38	336	10	—	6	2385	—	342	3	30	16	53	38	69	27	63	212	30	80	88	10	34						
29. April—26. Mai	176	109	497	16	2338	55	330	43	—	28	3380	17	358	—	—	16	53	38	69	5	27	64	217	30	80	10	34						
27. Mai—23. Juni	176	110	502	14	1736	87	332	28	—	26	2531	42	358	—	—	17	55	37	67	6	30	63	209	31	81	88	10	34					
24. Juni—21. Juli	182	115	515	12	1637	95	355	27	80	16	503	20	371	—	—	17	55	41	69	6	30	64	211	35	85	92	9	33					
22. Juli—18. August	177	117	531	4	2070	10	352	7	—	7	797	49	359	—	—	16	50	43	68	6	30	66	218	35	85	93	10	38					
19. August—15. Sept.	179	117	531	8	1570	25	352	32	10	4	834	39	356	—	—	16	51	42	70	6	30	65	216	37	37	100	9	31					
16. Sept.—13. Oct.	182	112	510	10	1539	25	339	33	25	6	555	28	345	—	—	19	53	40	70	6	30	66	221	34	84	98	6	21					
14. Oct.—10. Novbr.	180	112	517	9	2239	—	318	17	50	9	826	45	327	—	—	18	52	40	70	6	30	66	221	36	86	104	4	14					
11. Novbr.—8. Decbr.	177	106	485	15	1584	57	313	26	60	13	597	43	326	—	—	19	50	38	70	6	30	61	208	34	84	93	5	19					
9. Decbr.—4. Jan.	177	108	501	14	1647	50	323	20	50	7	713	63	330	—	—	20	48	38	71	6	30	60	205	36	86	100	6	22					
5. Januar—1. Febr.	174	109	508	15	1937	50	330	23	—	13	1042	65	343	—	—	18	45	39	72	6	30	57	197	37	37	102	9	28					
2. Februar—1. März	175	113	521	16	1690	61	323	42	40	12	596	80	335	—	—	18	46	39	72	6	30	58	200	38	88	104	11	36					
2. März—29. März	176	115	532	13	1021	50	549	44	—	3	22	50	1088	—	—	18	47	39	72	6	30	59	204	39	89	108	11	36					
					22303	08	4352	355	15	150	8900	56	32058	74	5402																		

24  
1881/86

Zu Armenzwecken sind ausgegeben:	18 <sup>80</sup> /81		18 <sup>81</sup> /82		18 <sup>82</sup> /83		18 <sup>83</sup> /84		18 <sup>84</sup> /85	
An Baarpenden . . . . .	56098	79	39339	81	33967	70	33306	45	31016	52
Kosten der Impfung . . . . .	481	—	510	40	545	50	494	63	542	65
Für den Armenarzt . . . . .	1000	—	9888	87	1000	—	1000	—	1000	—
„ die Hebamme . . . . .	30	—	30	—	30	—	100	—	100	—
„ Arzneimittel . . . . .	1831	62	1758	35	642	32	599	99	658	86
„ Verpflegung im Krankenhause . . . . .	12115	50	9897	—	11789	50	18851	—	20932	80
„ sonstige Bedürfnisse und Erstattungen an andere Gemeinden . . . . .	4409	65	3827	65	3614	24	7468	95	4418	78
Zu den Bedürfnissen für Provinz-Anstalten	1320	04	1378	36	—	—	4151	95	4663	56
Verpflegungskosten in auswärtigen Anstalten	4669	96	5601	80	9901	27	6186	06	2930	14
Summa	81956	56	63332	24	61490	53	72158	55	66263	31
Darauf Einnahme:										
An Hundesteuer . . . . .	—	—	2846	20	2659	50	2909	40	3132	—
Von anderen Gemeinden und Privaten . . . . .	10257	96	9416	07	6173	82	8472	03	5643	51
Abgabe für öffentliche Belustigungen . . . . .	—	—	3347	50	3136	—	3778	—	3109	—
Aus dem Landarmenfonds . . . . .	3049	61	3031	69	2375	90	2140	04	2576	80
„ „ Polizeifragelberrfonds . . . . .	2730	77	5004	80	3002	60	5751	62	3583	68
Summa	16038	34	23646	26	17347	82	23051	09	18044	99
Mithin wirkliche Ausgabe	65918	22	39685	98	44142	11	49107	46	48218	32

### Armen-Stiftung.

Nach der unter dem 27. August 1885 erfolgten Feststellung betrug das Vermögen der Armen-Stiftung am 31. März 1885 M. 30638,89 mit einem Zuwachs pro 18<sup>84</sup>/85 von M. 1352,21. Sie beschloßen dem Mandanten der Armen-Stiftung Herrn Gustav Berg für die umsichtige Verwaltung der Armen-Stiftung ihren Dank auszusprechen.

In derselben Sitzung vom 27. August 1885 genehmigten Sie die in Ausführung des Beschlusses vom 14. April 1885 in dem unter dem Subhastations-Termine vom 17. ej. angekauften, den Erben Carl Fluß zu Kottenstraße zugehörig gewesenen Immobilien gegen den Kaufpreis von M. 12400 der Armen-Stiftung der Art eigenthümlich zu übertragen, daß die Stadt der Armen-Stiftung den Kaufpreis mit 4 1/2 % verzinst.

In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 10. November 1885 ist dem Richard Lüttges zu Waldheim von dem neben der Kottenstraße belegenen Grundstück Flur II. Nr. 1157/120 eine Fläche von 8 Are 86 Quadratmeter (62,46 Quadrat-Ruthen à 25 M. mithin zum Preise von M. 1561,50) verkauft worden. Königl. Regierung genehmigte den Verkauf mit Verfügung vom 12. Januar d. J. Der Kaufact ist vor Herrn Notar Pütz hier gethätigt. Der Kaufpreis ist bei der Sparkasse hinterlegt.

### Natural-Verpflegungs-Station in Solingen.

Es wurden verpflegt im Jahre 1884 und zwar seit Errichtung der Station, 8. Dezember 1884, 449 Personen. Davon erhielten:

Mittageßen . . . . .	15
Abendessen, Nachtlogis und Frühstück . . . . .	432
Mittageßen, Abendessen, Nachtlogis und Frühstück . . . . .	2

	Summa	449 Personen.
Der Kosten-Aufwand beträgt . . . . .	15 × 0,30 =	4,50 Mark.
	432 × 0,50 =	216 „
	2 × 0,80 =	1,60 „
	Summa	222,10 Mark.

Im Jahre 1885 wurden 3374 Personen verpflegt. Davon erhielten:

Mittageffen	83
Abendessen, Nachtlogis und Frühstück	3115
Mittageffen, Abendessen, Nachtlogis und Frühstück	4
Abendessen, Nachtlogis, Frühstück, Mittageffen, Abendessen, Nachtlogis und Frühstück	172

Summa 3374 Personen.

Der Kosten-Aufwand beträgt	83 × 0,30 =	24,90	Mark.
	3115 × 0,50 =	1557,50	"
	4 × 0,80 =	3,20	"
	172 × 1,30 =	223,60	"
	Summa	1809,20	Mark.

### Krankenhaus.

In der Krankenhaus-Commission ist eine Aenderung nicht eingetreten. Dieselbe besteht aus den Herren Brind, Krebs, Kron, Balkow, Dr. Stratmann und Schimmelbusch. Die spezielle Verwaltung und Krankenpflege liegt der Vorsteherin Catharina Kiefer unter Beihilfe der Diaconissinnen Dorothea Hinz, Anna Beckmann, Anna Bollmer, Julie Duisberg und Minna Linnenbrügger ob.

Im Jahre 1885 wurden im Krankenhause 384 Personen verpflegt und zwar 243 männliche und 141 weibliche. Am 31. Dezember 1885 verblieben in der Anstalt 70 Personen, darunter 41 männliche und 29 weibliche. Der Bestand am 31. Dezember 1884 bezifferte sich auf 80 Personen und wurden pro 1885 304 Kranke neu aufgenommen.

Die Zahl der Verpflegungstage im Jahre 1885 betrug 24689. Davon für Rechnung: a) der städtischen Armen-Verwaltung 19636, b) der gewerblichen Unterstützungskasse 1118, c) von Privaten, auswärtigen Gemeinden und Kassen 3560, d) Abonnirte 375.

Die durchschnittliche Verpflegungsdauer der Kranken betrug  $64\frac{1}{3}$  Tage.

### Krankheitsformen der Aufgenommenen.

Zahl der Aufgenommenen 304. Davon an Masern und Röttheln 2, an Diphtheritis und Croup 4, an Unterleibstypbus 22, an Brechdurchfall 2, an Wechselfieber 1, an Rose 2, an Syphilis 2, an Lungen- und Brustfellentzündung 4, an acutem Bronchial-Catarrh 3, an Lungenschwindsucht 7, an acutem Darm-Catarrh 1, an Gehirnschlagfluß 1, an Säuferwahnsinn 3, an acutem Gelenkrheumatismus 3, an anderen rheumatischen Krankheiten 2, an Verletzungen 48, an allen übrigen Krankheiten 124. Zahl der Gestorbenen 36.

Die Rechnung des Krankenhauses für das Rechnungsjahr 18<sup>84</sup>/<sub>85</sub> weist nach und zwar in:

Einnahme	31378	Mark	90	Pfg.
Ausgabe	30989	"	37	"

mithin einen Bestand von 389 Mark 53 Pfg.

und einen Einnahme-Neft von 1130 Mark 10 Pfg.

## VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen.

In der Zusammenfetzung der Sparkassen-Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die unter dem 24. November 1885 festgestellte Rechnung der Sparkasse pro 18<sup>84</sup>/<sub>85</sub> schließt ab:

Vermögen am 1. April 1885	5586525	Mark	98	Pfg.
Schulden	5537247	"	19	"

mit einem Reingewinn von 49278 Mark 79 Pfg.

Ihr Beschluß vom 24. November 1885, von diesem Reingewinn die Hälfte zu entnehmen, um sie zu außerordentlichen Gemeinde-Bedürfnissen zu verwenden, ist Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz unter dem 26. Januar d. J. genehmigt worden.

Der Reservefond der Sparkasse beträgt, wie bereits unter Titel IV angegeben, 297342 Mark 94 Pfg.

**Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der städtischen Sparkasse zu Solingen  
für das Rechnungsjahr vom 1. April 1884 bis 31. März 1885.**

Zeit der Errichtung der Sparkasse	Einlagen auf 1 Buch		Betrag der Einlagen am Schlusse des Vorjahres	Zuwachs während des Rechnungsjahres				Ausgabe im Rechnungsjahre 18 <sup>84</sup> / <sub>85</sub> für zurückgenommene Einlagen		Betrag der Einlagen nach dem Abschluß des Rechnungsjahres		Betrag des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres		Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres		Aus dem Reservefonds sind zu öffentlichen Zwecken verwendet				
	niedrigste	höchste		a) durch Zuschreibung von Zinsen	b) durch neue Einlagen	c) durch Rückzahlung von Einlagen	d) durch Rückzahlung von Einlagen	e) durch Rückzahlung von Einlagen	f) durch Rückzahlung von Einlagen	g) durch Rückzahlung von Einlagen	h) durch Rückzahlung von Einlagen	i) durch Rückzahlung von Einlagen	j) durch Rückzahlung von Einlagen	k) durch Rückzahlung von Einlagen	l) durch Rückzahlung von Einlagen	m) seit dem Bestehen der Kasse	n) im letzten Rechnungsjahre	o) seit dem Bestehen der Kasse	p) im letzten Rechnungsjahre	
			⌘																	⌘
1840	unbeschränkt	unbeschränkt	5579310	48	172882	14	1609025	39	1823970	82	5537247	19	321982	33	70140	40	221702	33	61920	76

Zinsen, welche die Kasse für Einlagen gewährt	Zinsen, welche die Kasse für ausgeliehene Capitalien erhält	Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt										Davon beziehen sich auf Summen														
		an Hypotheken		in auf den Inhaber lautenden Papieren		auf Schecks gegen Bürgschaft u. Wechsel	bei öffentl. Anstalten und Corporationen	Uebershaupt	Betrag der von der Sparkasse erworbenen Mobilien	Betrag des baaren Kassenbestandes im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des Rechnungsjahres	Betrag der Verwaltungskosten während des Rechnungsjahres	Zahl der im Laufe des Rechnungsjahres ausgegeb. Sparkassenbücher	Zahl der im Laufe des Rechnungsjahres zurückgen. Sparkassenbücher	Zahl der am Schlusse des Jahres im Umlauf befindl. Sparkassenbücher	bis zu 60 Mart	über 60 — 150 Mart	über 150 — 300 Mart	über 300 — 600 Mart	über 600 Mart							
		a) auf städtische Grundstücke	b) auf ländliche Grundstücke	Nominalwerth derselben	Curswerth derselben am Schlusse des Jahres																					
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	2324650	426400	1596300	1613008	96	243705	86	1147014	92	5754779	74	3499	35	104449	78	8276	21	1000	635	5565	717	595	699	1128	2426

**Abchluß über die bei der Sparkasse Solingen**  
während des Zeitraums ihres Bestehens vom 1. Mai 1840 bis zum 31. März 1885  
erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Jahrgänge.	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal									
	An Kapital= Einlagen		An Zinsen		An sonstigen Neben= Erhebungen		An zurück= empfangenen, früher zur Ver= zinsung ange= legten Beträgen		S u m m a.	
	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.
Total am 1. April 1884 . .	15957461	41	1860355	22	263537	79	10596230	22	28677584	64
Im Jahre 18 <sup>84</sup> / <sub>85</sub> . . . .	1609025	39	240682	48	112560	23	1033975	90	2996244	
Total am 1. April 1885 . .	17566486	80	2101037	70	376098	02	11630206	12	31673828	64

Wirkliche Ausgabe nach dem Ausgabe-Journal										Bemerkungen.
Rückzahlung von Einlagen		Rückzahlung von Zinsen		Rentbare Anlegung von Kapitalien		a) Extra= ordinaria, b) Verwal= tungskosten		S u m m a.		
fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	
11736169	43	77699	27	16030035	17	460028	20	28303932	07	
1823970	82	7750	74	1002911	25	a) 48885 b) 8276	20 21	2891794	22	
13560140	25	85450	01	17032946	42	517189	61	31195726	29	

Die Differenz, welche zwischen der Einnahme ad . . . . . 31673828 Mark 64 Pfg.  
der Ausgabe ad . . . . . 31195726 " 29 "  
liegt, im Betrage von . . . . . 478102 Mark 35 Pfg.  
ergiebt sich aus den am 1. April vorhandenen Baarbeständen der Geschäftsjahre von 1881 bis 1885.

Aufgestellt

Solingen, den 16. Mai 1885.

Der Sparkassen-Rendant:  
Bongé.

## Kranken-Versicherung der Arbeiter.

Die durch das Gesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Kranken-Versicherung der Arbeiter, bedingte Reorganisation des Krankenkassenwesens in hiesiger Stadt hat durch das in der abgelaufenen Berichtsperiode erfolgte Inslebentreten der Ortskranken-Kassen, deren Errichtung ich Ihnen bereits in meinem vorigjährigen Berichte ankündigte, ihren Abschluß gefunden.

Nachdem im Juni vorigen Jahres unter Leitung diesseitiger Stelle die Wahl der Vertreter zur General-Versammlung und bald darauf von diesen die Wahl der Vorstands-Mitglieder der einzelnen Kassen vorgenommen worden war, konnten sämtliche 4 Kassen mit dem 1. August ej. ihre Thätigkeit eröffnen. Zu bedauern ist dabei nur, daß die Kassen-Vorstände meinem Vorschlage, hier, wie fast allwärts geschehen, die Buch- und Rechnungsführung der Kassen mit der von der Aufsichts-Behörde errichteten gemeinsamen Meldestelle zu verbinden, nicht Folge gegeben haben, obgleich eine derartige Einrichtung, abgesehen von den Annehmlichkeiten für die interessirten Personen und sonstigen Gründen, den Kassen selbst der dadurch entstehenden Kostenersparniß halber, den größten Vortheil bringen würde.

Die bereits früher hier bestandenen 5 Betriebs-Kranken-Kassen haben sämtlich ihre Statuten dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 entsprechend abgeändert resp. erneuert und sich so ihr Fortbestehen gesichert. Ebenso haben die bereits vor Jahren errichteten beiden Kranken- und Sterbe-Kassen in hiesiger Stadt, die Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage, gegründet 1879 und die Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage, gegründet 1789, ihre Statuten dahin modificirt, daß dieselben laut Bescheinigung der höheren Verwaltungs-Behörde nunmehr den Anforderungen des §. 75 des Reichs-Gesetzes vom 15. Juni 1883 entsprechen, ihre Mitglieder also von der Verpflichtung, einer Orts- resp. Fabrik- (Betriebs-) Kranken-Kasse beizutreten, befreit sind.

Nachdem die Reorganisation des Kassenwesens in hiesiger Stadt in dieser Weise vor sich gegangen, bestehen am Schlusse der Berichtsperiode auf dem Boden der Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 und 6. April 1876 (1. Juni 1884) hier folgende Kassen:

### A. Orts-Krankenkassen.

- 1) Orts-Krankenkasse für Fabrikarbeiter (errichtet für die in Fabriken und in diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigten Personen).
- 2) Orts-Krankenkasse für die im Handwerk und sonstigen stehenden Gewerbebetrieben gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen (dieser Klasse kann zudem jeder Einwohner Solingens bis zu einem bestimmten Alter und in gesundem Zustande beitreten).
- 3) Orts-Krankenkasse für Schleifer, Polirer und Ausmacher und
- 4) Orts-Krankenkasse für Meider, Feiler, Schmiede, Härter und alle übrigen Meister und Arbeiter der Metall-Haus-Industrie.

Den zu 3 und 4 benannten Kassen haben auch die selbstständigen Meister der erwähnten Berufsarten, welche nicht über 9 Mark Klassensteuer bezahlen, beizutreten und zwar auf Grund der von Ihnen unterm 19. August 1884 beschlossenen, von Königl. Regierung unter dem 1. September 1884 genehmigten statistischen Bestimmungen.

### B. Betriebs-Krankenkassen.

- 1) Betriebs-Krankenkasse für das Fabrikpersonal der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Cie. hier selbst.
- 2) Betriebs-Krankenkasse für das Fabrikpersonal der Firma Gebrüder Lüttges hier selbst.
- 3) Betriebs-Krankenkasse für das Fabrikpersonal der Firma Daniel Peres hier selbst.
- 4) Betriebs-Krankenkasse für das Fabrikpersonal der Firma Gwald vom Hofe hier selbst.
- 5) Betriebs-Krankenkasse für das Fabrikpersonal des Siegen-Solinger-Gußstahl-Aktien-Vereins.

### C. Eingeschriebene Hilfs-Kassen.

- 1) Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage.
- 2) Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage,

deren Jahres-Uebersichten ich nachstehend zu Ihrer Kenntniß bringe.

## Kassen-Übersicht pro 1885.

Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl			Gesamt- Einnahme		Gesamt- Ausgabe		Mehr- Einnahme		Mehr- Ausgabe		Bestand des Kassen- Vermögens		Bemerkungen.
	männl.	weibl.	G.	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	
Ortskrankenkasse für Fabrik- arbeiter . . .	901	82	983	4877	94	3122	88	1755	06	—	—	531	58	ercl. 400 M. Vorschuß.
dito für Handwerker	576	74	650	3117	01	1711	77	1405	24	—	—	24784	77	
dito für Reider zc.	767	2	769	4604	11	4045	07	559	04	—	—	559	04	
dito für Schleifer zc.	292	2	294	2075	56	2600	86	—	—	525	30	—	—	
Betriebskrankenkasse von Gebrüder Lüttges	42	108	150	2052	61	1215	57	837	04	—	—	837	04	
von Daniel Peres . . .	44	12	56	858	25	488	32	369	93	—	—	100	08	
von Beyersberg, Kirch- baum & Comp. . .	212	—	212	3966	43	2844	91	1121	52	—	—	1965	88	
von Ewald vom Hofe . .	35	1	36	437	67	764	42	—	—	326	75	361	71	
vom Siegen-Solinger Guß- stahl-Aktien-Verein	167	—	167	3278	82	3673	88	—	—	395	06	820	82	
Solinger Kranken- u. Sterbe- Anlage . . . . .	145	—	145	1625	71	885	57	740	14	—	—	8933	71	
Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Anlage . .	647	—	647	4658	08	4329	59	328	49	—	—	1861	91	

Außerdem haben 3 auswärts domicilirende eingeschriebene Hilfs-Kassen in hiesiger Stadt in Gemäßheit des §. 19 a des Gesetzes vom 7. April 1876 (1. Juni 1884) örtliche Verwaltungsstellen errichtet, welche jedoch nur einen sehr geringen Umfang haben. Es sind dies:

- 1) Die Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Metallarbeiter in Deutschland zu Hamburg.
- 2) Der Kranken-Unterstützungsbund der Schneider in Braunschweig.
- 3) Der Kranken-Unterstützungsbund der Schuhmacher in Hamburg.

Die überall nach dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 eingeführte Gemeindekranken-Versicherung hat auch hier bisher nur dem Namen nach bestanden, indem diesseits bei Errichtung der Statuten der Ortskrankenkassen von vorne herein darauf Bedacht genommen wurde, daß die sämtlichen in §. 4 Abs. 2 des Gesetzes bezeichneten Personen einer Ortskrankenkasse beizutreten berechtigt sind.

Das von mir erlassene Statut der Gemeindekranken-Versicherung brachte ich in der Sitzung vom 27. August pr. zu Ihrer Kenntniß und fanden Sie gegen dasselbe nichts einzuwenden.

Was die Vermögenslage der 4 Orts-Krankenkassen anbetrifft, so kann dieselbe nur bezüglich der Orts-Krankenkasse für Handwerker als eine besonders günstige bezeichnet werden, wie auch die vorseitige Kassen-Übersicht zeigt. Die Orts-Krankenkasse für Fabrikarbeiter (früher ortstatutarisch), welche am 1. August pr. ihre Thätigkeit mit einem Bestande von 1109 Mark 48 Pfg. und der früheren Kasse eröffnete, büßte in den aus 5 Monaten bis 1. Januar curr. hiervon circa 600 Mark ein, so daß deren Bestand gegenwärtig nur noch etwas über 500 Mark beträgt. Die Orts-Krankenkasse für Reider zc. schloß mit einer Mehreinnahme von 559 Mark 04 Pfg., die Orts-Krankenkasse für Schleifer zc. mit einer Mehrausgabe von 525 Mark 30 Pfg., wozu noch ein Vorschuß aus der Stadt-Kasse von 400 Mark kommt. Bei einem Fortbestehen der Leistungen der beiden letzteren Kassen würden dieselben trotz der hohen Kassenbeiträge (2 1/2 % vom Lohn) nicht weiter existiren können, weshalb auch die General-Versammlung der Reider-Kasse bereits Ende vorigen Jahres eine Herabsetzung der Kranken-Unterstützungsdauer von 52 auf 26 Wochen beschloß, welche Herabsetzung die Genehmigung Königl. Regierung fand.

Die General-Versammlung der Schleifer-Kasse lehnte trotz mehrmaliger Vorstellungen meinerseits eine gleiche Herabsetzung der Kranken-Unterstützungsdauer wiederholt ab und erst, nachdem ich den Vorstand darauf

aufmerksam gemacht hatte, daß die höhere Verwaltungsbehörde event. diese Herabsetzung gemäß §. 33 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 von Amtswegen verfügen werde, beschloß die General-Versammlung der Kasse Anfangs vorigen Monats, die Kranken-Unterstützungsdauer von 52 auf 13 Wochen herabzusetzen. Die Genehmigung Königl. Regierung hierzu steht zwar noch aus, ist aber nicht zu bezweifeln.

Nach einer solchen Herabsetzung ihrer Leistungen wird die Lebensfähigkeit der erwähnten Orts-Krankenkassen wohl als gesichert angesehen werden können.

Zum Schlusse gestatte ich mir noch darauf hinzuweisen, daß auch die eingeschriebenen Hilfskassen ein großes Hemmniß für die Entwicklung der Orts-Krankenkassen sind, indem diese den Orts-Krankenkassen die gefunden und bessere Elemente entziehen. Der beste Beweis dafür ist der, daß allein der hier bestehenden Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Anstalt hieselbst vor Errichtung der hiesigen Orts-Krankenkassen circa 400 Personen beigetreten sind, welche größtentheils den am schlechtesten situirten Orts-Krankenkassen, der der Reider und der Schleifer, hätten zugetheilt werden müssen. Eine Beschränkung der Befugnisse der eingeschriebenen Hilfs-Kassen dürfte daher im Interesse der Orts-Krankenkassen sehr zu wünschen sein.

## IX. Polizeiwesen.

Durch Beschluß vom 10. November 1885 bewilligten Sie dem Polizei-Commissar Dralle eine einmalige Zulage von 400 Mark.

Der Polizeidiener Döring ist am 21. April 1885 mit Tode abgegangen; derselbe war als Polizeidiener hier thätig seit dem 14. August 1869. Der Wittve Döring bewilligten Sie unter dem 23. Juli vorigen Jahres freie Wohnung in dem Schulgebäude am Krämerstämpchen vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs. In Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 28. Mai 1885 wurde der Militair-Anwärter Reinhard Lichtenfels, geboren zu Nemscheid am 30. März 1856, vor seinem Eintritt in den Militairdienst Schwertarbeiter, hier wohnhaft, zuletzt Fabrikassseher zu Schlebusch, unter dem 1. Juni 1885 provisorisch, und in Folge Beschlusses vom 7. Dezember ej. definitiv als Polizeidiener angestellt. Der Lichtenfels ist zur Zeit krank und dienstunfähig.

Durch Beschluß vom 4. März curr. haben Sie den Polizeidienern Terboven 100 Mark, Helbig und Lichtenfels je 75 Mark Unterstützung bewilligt.

Dem Schornsteinfeger Scheibel bewilligten Sie für seine Mitwirkung bei Revision der Feuerstellen eine Remuneration von 100 Mark. Beschluß vom 24. November 1885.

Nachdem Sie unter dem 9. September vorigen Jahres die Anstellung eines Polizei-Sekretairs auf dreimonatliche Kündigung, gegen 1200 Mark Gehalt genehmigten, ist diese Stelle in Gemäßheit Ihres Beschlusses vom 22. Dezember 1885 und nach Genehmigung Königl. Regierung vom 19. Februar d. J. dem Bureau-Gehülften Walter Hermes von hier übertragen. Derselbe ist unter dem 8. März curr. vereidigt worden.

Unter dem 28. Januar d. J. genehmigten Sie aus Anlaß der vorgekommenen beziehungsweise versuchten Brände, die Anordnung einer besonderen, mit Beginn der Abendzeit in Dienst tretenden Wache, welche von Gliedern der Freiwilligen Feuerwehr bereitwilligt und ohne eine Entschädigung dafür zu verlangen, auf 11 Tage (vom 27. Januar bis 7. Februar 1886) geleistet worden ist.

Unter dem 4. dieses Monats haben Sie genehmigt, daß die Nachtwächter an den Sonntag- und Montag-Abenden ihren Dienst bereits um 9 Uhr Abends antreten.

In Ihrer Sitzung vom 27. August vorigen Jahres erklärten Sie sich aus polizeilichen Rücksichten damit einverstanden, daß auf dem Gebiete hiesiger Gemeinde die Jagd auch fernerhin nicht geübt werde.

Die hiesige Freiwillige Feuerwehr besteht aus 8 Vorstandsmitgliedern, 4 Abtheilungsführern, 14 Mannschaften der Steiger-Abtheilung, zur Bedienung der Hydranten 3 Abtheilungen mit zusammen 59 Mannschaften. Die 3. Abtheilung hat in erster Reihe die Absperrung zu besorgen und tritt zur Bedienung der Hydranten erst im Nothfalle ein.

Das Vermögen der für vorkommende Unfälle errichteten Kasse beträgt 1650 Mark außer den bei der Sparkasse aufgelaufenen Zinsen.

Brände sind vorgekommen: In der Nacht vom 13. auf den 14. Januar 1886 an den Häusern der Herren Cuno Haarhaus und August Kolkhaus, am 20. Januar 1886, Abends, an der Dampfschleiferei der Wittve Martin Julius Müller, am 21. Januar 1886 Abends, an dem Hinterhause des W. Weber'schen Besitztums an der Berg- und Friedrichsstraße, an demselben Abend an dem Besitztum des Herrn Julius Lingmann und am 3. März cr., Morgens, an dem Eigenthum des W. Dehl, Friedrichsstraße, sowie einige ganz unbedeutende Zimmerbrände, mit Ausnahme der letzteren hat in allen Fällen die Feuerwehr einschreiten müssen.

## Summarische Nachweise

über die im Jahre 1885 zur Anzeige gekommenen Verbrechen und Vergehen.

Diebstahl . . . . .	31	Widerstandsleistung, Sachbeschädigung und Versuch der Befreiung eines Gefangenen	1
Funddiebstahl . . . . .	1	Widerstandsleistung	1
Diebstahl unter erschwerenden Umständen . . . . .	4	Falsche Anschuldigung . . . . .	2
Diebstahl und Hehlerei . . . . .	3	Falsche Anschuldigung und Verleumdung . . . . .	1
Diebstahl und Mißhandlung . . . . .	2	Raubanfall . . . . .	1
Diebstahl und Unterschlagung . . . . .	3	Bedrohung, Sachbeschädigung und groben Unfug	1
Diebstahl und Landstreicherei . . . . .	1	Bedrohung . . . . .	5
Diebstahl und Betrug . . . . .	2	Bedrohung und Verleumdung . . . . .	1
Diebstahl und Bettelei . . . . .	2	Verausgabung falschen Geldes . . . . .	4
Diebstahl und Hausfriedensbruch . . . . .	1	Patent-Verletzung . . . . .	5
Diebstahl und Sachbeschädigung . . . . .	1	Fahrlässige Tödtung . . . . .	1
Gartendiebstahl . . . . .	1	Fahrlässige Körperverletzung . . . . .	1
Diebstahlversuch . . . . .	1	Verkauf von Antheilscheinen der 172. preußischen Klassenlotterie . . . . .	1
Mißhandlung . . . . .	21	Ueberfall . . . . .	1
Mißhandlung und Sachbeschädigung . . . . .	3	Erpressung . . . . .	2
Mißhandlung und Hausfriedensbruch . . . . .	1	Meineid . . . . .	3
Theilnahme an einer Mißhandlung . . . . .	1	Urkundenfälschung . . . . .	1
Sachbeschädigung . . . . .	13	Führung von Dynamit . . . . .	1
Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Körperverletzung . . . . .	1	Beamtenbeleidigung . . . . .	4
Sachbeschädigung und Ruhestörung . . . . .	1	Knippsel . . . . .	1
Sachbeschädigung, Ruhestörung und Beleidigung . . . . .	1	Verbrechen gegen §. 176 al. des Strafgesetzbuches	1
Betrug . . . . .	7	Verbrechen gegen §. 219 des Strafgesetzbuches	1
Beihilfe zum Betrug . . . . .	1	Pfandverschleppung . . . . .	2
Betrug und Spielen in einer ausländischen Lotterie	1	Gewerbevergehen . . . . .	3
Unterschlagung . . . . .	21	Nothzucht . . . . .	2
Unterschlagung und Betrug . . . . .	2	Versuch der Nothzucht . . . . .	1
Körperverletzung . . . . .	17	Hehlerei . . . . .	1
Hausfriedensbruch . . . . .	8	Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	1
Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung . . . . .	4	Wahrenzählung und Löhnung ihrer Arbeiter mit Wechseln . . . . .	1
Hausfriedensbruch und Bedrohung . . . . .	1	Unbefugte Eröffnung eines Briefes . . . . .	1
Hausfriedensbruch und Mißhandlung . . . . .	1	Bettelei, Hausfriedensbruch und grober Unfug	1
Unberechtigter Branntweinverkauf . . . . .	71	Grober Unfug und Widerstandsleistung . . . . .	1
Vertrieb von Loosen einer ausländischen Lotterie	1		
Spiele in einer ausländischen Lotterie . . . . .	1	Summa	286
Widerstandsleistung und Beleidigung eines Beamten . . . . .	1		

Im Jahre 1885 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883, betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen von der diesseitigen Verwaltung 1199 Strafbefehle erlassen. In 86 Fällen wurde Einspruch erhoben; hiervon wurden 20 Fälle zur gerichtlichen Verhandlung überwiesen, in 16 Fällen der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 50 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 20 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 6 Fällen Freisprechung, in 10 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 2 Fällen ließ das Gericht Ermäßigung der Strafe eintreten, in 1 Falle erkannte dasselbe auf Verweis und in 1 Falle wurde der erhobene Einspruch vor der gerichtlichen Entscheidung von dem Widersprechenden zurückgezogen. Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 1039 und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 886 und durch Verbüßung der Subsidiarhaft 153.

Die 1199 erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Versäumniß der Volksschule . . . . .	433	Uebertretung der Polizeistunde . . . . .	74
Meldepolizei-Contravention . . . . .	111	Baupolizei-Contravention . . . . .	23
Straßenpolizei-Contravention . . . . .	104	Uebertretungen gegen das Krankenkassen-Versicherungs-Gesetz . . . . .	22
Nichttheilhaltung des Sonntags . . . . .	96	Maß- und Gewicht-Contravention . . . . .	19
Versäumniß der Fortbildungsschule . . . . .	95	Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Commission . . . . .	7
Verübung groben Unfugs . . . . .	79		
Nächtliche Ruhestörung . . . . .	77		

Hundepolizei-Contravention . . . . .	7	Feilhalten von Singvögeln . . . . .	1
Verkauf von zu leichtem Brode . . . . .	7	Beschäftigung schulpflichtiger Kinder während der Schulzeit . . . . .	1
Schießen in der Nähe öffentlicher Gebäude . . . . .	11	Uebertretung gegen das Schlachthaus-Reglement . . . . .	1
Ver spätete Anzeige von Todesfällen . . . . .	5	Aufgeben des Dienstverhältnisses . . . . .	1
Thierquälerei . . . . .	4	Unbefugten Weiden einer Schaafherde . . . . .	1
Werfen mit Steinen . . . . .	4	Entwendung von Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1
Nicht- resp. verspätete Anmeldung zur Militair- Stammrolle . . . . .	3	Gewerbepolizei-Contravention . . . . .	1
Verabreichung von geistigen Getränken an Schüler . . . . .	3	Wirthschaftspolizei-Contravention . . . . .	1
Bahnpolizei-Contravention . . . . .	3	Zu späte Anzeige eines an Wochenbettfieber erfolgten Todesfalles . . . . .	1
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch . . . . .	2		
Abhaltung von Tanzkränzchen . . . . .	1		

### Zusammenstellung

der für Rechnung des Staates und für Gemeinden entstandenen Gefangenen-Verpflegungs- u. Kosten.

1885	Verpflegungs-Kosten				Schließ-Gebühren				Beleuchtungskosten				Heizungskosten				Summa	
	für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden			
	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.	fl.	sh.
I. Quartal	528	—	297	54	79	20	51	55	13	33	7	47	90	26	49	94	1117	29
II. „	299	—	198	—	44	85	35	55	5	64	3	46	13	33	11	67	611	50
III. „	338	—	280	25	50	40	46	95	5	10	4	10	—	—	—	—	724	80
IV. „	614	—	203	04	92	10	35	10	11	77	3	64	129	06	40	35	1129	06
	1779	—	978	83	266	55	169	15	35	84	18	67	232	65	101	96	3582	65
	978	83			169	15			18	67			101	96				
	2757	83			435	70			54	51			334	61				

### Uebersicht der Transporte pro 1885.

Es wurden transportirt: 1) nach dem königlichen Arresthause zu Elberfeld 44, 2) nach Braunweiler, behufs Ablieferung an die Arbeitsanstalt daselbst 9, 3) nach Oschersleben 1, 4) nach Düsseldorf 1, Summa 55.

### Uebersicht der Impfungen pro 1885.

Die Zahl der Impflinge betrug 770. Hiervon sind gestorben 127, verzogen 79, bereits im Vorjahre mit Erfolg geimpft 44. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 520. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 407, ohne Erfolg 71. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt 36, weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 4, weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 2. Zahl der während des Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder 30.

### Uebersicht der Wiederimpfungen pro 1885.

**Knabenschule:** Zahl der Impflinge 296. Hiervon sind verzogen 8, gestorben 1, während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 286. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 182, ohne Erfolg 78. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig

zurückgestellt 2, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 23, weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 1.

**Mädchenschule:** Zahl der Impflinge 353. Hiervon sind verzogen 11. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 342. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 221, ohne Erfolg 84. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 7, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 29, weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 1.

**Real-Prögyrnasium:** Zahl der Impflinge 55. Hiervon sind mit Erfolg geimpft 28, ohne Erfolg 22. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 1, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 3, weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 1.

**Höhere Privat-Töchterchule:** Zahl der Impflinge 18. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 14, ohne Erfolg 4.

### Militair-Angelegenheiten.

ex	für dauernd unbrauchbar	Ersatz-Reserve I	Ersatz-Reserve II	1 Jahr zurück	zur Einstellung
1883	4	3	63	—	17
1884	1	0	0	106	17
1885	9	0	1	164	52

Aus den Jahrgängen 1883 bis 1885 sind 41 junge Leute im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig freiwilligen Dienst.

Auf Grund Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 28. August 1885 I M. 2385 wurden angehalten 17 Personen, welche sich der militairischen Controle entzogen hatten und 14 Personen, welche sich bisher einer Ersatz- bezw. Ober-Ersatz-Commission nicht gestellt hatten.

### Uebersicht der Geschäfte bei dem Königl. Amtsgerichte zu Solingen

für das Jahr 1885.

Der Bezirk des Königl. Amtsgerichts umfasst die Bürgermeistereien Solingen, Dorp, Höhscheid, Merscheid, Wald und Gräfrath, mit einer Einwohnerzahl von 72315 Seelen (Vollzählung vom 1. Dez. 1885). Als Beamte fungiren bei dem Amtsgerichte: 3 Richter, 5 Gerichtsschreiber, 2 Gerichtsschreibergehülfen, 2 Amtsdienner, 4 Gerichtsvollzieher, darunter 2 kraft Auftrages. Es wohnen im Bezirke 3 Notare und 3 Rechtsanwälte. In Strassachen fungirt ein Rechtsanwalt als Vertreter der Staats-Anwaltschaft.

Das Königl. Amtsgericht zerfällt in drei Abtheilungen und zwar in eine Abtheilung für Strassachen, Strafvollstreckung und Subhastationen, sowie die Requisitionen in Civilsachen, in eine Abtheilung für Civilsachen, als Civil-Jurisdiction, Mahnverfahren, Sühneversuche, Entmündigungs- und Aufgebot-Verfahren, Zwangsvollstreckung in bewegliches und unbewegliches Vermögen und Subhastationen; in eine Abtheilung für Vormundschaftsachen, hierzu gehört außerdem das Konkurs-Verfahren, das Vertheilungs-Verfahren, die Requisitionen in Strassachen, die Aufnahme von Notorietäts-Akten, die Ertheilung von Erbbescheinigungen und die in §. 28 Abf. 1 und 2 des Gesetzes vom 24. April 1878 verzeichneten Angelegenheiten und Geschäfte, Subhastationen, die Aufnahme von Austritts-Erklärungen aus der Landeskirche, sowie die Einregistrierung von Privat-Urkunden.

#### A. Civilsachen.

I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.	
Sühnesachen	6
Mahnverfahren	3347
Gewöhnliche Prozesse	1567
Urkunden- und Wechsel-Prozesse	357
Entmündigungssachen	10
Aufgebotsverfahren	1
Arreste und einstweilige Verfügungen	52
Anträge außerhalb eines bei dem Gerichte anhängigen Rechtsstreites	19
Vertheilungssachen	2
Zwangsvollstreckungen	47
Anderer Anträge betreffend Zwangsvollstreckung	219
Mündliche Verhandlungen	1878
darunter kontrabitorische	684.

#### II. Konkurs-Verfahren.

Es waren anhängig:	überjährige	3
	diesjährige	8
	Davon sind erledigt	6
Es blieben unbeendet:	überjährige	—
	diesjährige	5

#### III. Nichtstreitige Angelegenheiten.

Vormundschaften und Pflegschaften	3912
Davon sind beendet	444
Verblieben am Jahreschluss	3468
Verwahrungen	15

#### B. Strassachen.

Strafbefehle in Forstdiebstahlsachen	157
Privatklagesachen	72

Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen mit Ausschluß der Forstdiebstahlsachen . . . . .	276	nachdem ein Strafbefehl beantragt oder erlassen war mit Ausschluß der Forstdiebstahlsachen . . . . .	41
Anklagesachen wegen Vergehen . . . . .	310	darunter solche, durch welche der Einspruch ohne Beweisaufnahme verworfen ist . . . . .	2
" " Uebertretungen . . . . .	193	auf Eröffnungsbeschluß wegen Vergehen . . . . .	277
Ordentliche Sitzungen des Schöffengerichts . . . . .	45	darunter in den von der Strafkammer über- wiesenen Sachen . . . . .	126
Hauptverhandlungen vor dem Schöffengerichte . . . . .	573	auf Eröffnungsbeschluß wegen Uebertretungen . . . . .	141
Urtheile des Schöffengerichts . . . . .	501	C. Rechts h ü l f e s a c h e n.	
" " Amtsgerichts . . . . .	—	Ersuchen an das Amtsgericht . . . . .	412
Von diesen Urtheilen ergingen:		Ersuchen an die Gerichtsschreiberei . . . . .	18
in Forstdiebstahlsachen . . . . .	3		
in Privatklagesachen . . . . .	39		

### Schiedsmanns-Institut.

In Gemäßheit des §. 3 der Schiedsmanns-Ordnung vom 29. März 1879, haben Sie unter dem 28. Mai 1885 für die Amtsperiode vom 1. October 1885 bis dahin 1888 den bisherigen Schiedsmann Herrn Cuno Haarhaus wieder- und zum Stellvertreter Herrn Louis Pfeiffer gewählt.

Ueber die Thätigkeit des Schiedsmanns-Instituts gibt folgende Uebersicht näheren Aufschluß:

		S ü h n e - V e r h a n d l u n g e n	
Im Jahre 1880:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	22,	hiervon mit Erfolg beendet 11.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	90,	" " " " 33.
" " 1881:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	25,	" " " " 14.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	48,	" " " " 17.
" " 1882:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	23,	" " " " 7.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	72,	" " " " 14.
" " 1883:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	15,	" " " " 6.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	67,	" " " " 8.
" " 1884:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	8,	" " " " 1.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	50,	" " " " 11.
" " 1885:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	7,	" " " " 2.
	Beleidigungen und Körperverletzungen . . . . .	66,	" " " " 13.

Es geht aus derselben hervor, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen) die Vermittlung des Schiedsmanns-Amtes nur selten in Anspruch genommen, was zu beklagen ist, weil durch diese Vermittlung mancher, mit Kosten geführter Prozeß vermieden werden könnte.

### Gewerbegericht.

Bei dem königlichen Gewerbegerichte zu Solingen waren im Justizjahre 1885 anhängig: 238 Sachen.  
Hierzu die aus dem Vorjahre übernommenen . . . . . 5 "  
Summa 243 Sachen.

Diese wurden wie folgt erledigt, durch:

1) Zurückziehung der Klage . . . . .	70
2) Außergerichtlichen Vergleich . . . . .	13
3) Gerichtlichen Vergleich . . . . .	74
4) Urtheil . . . . .	52
5) Auf andere Art . . . . .	28

Summa 237.

Als unerledigt wurden in das Geschäftsjahr 1886 verlag, 6 Sachen.

# Etat

für die

## Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1886/87.

Benennung der Gemeinde.	Bevölkerung derselben 1886	Betrag der directen Steuern vom Jahre 18 <sup>86</sup> / <sub>87</sub> an											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Solingen	18643	737	53	30802	50	24336	—	39261	—	29604	—	124741	03

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung Seitens der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhause hieselbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 19. März 1886.

Der Bürgermeister:  
**van Meenen.**

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel I.</b> <b>Grundrenten.</b>						
1	Grundrenten . . . . .	4	80	4	80	4	80
2	Recognitionengebühren . . . . .	10	—	10	—	10	—
	Summa Titel I.	14	80	14	80	14	80
	<b>Titel II.</b> <b>Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial- Vermögen und Gerechtfame.</b>						
1	Standgeld der Wochenmärkte (verpachtet auf das Jahr 1886/87 . . . . .)	2400	—	4500	—	4500	—
	Summa per se						
	<b>Titel III.</b> <b>Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.</b>						
1	<b>Miethe:</b>						
	1) Früheres Schulgebäude am Kirchplatz:						
	a) Stadtkassen-Mendant H e f f m e r zum Jahres- sake von M. 465.—, vom 1. Mai 1886 bis zum 1. April 1887 . . . . . M. 426.25						
	b) Polizeidiener Terboven zum Jah- ressake von M. 285.—, vom 1. Mai 1886 bis zum 1. April 1887 . . . . . " 261.25						
	c) Wwe. van der Piepen zum Jah- ressake von M. 255.—, vom 1. Mai 1886 bis zum 1. April 1887 . . . . . " 233.75						
	d) Von der Wasserwerks-Verwaltung: Miethe für die Wohnung des Rohr- meisters, Werkstätte und Lager nach dem Jahressake von M. 630.—, vom 1. Mai 1886 bis 1. April 1887 " 577.50						
	e) von derselben für die bisherige Werkstätte pro April 1886 . . . . . " 5.—						
	f) Drangs & Heinrichs pro April 1886 " 131.25	1635	—	1635	—	1635	—
	2) Schulgebäude Casinostraße: Von Fräulein Brinkmann . . . . .	75	—	75	—	75	—
	3) Schulgebäude Bergstraße:						
	a) Von Fräulein Sch u h à 75 M., vom 1. Mai 1886 bis 1. April 1887 . . . . . M. 68.75						
	b) von Fräulein Maroske . . . . . " 75.—						
	c) von Fräulein Purper . . . . . " 75.—						
	d) von Wwe. Jahnke, frei auf Widerruf " —.—	300	—	218	75	218	75
	4) Schulgebäude Krämerstämpchen: Wwe. Polizeisergeant Döring, frei auf Widerruf	75	—	—	—	—	—
	Zu übertragen	2085	—	1928	75	1928	75

Beschluss vom 9.  
Sept. 1885.Beschl. d. Schul-  
vorstandes vom  
13. Jan. 1886.Beschluss vom 23.  
Juli 1886.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	
	Uebertrag	2085	—	1928	75	1928	75	
	5) Schulgebäude Schulstraße: Von Fräulein Heiner . . . . .	75	—	75	—	75	—	
	6) Wohnung im Sprigenhause: Polizei-Commissar Dralle zum Jahreszins von M. 300, vom 1. Mai 1886 bis 1. April 1887	—	—	275	—	275	—	
	Summa Titel III.	2160	—	2278	75	2278	75	
	<b>Titel IV.</b>							
	<b>Zinsen von Activen.</b>							
1	Zinsen des Kaufpreises für das Schulgebäude am Kirchplatz (Emil Altenrath) . . . . . M. 15 900 abgetragen . . . . . " 4 200 Rest M. 11 700							
	für die Zeit vom 1. November 1885 bis dahin 1886	592	50	577	50	577	50	
	Abtragung am 1. Mai 1886 . . . . .	300	—	300	—	300	—	
2	Zinsen von Wilhelm Wagner hier für den Kauf- preis des Grundstücks an der Dorperstr. ad M. 4500 Abgetragen . . . . . " 1200 Rest M. 3300							
	vom 1. October 1885 bis dahin 1886 . . . . .	180	—	165	—	165	—	
	V. Abtragung vom 1. October 1886 . . . . .	300	—	300	—	300	—	
3	Zinsen des Anlage-Kapitals des Wasserwerks ad 500 000 M. zu 5 % einschließl. Wassermessermiethe	22500	—	—	—	—	—	
4	Dividende der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft B. Ritter & Cie. hier für 64 Gas-Actien à 1500 M. = 96 000 M. à 18 % . . . . .	17280	—	17280	—	17280	—	
	Summa Titel IV.	41152	50	18622	50	18622	50	
	<b>Titel V.</b>							
	<b>Communalsteuer.</b>							
1	Zur Deckung des Stats-Deficits . . . . .	272000	—	265000	—	265000	—	
	Summa per se							
	<b>Titel VI.</b>							
	<b>Unvorhergesehene Einnahmen.</b>							
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Urkunden	80	—	80	—	80	—	
2	1 Prozent der Gewerbesteuer . . . . .	1150	—	1150	—	1150	—	
3	3 " " Klassensteuer . . . . .							
3	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein'sche Haus . . . . .	300	—	300	—	300	—	
	Zu übertragen	1530	—	1530	—	1530	—	

Beschluss vom 11.  
Sept. 1885.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag	1530	—	1530	—	1530	—
4	Gebühren des Richters . . . . .	600	—	600	—	600	—
5	Außerordn. mäßige Einnahme . . . . .	5992	70	6303	95	6303	95
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der innerhalb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßen- strecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar .	4150	—	4150	—	4150	—
	Summa Titel VI.	12272	70	12583	95	12583	95
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	14	80	14	80	14	80
	" II. . . . .	2400	—	4500	—	4500	—
	" III. . . . .	2160	—	2278	75	2278	75
	" IV. . . . .	41152	50	18622	50	18622	50
	" V. . . . .	272000	—	265000	—	265000	—
	" VI. . . . .	12272	70	12583	95	12583	95
	Summa der Einnahme	330000	—	303000	—	303000	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneun- Versammlung	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
<b>Titel I.</b>							
<b>Verwaltungskosten.</b>							
1	Bürgermeister van Meenen:						
	a) Gehalt . . . . . M. 4500						
	b) Repräsentationskosten . . . . . " 1500						
	c) freie Wohnung . . . . . " —	6000	—	6000	—	6000	—
2	Gehalt für den Stadtkassen-Mendanten Heßmer . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
3	Gehalt für den Stadtsecretair Friedr. van Meenen . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
4	Demselben Remuneration als stellvertretender Standes- Beamter . . . . .	800	—	800	—	800	—
5	Gehalt des Armensecretairs Jülich . . . . .	2000	—	2000	—	2000	—
6	Gehalt des Polizeisecretairs Hermes . . . . .	—	—	1200	—	1200	—
7	Salair der Büreuarbeiter . . . . .	6000	—	6000	—	6000	—
8	Für Büreaubedürfnisse . . . . .	2000	—	2400	—	2400	—
9	Für Reinigen und Heizen der Büreauräume . . . . .	540	—	540	—	540	—
10	Für einen Büreaubiener . . . . .	450	—	450	—	450	—
11	Für verschiedene Blätter und deren Einband, sowie Beschaffung erforderlicher Handbücher . . . . .	200	—	200	—	200	—
12	Pension des früheren Vollziehungsbeamten Jacob Schmitz . . . . .	450	—	450	—	450	—
	Summa Titel I.	22640	—	24240	—	24240	—
<b>Titel II.</b>							
<b>Polizei-Ausgaben.</b>							
1	Polizei-Commissar Dralle:						
	Gehalt . . . . . M. 1800						
	Persönliche Zulage . . . . . " 750						
	Bekleidungskosten . . . . . " 150	2700	—	2700	—	2700	—
2	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener:						
	Lichtenfels . . . . . M. 1125						
	Terboven . . . . . " 1125						
	Helbig . . . . . " 1125	3375	—	3375	—	3375	—
2a	Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizei- diener . . . . .	200	—	200	—	200	—
3	Dem Hilfspolizeidiener Nordmann an Remuneration . . . . .	345	—	345	—	345	—
4	Den Polizeidienern 16 $\frac{2}{3}$ % der Hundesteuer . . . . .	583	33	583	33	583	33
5	Unterhaltung der Feuerlöschgeräte und Kosten der Feuerwehr einschließlich 300 Mark zur Bildung einer Feuerwehr-Unterstützungsclasse . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
6	Straßen-Abfuhr, verbungen an Franz Genau vom 1. April 1886 bis 1. April 1887 . . . . .	1600	—	1850	—	1850	—
7	Unterhaltung des Cantonalgefängnisses . . . . .	300	—	300	—	300	—
8	Kosten der Gefangenen-Verpflegung . . . . .	540	—	540	—	540	—
	Zu übertragen	10498	33	10748	33	10748	33

Beschluss vom 7.  
Dezember 1885.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag	10498	33	10748	33	10748	33
9	Kosten der Straßenbeleuchtung:						
	a) Gas-Anstalt	7500	—	6500	—	6500	—
	b) Für Petroleum-Laternen (36 Stück à Monat 4 M.)	—	—	1728	—	1728	—
	c) Reparaturkosten zc.	—	—	150	—	150	—
10	Den drei Nachtwächtern J. Krahfors, H. Schwarz, Carl Knott an Gehalt je 540 M. = 1620 M. Zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache . . . . . 150 " Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Wachlokals . . . . . 72 " Für Mehrstunden an den Sonntagen und Montagen von 9 bis 11 Uhr, also per Woche 12 Stunden auf 52 Wochen 624 Stunden à 30 S . . . . .	1842	—	1842	—	1842	—
11	Dem Ruchmeister Busse Remuneration: 75 % der Gebühren . . . . .	—	—	187	20	187	20
12	Entschädigung für Hydranten à 5 M. . . . .	450	—	450	—	450	—
13	Den hier stationirten 3 Gendarmen an Miethszuschuß . . . . .	685	—	—	—	—	—
	Den hier stationirten 3 Gendarmen an Miethszuschuß . . . . .	180	—	180	—	180	—
	Summa Titel II.	21500	33	22130	53	22130	53
	Titel III. Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer von Gemeinde-Eigenthum	50	—	50	—	50	—
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge für Mo- und Immobilien	350	—	350	—	350	—
	Summa Titel III.	400	—	400	—	400	—
	Titel VI. Zinsen und Schulden.						
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt-Obligationen: Zinsen: Abtragung: Summa: I. Emission: 2688.— 6600.— 9288.— II. " 8364.— 7500.— 15864.—	25045	—	25152	—	25152	—
2	Darlehen der Sparkasse, entnommen zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn- Gesellschaft . . . . . M. 69 000 Abtragung . . . . . " 8 640 Zinsen zu 4 % . . . . . von M. 60 360 Abtragung in 1886/87 . . . . .	2457	60	2414	40	2414	40
3	Darlehen der Sparkasse zur Deckung von Bau- kosten . . . . . M. 60 000 Abtragung . . . . . " 6 900 Zinsen zu 4 % . . . . . M. 53 100 Abtragung in 1886/87 . . . . .	1080	—	1140	—	1140	—
	Zu übertragen	31746	60	31930	40	31930	40

Beschluss vom 4.  
März 1886.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
	Uebertrag	31746	60	31930	40	31930	40
4	Darlehen der Sparkasse zur Deckung des Restbetrages für den Ankauf des Klein'schen Hauses behufs Erweiterung der Brunnenstraße (vergleiche Einnahme Tit. VI Post. 3) Zinsen von 9000 M. zu 4 1/2 %	360	—	360	—	360	—
5	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung von Baukosten ad . . . . . M. 30 000 Abtragung . . . . . " 3 700 Zinsen à 4 1/2 % . . . . . von M. 26 300 Abtragung in 1886/87 . . . . .	1080	—	1052	—	1052	—
6	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung außerordentlicher Armen-Bedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter . . . . . M. 60 000 Abtragung . . . . . " 39 100 Zinsen à 4 1/2 % von . . . . . M. 29 900 Abtragung in 1886/87 . . . . .	4200	—	4400	—	4400	—
7	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes Krämerskämpchen . M. 60 000 Abtragung . . . . . " 4 100 Zinsen zu 4 1/2 % von . . . . . M. 55 900 Abtragung in 1886/87 . . . . .	2266	80	2236	—	2236	—
8	Verzinsung des Anlage-Capitals des Wasserwerks ad 500 000 M. à 4 1/2 % Amortisation 1 %	22500	—	—	—	—	—
9	Restschuld für den Erwerb von 64 Actien der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. am 15. Juli 1885 M. 107 084. 50 zu verzinsen mit 4 % Amortisation	4814	52	4283	38	4283	38
10	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten der Schule am Vorspelerweg . . . M. 60 000 Amortisation . . . . . " 1 200 Zinsen zu 4 1/2 % von . . . . . M. 58 800 Amortisation . . . . .	12465	48	12996	62	12996	62
11	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten der Erweiterung des Marktplatzes ad M. 45 000, Zinsen zu 4 % Amortisation . . . . .	2376	—	2352	—	2352	—
		600	—	600	—	600	—
		—	—	1800	—	1800	—
		—	—	450	—	450	—
	Summa Titel IV.	85267	40	65256	40	65256	40
	<b>Titel V.</b> <b>Baukosten.</b>						
1	Unterhaltung der Straßen und Wege . . . . .	15800	—	15800	—	15800	—
2	Reparaturen an städtischen Gebäuden, Instandsetzung der vermieteten Wohnungen . . . . .	1500	—	2500	—	2500	—
3	Gehalt des Bautechnikers Müller . . . . .	2000	—	2000	—	2000	—
	Summa Titel V.	19300	—	20300	—	20300	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel VI. Armenpflege.</b>						
1	Nach dem Etat Zuschuß . . . . .	48500	—	47000	—	47000	—
	Summa per se						
	<b>Titel VII. A. Volksschule.</b>						
1	Nach dem Etat Zuschuß der Stadt . . . . .	74367	15	69700	—	69700	—
	<b>B. Realprogymnasium.</b>						
2	Nach dem Etat Zuschuß der Stadt . . . . .	12759	—	12285	—	12285	—
	<b>C. Fortbildungsschule.</b>						
3	Nach dem Etat Zuschuß der Stadt . . . . .	1660	—	1660	—	1660	—
	<b>D. Höhere Privat-Töchterschule.</b>						
4	Zuschuß für die Unterhaltung derselben für die Zeit vom 1. October 1885 bis dahin 1886 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
5	Als eine einmalige Beihilfe zur Aufbesserung der Lehr- und Lernmittel . . . . .	—	—	300	—	300	—
	Summa Titel VII.	89986	15	85145	—	85145	—
	<b>Titel VIII. Kirchenbedürfnisse. Vacat.</b>						
	<b>Titel IX. Unvorhergesehene Ausgaben.</b>						
1	Zu Militairzwecken aller Art . . . . .	500	—	500	—	500	—
2	Serviszuschuß für den Bezirksfeldwebel . . . . .	261	—	261	—	261	—
3	Beitrag an die Provinzial-Verwaltung . . . . .	14451	76	14184	20	14184	20
4	Beitrag zur Deckung der Kosten des Ständehauses . . . . .	231	—	231	—	231	—
5	Den Polizeidienern für das Umhertragen der Steuerzettel . . . . .	60	—	60	—	60	—
6	Für Umhertragen der Auszüge aus der Communal- steuer-Rolle . . . . .	45	—	45	—	45	—
7	Für öffentliche Bekanntmachungen . . . . .	120	—	120	—	120	—
8	Zur Deckung unbeitraglicher Communalsteuerbeträge und Ausfälle . . . . .	15000	—	15000	—	15000	—
9	Rückerstattung auf Communalsteuer in Betreff nach anderen Gemeinden zu zahlender Communal- = Ein- kommensteuer . . . . .	4000	—	—	—	—	—
10	Portokosten . . . . .	600	—	600	—	600	—
11	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege . . . . .	24	—	24	—	24	—
	Zu übertragen	35268	76	31001	20	31001	20

Besluß vom 4.  
März 1886.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag	35268	76	31001	20	31001	20
12	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ in Mainz . . . . .	25	—	25	—	25	—
13	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg . .	10	—	10	—	10	—
14	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rhein- land und Westfalen zu Düsseldorf . . . . .	—	—	27	—	27	—
15	Kosten der Feier des National-Festtages in den Schulen Beitrag zu denselben . . . . .	450	—	450	—	450	—
16	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invalidentasse	300	—	300	—	300	—
17	Zur Hinterlegung bei der Sparkasse beziehungsweise zur Schuldentilgung (Einnahme Titel IV Pos. 1 u. 2)	600	—	600	—	600	—
18	Zu außergewöhnlichen Ausgaben . . . . .	4398	36	4760	87	4760	87
19	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank- Nebenstelle . . . . .	1130	—	1130	—	1130	—
20	Mietho für ein Gewerbegerichtslocal nebst Bureau .	200	—	200	—	200	—
	Summa Titel IX.	42406	12	38528	07	38528	07
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	22640	—	24240	—	24240	—
	„ II. . . . .	21500	33	22130	53	22130	53
	„ III. . . . .	400	—	400	—	400	—
	„ IV. . . . .	85267	40	65256	40	65256	40
	„ V. . . . .	19300	—	20300	—	20300	—
	„ VI. . . . .	48500	—	47000	—	47000	—
	„ VII. . . . .	89986	15	85145	—	85145	—
	„ VIII. . . . .	—	—	—	—	—	—
	„ IX. . . . .	42406	12	38528	07	38528	07
	Summa aller Ausgaben	330000	—	303000	—	303000	—
	Summa aller Einnahmen	330000	—	303000	—	303000	—

Aufgestellt

Solingen, den 9. März 1886.

Der Bürgermeister:  
van Meenen.Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu  
**Dreihundertdrei Tausend Mark.**

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:  
van Meenen. Fritz Beckmann. May Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Etat

über die  
**Bedürfnisse der Armen-Verwaltung in Solingen**  
für das Rechnungsjahr 1886/87.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a) aus dem Landarmenfonds . . . . .	2800	—	2600	—	2600	—
	b) aus dem Polizeistrafgelderfonds . . . . .	3000	—	3600	—	3600	—
	c) von anderen Gemeinden . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	d) von Privaten . . . . .	1200	—	2000	—	2000	—
	Summa	10000	—	11200	—	11200	—
2	Zinsen des Reservefonds der Sparkasse . . . . .	12500	—	12500	—	12500	—
	Summa per se						
3	Abgaben für öffentliche Belustigungen . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	Summa per se						
4	Hundesteuer . . . . .	2800	—	2800	—	2800	—
	Summa per se						
5	Einnahme aus dem im Subhastations-Termin gegen Erben Fluß erworbenen Grundstücke:						
	Miethe von Marquard . . . M. 1200						
	" " B. Krill . . . " 144						
	" " Gustav Ueffeler . . . " 135						
	" " J. H. Schiffbauer . . . " 114			1593	—	1593	—
	Summa per se						
6	Sonstige Einnahmen . . . . .	200	—	407	—	407	—
	Summa per se						
	Wiederholung.						
	Summa 1 . . . . .	10000	—	11200	—	11200	—
	" 2 . . . . .	12500	—	12500	—	12500	—
	" 3 . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
	" 4 . . . . .	2800	—	2800	—	2800	—
	" 5 . . . . .	—	—	1593	—	1593	—
	" 6 . . . . .	200	—	407	—	407	—
	Summa	28500	—	31500	—	31500	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	Impfkosten . . . . .	550	—	550	—	550	—
2	Gehalt des Armenarztes Dr. Büren . . . . .	1000	—	1000	—	1000	—
3	Gehalt der Armenschwester . . . . .	—	—	210	—	210	—
4	Remuneration für die Hebamme Wwe. Bäumer . . . . .	100	—	100	—	100	—
5	Kosten der Arzneimittel . . . . .	1800	—	1000	—	1000	—
6	Verpflegung im Krankenhause auf Kosten der Armen- Verwaltung . . . . .	17000	—	17000	—	17000	—
7	Baarspende . . . . .	35000	—	34000	—	34000	—
8	a) für Brod, b) für Kleiderstoffe, c) für Schuhzeug, d) für Kohlen, e) für Beerdigungskosten . . . . .	8000	—	8000	—	8000	—
9	Pflegekosten an auswärtige Gemeinden . . . . .	3000	—	3000	—	3000	—
10	Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten:						
	a) Anstalt für Epileptische Bethel bei Bielefeld:						
	1) für Martha Sonnenholz, geboren am 28. April 1872 (incl. Kleidergeld) . . . . .	320	—	320	—	320	—
	2) für Clara Müller . . . . .	240	—	—	—	—	—
	b) Anstalt für Blödsinnige „Sephata“ bei M.- Glabbach . . . . .	216	—	—	—	—	—
	c) Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf:						
	1) für Otto Busch	} à M. 330	1925	2310	—	2310	—
	2) „ Carl Kirberg						
	3) „ Otto Dreesbach						
	4) „ Emma Reeff						
	5) „ Heinrich Zimmermann						
	6) „ Rudolf Spiger						
	7) „ Gustav Schlieper						
	d) Provinzial-Irren-Anstalt Grafenberg:						
	1) für Ehefrau Hermann Wolff . . . . .	} 720	—	720	—	720	—
	2) „ Dittlie Müller . . . . .						
	e) Privat-Irrenanstalt des Dr. Colmant in Bendorf:						
	1) für Auguste Fluß	} à 320 M.	640	1920	—	1920	—
	2) „ Ehefrau P. D. Abrion						
	3) „ August Peters						
	4) „ Johanne von Giesen						
	5) „ Ehefrau Jac. Blodsiepen						
	6) „ Gustav Brückmann						
	f) Landarmenhaus Trier:						
	1) für Emma Claenberg	} à 290 M.	1150	1160	—	1160	—
	2) „ Ernst Weherschberg						
	3) „ Carl Wedel						
	4) „ Clara Hartkopf						
	g) Landarmenhaus Braunweiler: für Friedrich Brabender . . . . .	—	—	290	—	290	—
	h) Provinzial-Taubstumm-Anstalt Neuwied . . . . .	80	—	—	—	80	—
	i) Erziehungs-Anstalt Düsseldorf: für Max Pappe, geboren am 5. März 1873	265	60	265	60	265	60
	Zu übertragen	72006	60	71845	60	71845	60

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etat-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Zu übertragen	72006	60	71845	60	71845	60
	k) Provinzial-Taubstimm-Anstalt Brühl:						
	1) für Wilh. Schmitz, geb. am 18. Jan. 1870	60	—	120	—	120	—
	2) „ Ferd. Müller, geb. am 22. März 1875	—	—				
	l) Diakonissenhaus Barmen:						
	für Helene Blanke, geb. am 20. October 1870	260	—	260	—	260	—
	m) Provinzial-Hilfskasse Düsseldorf:						
	für Anna Klein zu Rath bei Geldern . . .	420	—	420	—	420	—
	n) Erziehungs-Verein hier . . . . .	500	—	900	—	900	—
	o) Evangelisches Armenhaus hier . . . . .	3000	—	2500	—	2500	—
11	An die Armenstiftung aus den Intradern der in der Subhastation gegen Erben Fluß erworbenen Rea- litäten: von M. 12400 à 4 1/2 % . . . . .	—	—	558	—	558	—
	„ „ 4000 à 4 1/2 % . . . . .	—	—	180	—	180	—
12	Reparaturkosten, Gebäudesteuer, Feuerversicherungs- Beiträge von jenen Immobilien, 20 % der Einnahme	—	—	350	—	350	—
13	Sparkasse hier, als Deposit die Differenz zwischen Einnahme Pos. 5 und Ausgabe Pos. 11 und 12 behufs Ansammlung eines Fonds zur Deckung des Kaufpreises . . . . .	—	—	505	—	505	—
14	Sonstige Bedürfnisse der Armen-Verwaltung . . . .	753	40	861	40	861	40
	Summa der Ausgaben	77000	—	78500	—	78500	—

Aufgestellt

Solingen, den 8. März 1886.

Der Armen-Vorstand:

Carl Jilles. C. D. Schaaff. P. D. Witte. H. Kaufmann. J. Rühle. Herm. Koch.  
C. Jul. Gütth. Carl A. Willms. Emil Holverscheid. van Meenen, Bürgermeister.

Festgestellt in Einnahme zu . . . . . 31500 Mark

„ „ Ausgabe „ . . . . . 78500 „

Mithin zu einem Zuschusse von 47000 Mark.

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. Max Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Etat

über die

## Bedürfnisse der Volksschulen der Stadt Solingen

für das Rechnungsjahr 1886/87.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	Aus dem Bergischen Schulfonds . . . . .	193	85	193	85	193	85
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnah- men zu Schulzwecken . . . . .	806	15	906	15	906	15
3	Antheil der Gemeinde Solingen an den Erträgen der Korn- und Viehzölle nach dem Gesetze vom 14. Mai 1885 (G.-S. S. 128 §. 4 a) . . . . .	—	—	7500	—	7500	—
4	Zuschuß des Staates zu den Seitens der Stadt zu zahlenden Pensionen nach dem Gesetze vom 6. Juli 1885 (G.-S. S. 298 Art. I §. 26 u. Art. II) für Lehrerin Große . . . . . M. 450 für Lehrer Kleinhaus . . . . . " 600	—	—	1050	—	1050	—
	Summa der Einnahme	1000	—	9650	—	9650	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Statz-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>Titel I.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
<b>A. Knabenschule.</b>							
<b>I. Mittelschule.</b>							
1	Rector Dahlmann Ferd. Wilh., seit 31. Juli 1858	2250	—	2250	—	2250	—
2	Georg Schmitz, seit 1. September 1878 . . . . .	1440	—	1500	—	1500	—
3	Gottfried Kempen, seit 1. Mai 1881 . . . . .	1500	—	1500	—	1500	—
4	Robert Kessel, seit 1. October 1882 . . . . .	1400	—	1440	—	1440	—
<b>II. Volksschule.</b>							
<b>System A.</b>							
5	1. Julius Miniencr, seit 1. October 1882 . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—
6	2. Wilhelm Krampen, seit 1. October 1880, erste Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1455	—	1500	—	1500	—
7	3. Otto Schmitz, seit dem 19. August 1881, erste Zulage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1440	—	1455	—	1455	—
8	4. Carl Kumscheidt, seit 1. Mai 1885 . . . . .	1440	—	1200	—	1200	—
9	5. Ernst Eppenstein, seit 7. August 1882 . . . . .	1440	—	1440	—	1440	—
<b>System B.</b>							
10	1. Friedrich Staber, seit 13. August 1858 . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—
11	2. Oscar Bartlick, seit 1. April 1874 . . . . .	1600	—	1700	—	1700	—
12	3. Friedrich Müller, seit 1. October 1882 . . . . .	1440	—	1440	—	1440	—
13	4. Ernst Hövels, seit 1. April 1883, erste Zulage vom 1. Januar 1885 an . . . . .	1400	—	1400	—	1400	—
14	5. Hermann Wittkamp, seit 1. Mai 1884 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
<b>System C.</b>							
15	1. Hauptlehrer Mehler, seit 1. Juni 1864 . . . . .	2250	—	2250	—	2250	—
16	2. Johann Biegeler, seit 1. Mai 1880, erste Zu- lage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1455	—	1500	—	1500	—
17	3. . . . .	1440	—	1200	—	1200	—
18	4. Carl Zimmermann, seit 13. April 1882 . . . . .	1440	—	1440	—	1440	—
19	5. Richard Blas, seit 1. Mai 1884 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
<b>System D.</b>							
20	2. Josef Schäfer, seit 17. August 1881, erste Zu- lage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1440	—	1455	—	1455	—
21	5. Johann Schatz, seit 18. Mai 1885 . . . . .	1440	—	1200	—	1200	—
22	6. . . . .	—	—	1200	—	1200	—
Summa A.		32870	—	33670	—	33670	—
<b>B. Mädchenschule.</b>							
<b>I. Mittelschule.</b>							
1	1. Rector Eichholz, seit 1. Juni 1867 . . . . .	2250	—	2250	—	2250	—
2	2. . . . .	1293	75	1050	—	1050	—
3	3. Anna Timm, seit 16. October 1876, vierte Zu- lage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1368	75	1350	—	1350	—
4	4. B. Zieles, seit 4. November 1885 . . . . .	1293	75	1050	—	1050	—
Zu übertragen		6206	25	5700	—	5700	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag	6206	25	5700	—	5700	—
	II. Volksschule.						
	System A.						
5	1. Auguste Heiner, seit 1. Mai 1869 . . . . .	1650	—	1650	—	1650	—
6	2. Sofie Oppermann, seit 1. April 1883, erste Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1068	75	1125	—	1125	—
7	3. Lina Purper, seit 16. October 1876, vierte Zu- lage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1293	75	1350	—	1350	—
8	4. Wilhelmine Schmidt, seit 1. Mai 1869, sechste Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1443	75	1500	—	1500	—
9	5. Diedrich Sander, seit 1. August 1884 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	System B.						
10	1. Elise Brinkmann, seit 13. October 1873, zweite Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1650	—	1650	—	1650	—
11	2. Elise Herberg, seit 1. August 1874, fünfte Zu- lage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1350	—	1368	75	1368	75
12	3. Bertha Keller, seit 1. Dezember 1870, sechste Zulage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1425	—	1443	75	1443	75
13	4. Pauline Maroske, seit 1. Januar 1870, sechste Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1425	—	1500	—	1500	—
14	5. Wilhelm Leonhard, seit 1. April 1884 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	System C.						
15	1. Sybilla Wolff, seit 1. April 1876 . . . . .	1537	50	1500	—	1500	—
16	2. Elise Günther, seit 24. September 1877, vierte Zulage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1275	—	1293	75	1293	75
17	3. Johanne Freytag, seit 1. Mai 1884, erste Zulage vom 1. Januar 1887 an . . . . .	1125	—	1068	75	1068	75
18	4. A. Mehler, seit 9. Mai 1885 . . . . .	1050	—	1050	—	1050	—
19	5. Otto Becher, seit 7. August 1882 . . . . .	1440	—	1440	—	1440	—
	System D.						
20	1. Sofie Schuh, seit 1. Juli 1873 . . . . .	—	—	1650	—	1650	—
21	2. . . . .	1125	—	1050	—	1050	—
22	3. Wilhelmine Sevening, seit 1. Januar 1873, fünfte Zulage vom 1. Januar 1885 an . . . . .	1425	—	1425	—	1425	—
23	4. Christine Reinartz, seit 1. October 1883, erste Zulage vom 1. Januar 1886 an . . . . .	1068	75	1125	—	1125	—
24	5. Wilhelm Dörendahl, seit 28. October 1884 . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
25	6. . . . .	—	—	1050	—	1050	—
	Summa B.	31158	75	33540	—	33540	—
	Hierzu Summa A.	32870	—	33670	—	33670	—
	Summa Titel I.	64028	75	67210	—	67210	—
	Titel II.						
	Sonstige persönliche Bedürfnisse.						
	Der früheren Lehrerin Grothe an Pension . . . . .	450	—	450	—	450	—
	Dem früheren Lehrer Kleinhaus an Pension . . . . .	700	—	700	—	700	—
	Zu übertragen	1150	—	1150	—	1150	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 18 <sup>85</sup> /86		Für das Jahr 18 <sup>86</sup> /87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag	1150	—	1150	—	1150	—
3	Für Strick- und Näh-Unterricht an der Mädchenschule: Elise Preußner . . . . .	450	—	450	—	450	—
	Auguste Preußner . . . . .	450	—	450	—	450	—
4	Für sechs wöchentliche Hilfsstunden der Handarbeits- Lehrerinnen à 0,70 M. = 4,20 M. × 52 . . . . .	218	40	218	40	218	40
	Summa Titel II.	2268	40	2268	40	2268	40
	<b>Titel III.</b> <b>Sonstige Bedürfnisse.</b>						
1	Für Beschaffung von Lehrmitteln . . . . .	500	—	300	—	300	—
2	" " " Lernmitteln für Kinder dürftiger Eltern . . . . .	1200	—	1200	—	1300	—
3	Für Heizung und Reinigung: 36 Klassenräume à 65 M. . . . . M. 2340 12 " " à 70 " . . . . . " 840	2920	—	3180	—	3180	—
4	Wasserleitung . . . . .	150	—	200	—	200	—
5	Für sonstige Bedürfnisse der Schule . . . . .	800	—	891	60	891	60
	Summa Titel III.	5570	—	5871	60	5871	60
	<b>Titel IV.</b> <b>Bau- und Unterhaltungskosten.</b>						
1	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrer- Wohnungen, sowie Unterhaltung der Schulintensilien	3500	—	4000	—	4000	—
	Summa per se						
	<b>Wiederholung.</b>						
	Titel I. . . . .	64028	75	67210	—	67210	—
	" II. . . . .	2268	40	2268	40	2268	40
	" III. . . . .	5570	—	5871	60	5871	60
	" IV. . . . .	3500	—	4000	—	4000	—
	Summa der Ausgabe	75367	15	79250	—	79250	—
	Summa der Einnahme	1000	—	9650	—	9650	—
	bleibt Zuschuß . . . . .	74367	15	69700	—	69700	—

Aufgestellt

Solingen, den 10. März 1886.

Der Schulvorstand:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. May Schimmelbusch. Emil Holverscheid.  
Diestelkamp. Carl Julius Krebs. van Meenen.

Festgestellt zu einem Zuschusse von

Neunundsechzigtausend siebenhundert Mark.

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. May Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Etat

des

## Realproghmnasiums zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1886/87.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda für Einheimische	126 Mark,	für Auswärtige	144 Mark,
" " Tertia " "	108 "	" " "	126 "
" " Quarta " "	90 "	" " "	108 "
" " Quinta " "	72 "	" " "	90 "
" " Sexta " "	72 "	" " "	90 "
" " Vorschule " "	54 "	" " "	72 "

Nr. dieses.	E i n n a h m e.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel I.</b> <b>Vom Grundeigenthum.</b>						
1	Gartenpacht . . . . .	—	—	—	—	—	—
	<b>Titel II.</b> <b>Zinsen von Kapitalien.</b> Vacat.						
	<b>Titel III.</b> <b>Berechtigungen.</b> Vacat.						
	<b>Titel IV.</b> <b>Hebungen aus Staats- und anderen Fonds.</b> Vacat.						
	<b>Titel V.</b> <b>Hebungen von Schülern.</b>						
1	Eintrittsgeld . . . . .	200	—	150	—	150	—
2	Schulgeld . . . . .	19000	—	19500	—	19500	—
3	Für den Schuldiener . . . . .	235	—	235	—	235	—
	Summa Titel V.	19435	—	19885	—	19885	—

Nr. dieses.	Einnahme.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Titel VI. Pensions-Fonds.						
1	Solinger Stadt-Obligationen über 7650 M. à 4% . . . . .	270	—	310	—	310	—
2	Bei der Sparkasse deponirt . . . . .	16	—	—	—	—	—
	Summa Titel VI.	286	—	310	—	310	—
	Titel VII. Insgemein. Vacat.						
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" II. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" III. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" IV. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" V. . . . .	19435	—	19885	—	19885	—
	" VI. . . . .	286	—	310	—	310	—
	" VII. . . . .	—	—	—	—	—	—
	Summa	19721	—	20195	—	20195	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>Titel I.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
1	Rector Hengstenberg . . . . .	4500	—	4500	—	4500	—
2	Dem ordentlichen Lehrer Schirlik . . . . .	3150	—	3150	—	3150	—
3	" " " Dr. Keffler . . . . .	3150	—	3150	—	3150	—
4	" " " Bodhorn . . . . .	2400	—	2400	—	2400	—
5	" " " Grafe . . . . .	2400	—	2400	—	2400	—
6	" " " Grabe . . . . .	2250	—	2250	—	2250	—
7	" Elementarlehrer Rademacher . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—
8	" " " Scheer . . . . .	1950	—	1950	—	1950	—
9	" Vorschullehrer van Bergh . . . . .	1440	—	1440	—	1440	—
Summa Titel I.		23340	—	23340	—	23340	—
<b>Titel II.</b>							
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>							
1	Für den Turnlehrer . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Dem Caplan Gimken für Ertheilung des katholi- schen Religionsunterrichtes . . . . .	450	—	450	—	450	—
3	Für den Schuldiener (etatmäßig) . . . . .	165	—	165	—	165	—
4	Beitrag der Schüler (Einnahme Titel V Pos. 3) . . . . .	235	—	235	—	235	—
Summa Titel II.		1150	—	1150	—	1150	—
<b>Titel III.</b>							
<b>Zu Unterrichtsmitteln.</b>							
1	Für die Lehrer-Bibliothek . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathematischer Instrumente, Vervollständigung der naturwissenschaftlichen Sammlung . . . . .	200	—	200	—	200	—
3	Zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Kreide und Schwämme . . . . .	150	—	150	—	150	—
4	Für die Schüler-Bibliothek . . . . .	80	—	80	—	80	—
Summa Titel III.		730	—	730	—	730	—
<b>Titel IV.</b>							
<b>Unterhaltung der Utensilien.</b>							
Summa per se		150	—	150	—	150	—
<b>Titel V.</b>							
<b>Heizung, Reinigung und Beleuchtung.</b>							
1	Heizung . . . . .	400	—	400	—	400	—
2	Beleuchtung . . . . .	50	—	50	—	50	—
3	Wasserabgabe . . . . .	50	—	50	—	50	—
Summa Titel V.		500	—	500	—	500	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 18 <sup>85</sup> / <sub>86</sub>		Für das Jahr 18 <sup>86</sup> / <sub>87</sub> werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	
	Titel VI.							
1	Zu baulichen Reparaturen	1200	—	1200	—	1200	—	
	Summa per se							
	Titel VII.							
	Abgaben und Lasten.							
1	Feuerversicherungs-Beiträge . . . . .	50	—	50	—	50	—	
	Summa per se							
	Titel VIII.							
	Unterhaltung der Turn-Geräthe.							
	Vacat.							
	Titel IX.							
	Pensionen.							
1	Pension des Rectors Philippi . . . . .	2100	—	2100	—	2100	—	
2	" " Lehrers Schrey . . . . .	1050	—	1050	—	1050	—	
3	Demselben als Bibliothekar und Custos der Na- turalien-Sammlung . . . . .	300	—	300	—	300	—	
4	Pension des Lehrers Berres . . . . .	1350	—	1350	—	1350	—	
	Summa Titel IX.	4800	—	4800	—	4800	—	
	Titel X.							
	Insgemein.							
1	Druckkosten der Programms . . . . .	180	—	180	—	180	—	
2	" " Censuren . . . . .	30	—	30	—	30	—	
3	Büreau-Bedürfnisse . . . . .	30	—	30	—	30	—	
4	An die Philippi-Stiftung (Schüler-Eintrittsgeld) . .	200	—	150	—	150	—	
5	An unvorhergesehenen Ausgaben . . . . .	120	—	170	—	170	—	
	Summa Titel X.	560	—	560	—	560	—	

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	23340	—	23340	—	23340	—
	" II. . . . .	1150	—	1150	—	1150	—
	" III. . . . .	730	—	730	—	730	—
	" IV. . . . .	150	—	150	—	150	—
	" V. . . . .	500	—	500	—	500	—
	" VI. . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	" VII. . . . .	50	—	50	—	50	—
	" VIII. . . . .	—	—	—	—	—	—
	" IX. . . . .	4800	—	4800	—	4800	—
	" X. . . . .	560	—	560	—	560	—
	Summa	32480	—	32480	—	32480	—
	Summa der Einnahme	19721	—	20195	—	20195	—
	" " Ausgabe	32480	—	32480	—	32480	—
	Mithin Zuschuß der Stadt	12759	—	12285	—	12285	—

Aufgestellt

Solingen, den 18. März 1886.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

Hengstenberg. Gustav Coppel. Carl Julius Krebs. Aug. Schnitzler. van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu . . . . . 20195 Mark

" " Ausgabe " . . . . . 32480 "

Mithin zu einem Zuschusse von 12285 Mark.

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. Max Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Etat

der

## gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1886/87.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etat-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	Zinsen der Coppel'schen Stiftung M. 3000 zu 4 0/0	120	—	120	—	120	—
2	Stiftung des Herrn Landraths Geh. Regierungsrath Melbeck zur Hebung der Zeichenschule, Zinsen von M. 3000 zu 4 0/0 . . . . .	120	—	120	—	120	—
3	Staatszuschuß, bewilligt auf weitere 3 Jahre vom 1. April 1886 bis 1. April 1889 (Ministerial- Erlaß vom 5. Januar 1886) . . . . .	1340	—	1340	—	1340	—
4	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuch der Schule nicht verpflichteten Schülern . . . . .	75	—	75	—	75	—
	Summa	1655	—	1655	—	1655	—

Aufgestellt

Solingen, den 20. März 1886.

Der Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule:  
van Meenen.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel I.</b>						
	<b>Persönliche Ausgaben.</b>						
1	Dem Rektor Dahlmann für Leitung der Fort- bildungsschule . . . . .	300	—	300	—	300	—
2	Remuneration für Unterrichtsertheilung:						
	Rektor Dahlmann wöchentlich 4 Stunden						
	" Eichholz           "   6   "						
	Hauptlehrer Mehler   "   6   "						
	Lehrer Stader         "   2   "						
	" Bartlief           "   2   "						
	" Rademacher       "   4   "						
	" Müller             "   2   "						
	26 Stunden	2600	—	2600	—	2600	—
	Summa Titel I.	2900	—	2900	—	2900	—
	<b>Titel II.</b>						
	<b>Sachliche Ausgaben.</b>						
1	Für Lernmittel . . . . .	100	—	100	—	100	—
2	" Reinigung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	250	—	250	—	250	—
3	" sonstige Bedürfnisse . . . . .	65	—	65	—	65	—
	Summa Titel II.	415	—	415	—	415	—
	" " I.	2900	—	2900	—	2900	—
	Summa der Ausgaben	3315	—	3315	—	3315	—
	" " Einnahmen	1655	—	1655	—	1655	—
	Mithin Zuschuß . . .	1660	—	1660	—	1660	—

Festgestellt in Einnahme zu . . . . . 1655 Mark

   " " Ausgabe zu . . . . . 3315 "

Mithin mit einem Zuschuß von 1660 Mark.

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. Max Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Etat

des

## städtischen Krankenhauses zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1886/87.

Pflegeätze: (Beschluss vom 1. März 1883. Stadtverordneten-Beschluss vom 13. März 1883.)

1. Für Armen-Pfleglinge . . . . .	1 Mark 20 Pfg.
2. „ Pfleglinge der Unterstützungskassen . . . . .	1 „ 80 „
3. „ Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen . . . . .	1 „ 80 „
4. „ Pfleglinge auswärtiger Gemeinden . . . . .	2 „ 50 „
5. „ Für Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Beköstigung beanspruchen . . . . .	5 „ — „

NB. Der Pflegeatz für Mitglieder der Ortskrankenkasse für Schleifer zc. wurde durch Beschluss vom 5. März 1886 vom 1. April 1886 an, zunächst auf 1 Jahr, auf 1 Mark 50 Pfg reducirt.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	<b>Titel I.</b>						
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Diensthoten in Erkrankungsfällen in's Krankenhaus unentgeltlich unterzubringen berechtigt sind . . . . .	1450	—	1600	—	1600	—
	Summa per se						
	<b>Titel II.</b>						
1	Krankenpflegegeld:						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern	3000	—	4000	—	4000	—
	b) „ der Ortskrankenkasse für Handwerker . . . . .	2000	—	2500	—	2500	—
	c) „ desgl. für Fabrikarbeiter . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
	d) desgl. für Schleifer, Ausmacher zc. . . . .	200	—	200	—	200	—
	e) desgl. für Reider zc. . . . .	—	—	300	—	300	—
	f) von der bürgerlichen Armen-Verwaltung . . . . .	17000	—	17000	—	17000	—
	g) von auswärtigen Gemeinden . . . . .	500	—	500	—	500	—
	Summa Titel II.	23900	—	25700	—	25700	—
	<b>Titel III.</b>						
1	Extraordinair . . . . .	200	—	200	—	200	—
	Hierzu Titel II.	23900	—	25700	—	25700	—
	" " I.	1450	—	1600	—	1600	—
	Summa der Einnahme	25550	—	27500	—	27500	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>Titel I. Verwaltungskosten.</b>							
1	Gehalt der Diakonissinnen . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
2	„ des Anstaltsarztes . . . . .	1000	—	1000	—	1000	—
3	Lohn des Krankenwärters . . . . .	288	—	288	—	288	—
Summa Titel I.		2488	—	2488	—	2488	—
<b>Titel II Haushaltungskosten.</b>							
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse . . . . .	2000	—	2000	—	2000	—
2	Für Brod- und Backwaaren . . . . .	3500	—	3000	—	3000	—
3	„ Fleisch- und Fettwaaren . . . . .	3500	—	4000	—	4000	—
4	„ Getränke . . . . .	300	—	300	—	300	—
5	„ Viktualien . . . . .	5000	—	5500	—	5500	—
6	„ Brennmaterial . . . . .	850	—	900	—	900	—
7	„ Beleuchtung . . . . .	300	—	300	—	300	—
8	„ Wasserleitung . . . . .	300	—	300	—	300	—
Summa Titel II.		15750	—	16300	—	16300	—
<b>Titel III.</b>							
1	Für Arzneien . . . . .	1200	—	1200	—	1200	—
2	„ Verbandzeuge zc. . . . .	600	—	900	—	900	—
Summa Titel III.		1800	—	2100	—	2100	—
<b>Titel IV.</b>							
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke . . . . .	1500	—	2000	—	2000	—
Summa per se							
<b>Titel V.</b>							
1	Für Reparaturen . . . . .	1000	—	1500	—	1500	—
2	Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	—	—	100	—	100	—
Summa Titel V.		1000	—	1600	—	1600	—
<b>Titel VI.</b>							
1	Zinsen des Darlehns der Sparkasse zum Erweite- rungsbau des Krankenhauses . . . ad 50000 M. Abgetragen . . . . . 2100 „ à 4 % von . . . . . 47900 M.	1938	—	1916	—	1916	—
	5. Abtragung . . . . .	550	—	600	—	600	—
Summa Titel VI.		2488	—	2516	—	2516	—
<b>Titel VII.</b>							
1	Insgemein . . . . .	524	—	496	—	496	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Wiederholung.						
	Titel I. . . . .	2488	—	2488	—	2488	—
	" II. . . . .	15750	—	16300	—	16300	—
	" III. . . . .	1800	—	2100	—	2100	—
	" IV. . . . .	1500	—	2000	—	2000	—
	" V. . . . .	1000	—	1600	—	1600	—
	" VI. . . . .	2488	—	2516	—	2516	—
	" VII. . . . .	524	—	496	—	496	—
	Summa der Ausgabe	25550	—	27500	—	27500	—

Aufgestellt

Solingen, den 5. März 1886.

Die Krankenhaus-Commission:

Carl Julius Krebs. May Schimmelbusch. Paul Kron. Dr. Stratmann. van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

**Siebenundzwanzig Tausend fünf Hundert Mark.**

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. May Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

Etat über Einnahme und Ausgabe  
für das  
**öffentliche Schlachthaus zu Solingen**  
für das Rechnungsjahr 1886/87.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
1	An Schlacht-, Stall- und Waage-Gebühren . . . .	9000	--	9000	--	9000	--

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1885/86		Für das Jahr 1886/87 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
1	Dem Schlachthaus-Aufseher Schröder: a) an Gehalt . . . . . M. 1200.— b) Anteil an den Stallgebühren (zur Berechnung) . . . . . " 700.—	1900	--	1900	--	1900	--
2	Dem Kreis thierarzt Friedländer Remuneration für Revision im Schlachthause . . . . .	540	--	540	--	540	--
3	Anlage-Capital . . . . . M. 60000.— Abtragung . . . . . " 7500.— M. 52500.— Zinsen à 4 % . . . . . " 2100.— 9. Abtragung . . . . . " 900.—	3036	--	3000	--	3000	--
4	Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	36	--	36	--	36	--
5	Wasserabgabe . . . . .	350	--	350	--	350	--
6	Instandhaltung des Schlachthauses und der Utensilien	2838	--	2874	--	2874	--
7	Für einen Hilfsarbeiter . . . . .	300	--	300	--	300	--
	Summa der Ausgaben	9000	--	9000	--	9000	--
	Summa der Einnahmen	9000	--	9000	--	9000	--

Aufgestellt

Solingen, den 10. März 1886.

Der Bürgermeister:  
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu

**Neuntausend Mark.**

Solingen, den 30. März 1886.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen. Fritz Beckmann. Max Schimmelbusch. Aug. Schnitzler.

# Modus zur Berechnung der Communalsteuer der Stadt Solingen pro 1886/87.

Das Deficit beträgt . . . . .	7700 M. 60 S.	265000 M. — S.
Die Beamten zc. haben beizutragen . . . . .		
Die Grundsteuer beträgt . . . . .	737 M. 53 S.	
„ Gebäudesteuer „ . . . . .	30802 „ 50 „	
	31540 M. 03 S.	
zu 50 % berechnet	15770 M. 02 S.	
Die Klassen- und Einkommensteuerpflichtigen, sowie die Forenjen haben laut der umstehenden Berechnung beizutragen . . . . .		248247 M. — S.
Es hat demnach die Communalsteuerrolle ein Soll aufzubringen von . . . . .		269717 M. 62 S.
	Gegen das Deficit plus	4717 M. 62 S.

Die Klassensteuer-Rolle enthält: desgleichen das Forenjen- Verzeichniß: in Stufe		Mit einer Steuer von	Hiervon gehen ab, die nach Pro- zentfügen zu besteuern den Beamten und frei zu lassende Schul- und Kirchendiener.		Demnach bleiben zu besteuern	Auf jede Mark soll umgelegt werden	Beitrag
Pos.	M.	Pos.	Betrag M.	M.	Prozent	M.	
1	2728	8184	18	54	8130	) 150	12285
	20	60			60		
2	662	3972	18	108	3864	) 200	7836
	9	54			54		
3	277	2493	15	135	2358	) 250	6165
	12	108			108		
4	296	3552	31	372	3180	) 350	11550
	10	120			120		
5	170	3060	15	270	2790	) 450	
	5	90			90		
6	157	3768	25	600	3168	) 450	86886
	2	48			48		
7	106	3180	2	60	3120	) 450	
	1	30			30		
8	72	2592	6	216	2376	) 450	
	1	36			36		
9	50	2100	16	672	1428	) 450	
	7	294			294		
10	58	2784	10	480	2304	) 450	
	1	48			48		
11	32	1920	3	180	1740	) 450	
	3	180			180		
12	23	1656	3	216	1440	) 450	
	3	216			216		
Klassensteuer: Einwohner		39261		3363	35898	) 450	124722
„ Forenjen		1284			1284		
Kl. Einkommenst.: Einwohner		24336		3726	20610	) 450	123525
„ Forenjen		6840			6840		
							248247

Aufgestellt

Solingen, den 29. März 1886.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Genehmigt in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom heutigen Tage.

Solingen, den 30. März 1886.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**